

Medienverhalten der Jugendlichen aus dem Blickwinkel der Eltern

Projektleiter: ppa. Dr. David Pfarrhofer
Studien-Nr.: ZR2102.1502.P2.F

face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren

Erhebungszeitraum: 12. März bis 07. April 2015

Stichprobe und Methodik

Aufgabenstellung:

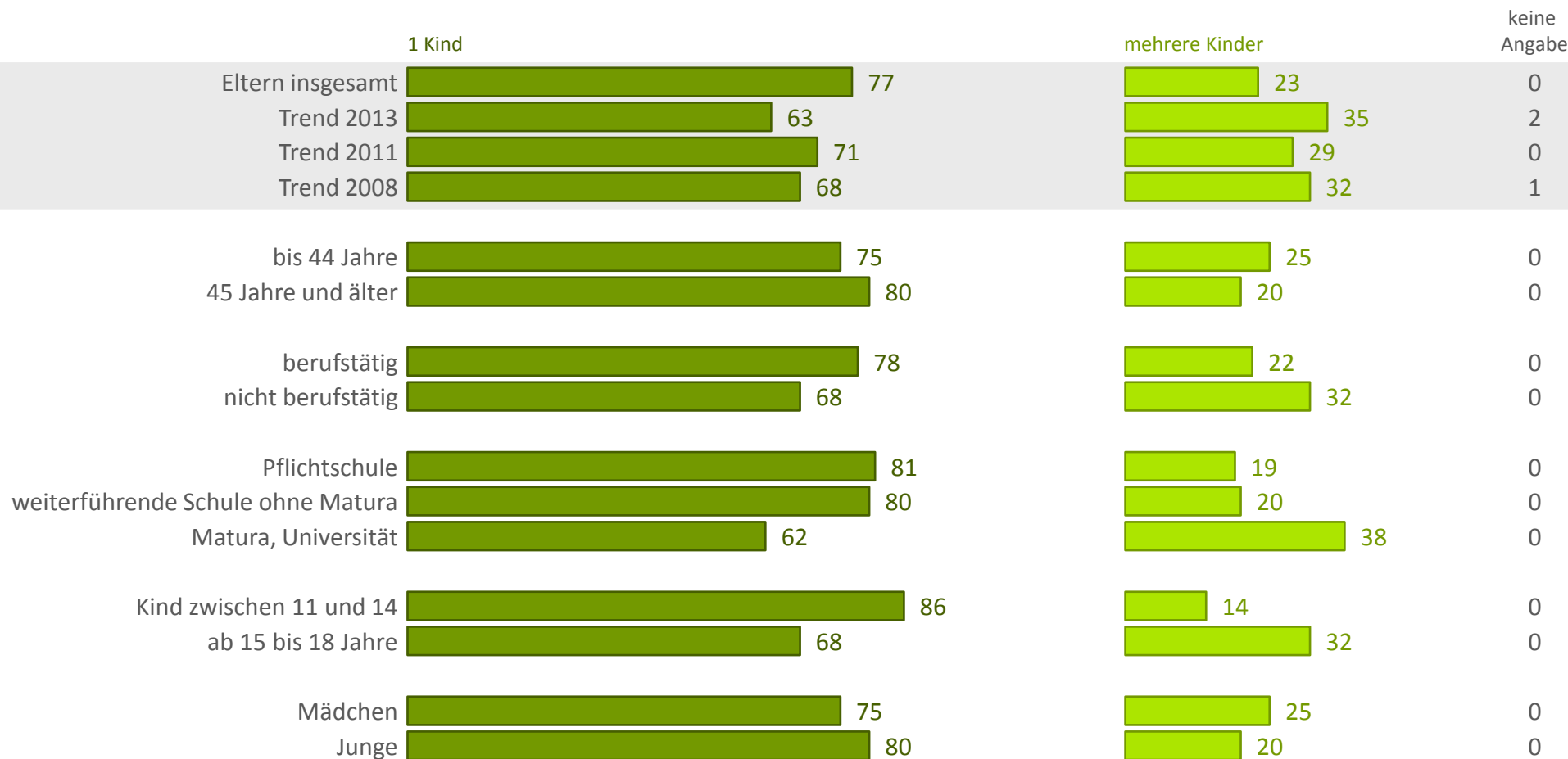
Im Rahmen des vorliegenden Forschungsprojektes wurde die Mediennutzung der oberösterreichischen Jugendlichen analysiert. Zusätzlich zur Einschätzung der Jugendlichen selbst wurden auch Eltern im Forschungsdesign berücksichtigt und um ihre Sichtweise rund um Nutzung von Computer, Internet und Handy gebeten.

Zielgruppe:	Eltern von Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren
Repräsentativität:	Die befragten Personen entsprechen in ihrer Zusammensetzung, in quotierten und nicht quotierten Merkmalen den Eltern oberösterreichischer Jugendlicher zwischen 11 und 18 Jahren: Diese Übereinstimmung im Rahmen der statistischen Genauigkeitsgrenzen ist eine notwendige Voraussetzung dafür, dass die Ergebnisse verallgemeinert werden dürfen.
Befragungsart:	Persönliche Interviews durch fachlich geschulte und kontrollierte Mitarbeiter des Instituts
Auswertungsbasis:	n=208, maximale statistische Schwankungsbreite bei n=208 +/- 6,93 Prozent
Befragungszeitraum:	14. März bis 07. April 2015

Anzahl der Kinder

i In drei Viertel der befragten Haushalte wohnt nur ein/e Jugendliche/r.

Man hat -



Frage 4: Wie viele Kinder haben Sie im Alter zwischen 11 und 18 Jahren?

Dokumentation der Umfrage ZR2102:

n=208 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

Erhebungszeitraum: 12. März bis 07. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=208 +/- 6,93 Prozent

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Freizeitaktivitäten der Jugendlichen

i Der Fernseher bleibt häufigster Freizeitbegleiter der Jugendlichen.

Die Freizeit verbringt der/die Jugendliche mit -

Das Kind ist -

	OÖ. Eltern insgesamt	Trend 2013	Trend 2011	Trend 2008	Vgl.				Das Kind ist -			
					Jugendl. Jugendl.	Jugendl. Jugendl.	Jugendl. Jugendl.	Jugendl. Jugendl.	11 bis 14 Jahre	15 bis 18 Jahre	Mädchen	Junge
fernsehen	89	89	93	91	76	85	93	95	88	89	87	91
mit Freunden treffen	87	83	89	83	78	88	89	90	91	84	85	89
Hausaufgaben machen, lernen	83	78	83	80	72	69	70	55	90	76	85	81
mit der Familie, den Eltern Zeit verbringen am Computer, Tablet-PC, iPad, Handy, Smartphone etc. etwas machen	79	84	86	75	69	77	79	68	84	74	76	83
ausruhen, entspannen	76	76	77	68	71	67	81	71	70	82	72	81
Zeit mit dem Freund / der Freundin verbringen	75	75	78	68	66	69	76	83	73	76	77	72
CD's, MP3 anhören*	72	71	78	73	50	61	67	76	68	77	78	66
Spielen am Computer, Tablet-PC, iPad	67	60	56	55	55	62	59	63	61	73	72	62
Handy, Smartphone, Spielkonsolen etc.*	66	74	58	55	61	66	56	50	67	65	48	86
telefonieren am Handy/Smartphone	66	72	76	71	55	73	75	76	72	61	74	57
kommunizieren mit WhatsApp, facebook, SMS*	64	70	70	59	68	69	71	74	62	67	60	69
DVDs, youtube schauen*	64	66	72	69	63	69	70	72	61	66	62	65
gedruckte Bücher lesen*	62	59	57	40	47	51	52	34	65	58	68	55
ins Kino gehen	62	67	66	53	56	68	74	69	59	64	63	61
Internet surfen, mit dem Internet etwas machen (chatten, facebook)	62	70	70	58	68	77	77	78	51	73	56	68
Sport treiben	57	70	65	59	57	73	70	64	51	62	45	70
mit (Haus)Tieren beschäftigen	47	47	58	48	43	48	57	49	53	41	51	42
kreativ sein, z. B. etwas malen	44	41	44	32	37	33	36	32	51	38	49	39
Radio hören	43	42	59	43	40	44	55	53	49	37	37	49
Zeitung lesen, anschauen	42	39	36	33	30	34	39	42	38	45	36	48
Zeitschriften / Magazine lesen	40	43	48	34	30	41	43	41	35	45	45	34
mit der Jugendgruppe treffen, sich in einem Verein engagieren	37	32	37	30	35	38	42	38	38	36	32	42
abends weggehen	33	29	28	33	35	38	48	58	14	52	43	22
singen, tanzen	24	32	28	28	23	35	29	27	24	23	32	14
Comics / Mangas lesen	22	22	30	18	17	18	17	24	29	16	14	32
selbst Musik machen	22	25	29	25	25	27	29	27	23	20	27	16
Hörspiele, Hörbücher anhören*	20	13	18	14	16	12	13	10	26	14	24	16
Lernprogramme benutzen (auch Apps)*	20	26	30	20	18	22	21	14	25	16	19	22
telefonieren am Festnetz	17	15	24	15	10	13	21	18	13	22	21	14
eBooks, digitale Bücher lesen	10	*)	*)	*)	15	*)	*)	*)	10	10	13	7
Keine Angabe	0	1	1	1	0	0	0	0	1	0	0	1

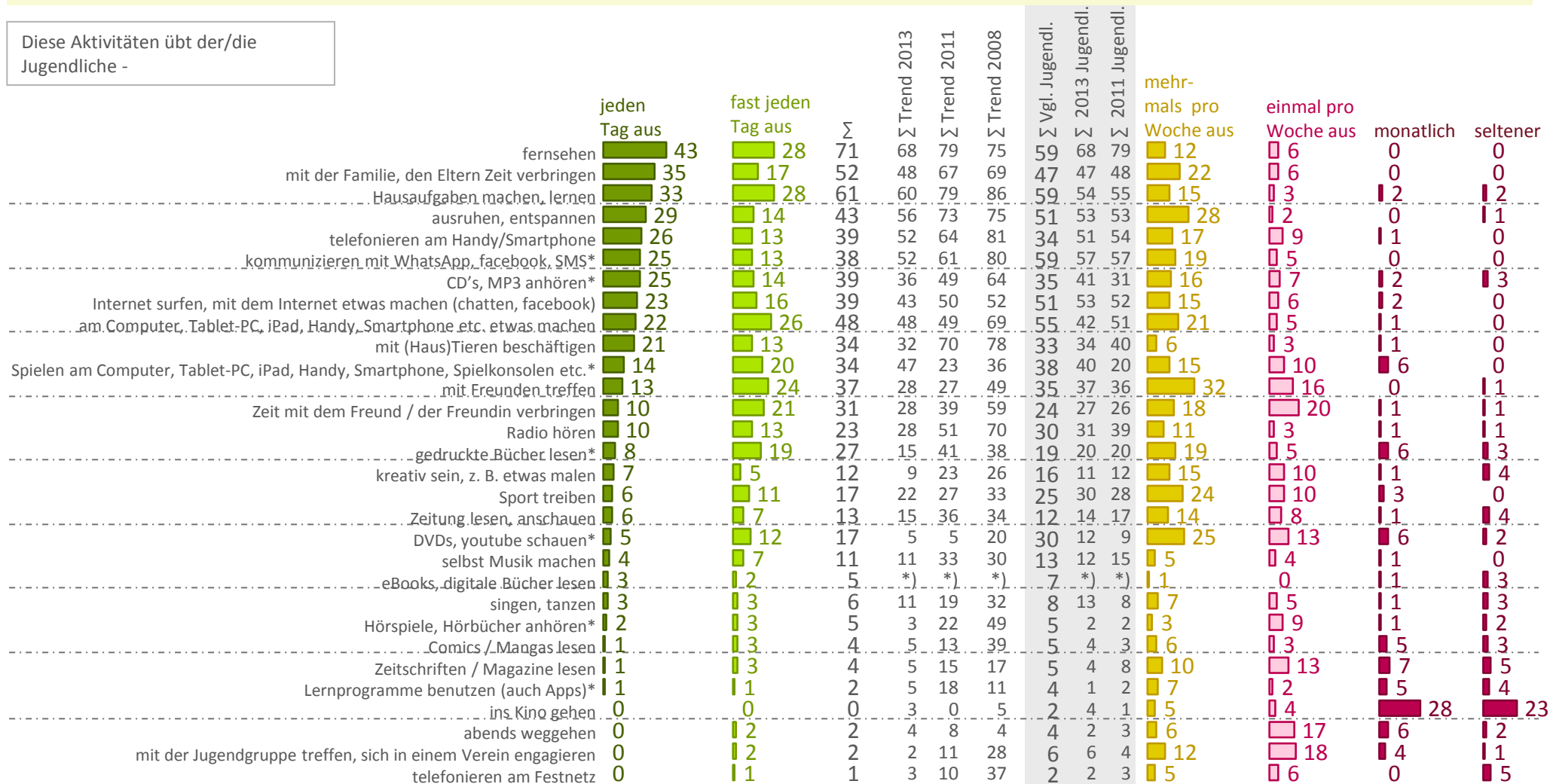
Frage 7: Mit welchen Aktivitäten verbringt Ihr Sohn/Ihre Tochter seine/ihre Freizeit, egal, ob er/sie etwas häufig oder selten macht?
Bitte legen Sie die entsprechenden Karten heraus.

Dokumentation der Umfrage ZR2102: * nicht direkt vergleichbar, andere Abfrage *) wurde nicht abgefragt
n=208 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;
Erhebungszeitraum: 12. März bis 07. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=208 +/- 6,93 Prozent

Intensität der Freizeitaktivitäten

i Sieben von zehn Jugendlichen nutzen laut Eltern den Fernseher fast täglich.

Diese Aktivitäten übt der/die Jugendliche -

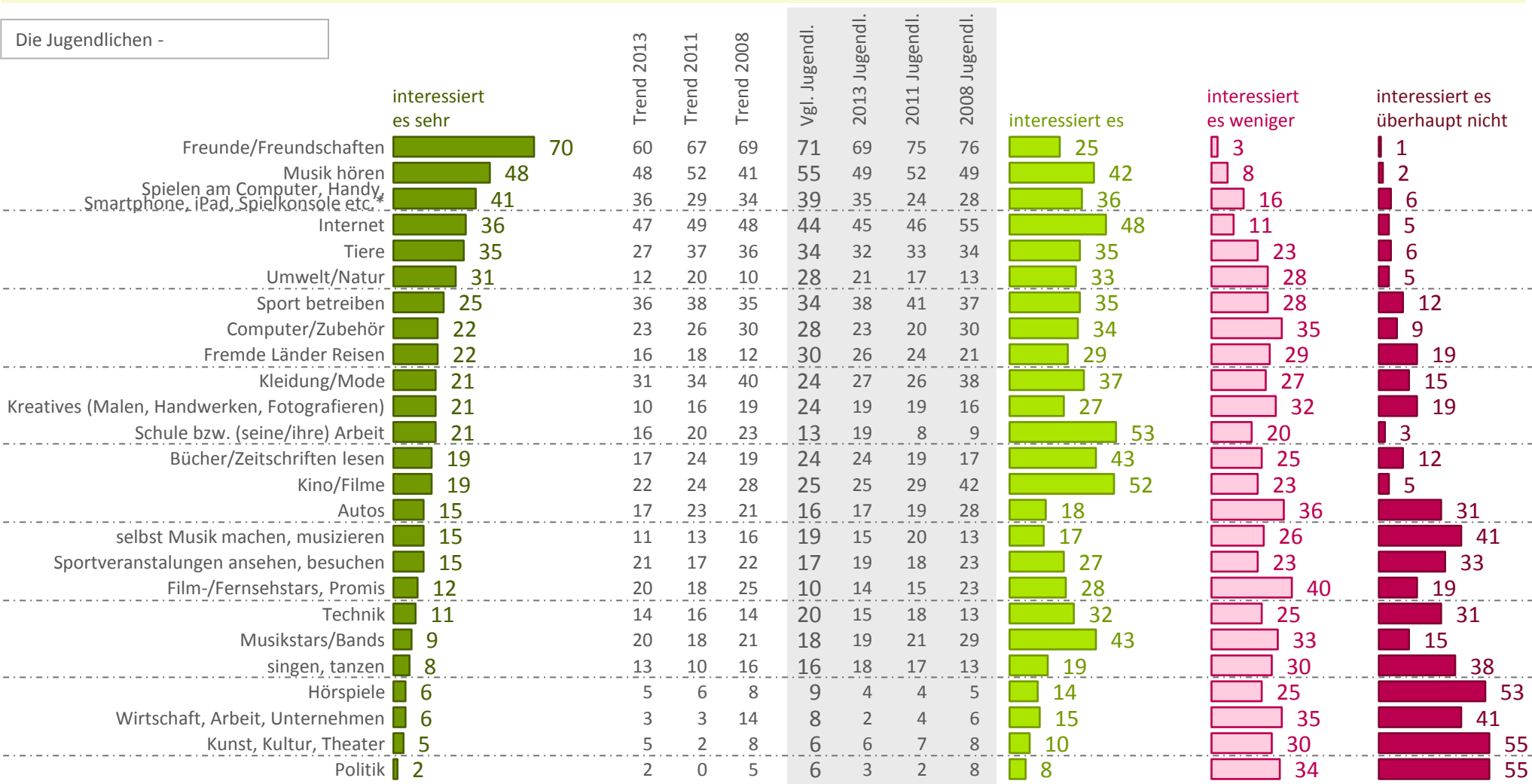


Frage 8: Und wie häufig übt Ihr Sohn / Ihre Tochter diese Aktivitäten in der Freizeit aus? Bitte verteilen Sie die Karten entsprechend auf dem Bildblatt.

Interessensgebiete der öö. Jugendlichen

Eltern schätzen die Bedeutung von Freundschaften für ihre Kinder gleich ein wie die Jugendlichen selbst.

Die Jugendlichen -



Frage 9: Hier auf diesen Karten sehen Sie nun verschiedene Bereiche - wie sehr interessiert sich Ihr Sohn / Ihre Tochter für die jeweiligen Bereiche?

Dokumentation der Umfrage ZR2102:

* nicht direkt vergleichbar, andere Abfrage

n=208 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

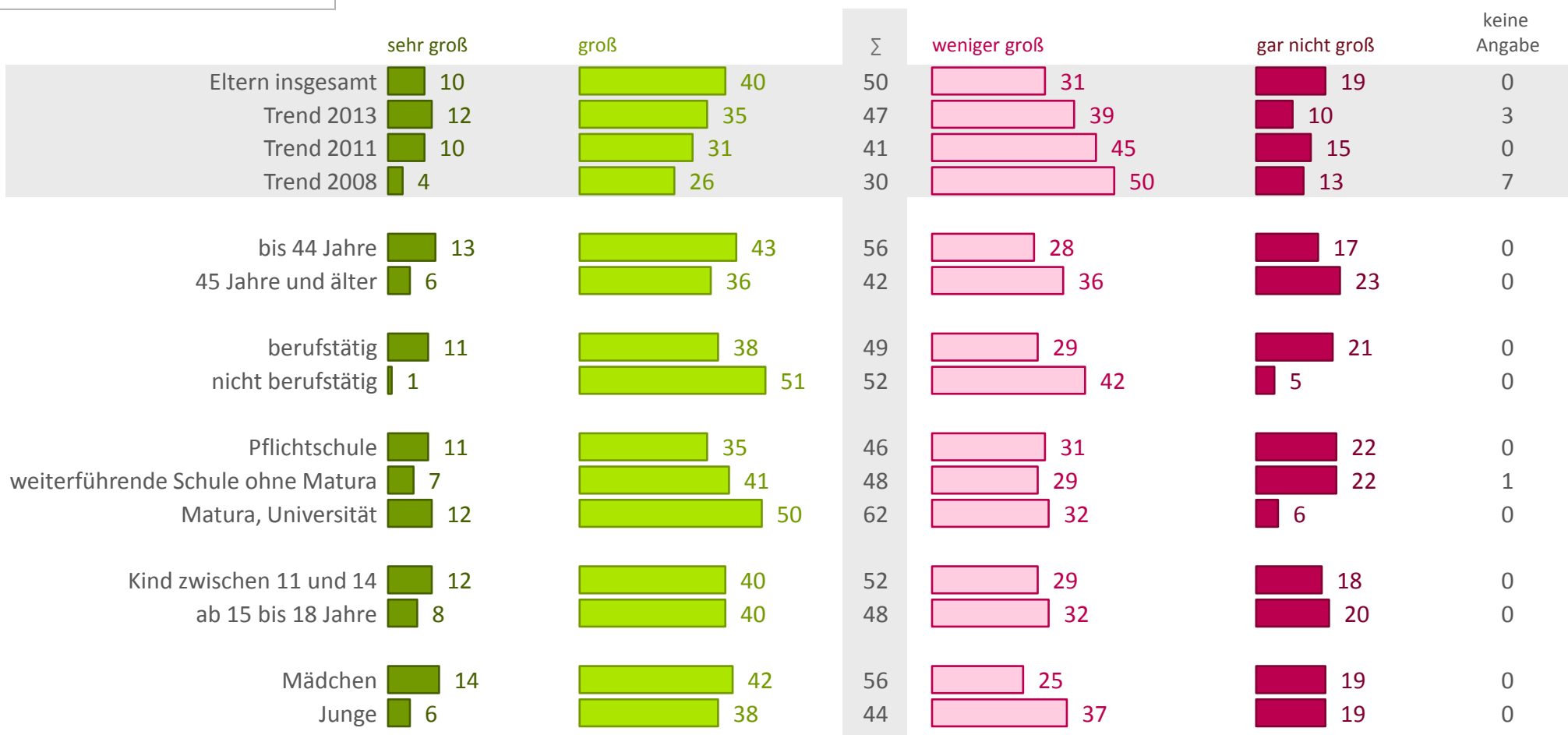
Erhebungszeitraum: 12. März bis 07. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=208 +/- 6,93 Prozent

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Einfluss der Medien auf das Familienleben

i Der Einfluss von Medien auf das Familienleben nimmt weiter konstant zu.

Die Beeinflussung der Familie durch die Medien ist -



Frage 10: Wie groß ist der Einfluss der Medien auf Ihr Familienleben, können Sie dies ungefähr abschätzen?

Dokumentation der Umfrage ZR2102:

n=208 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

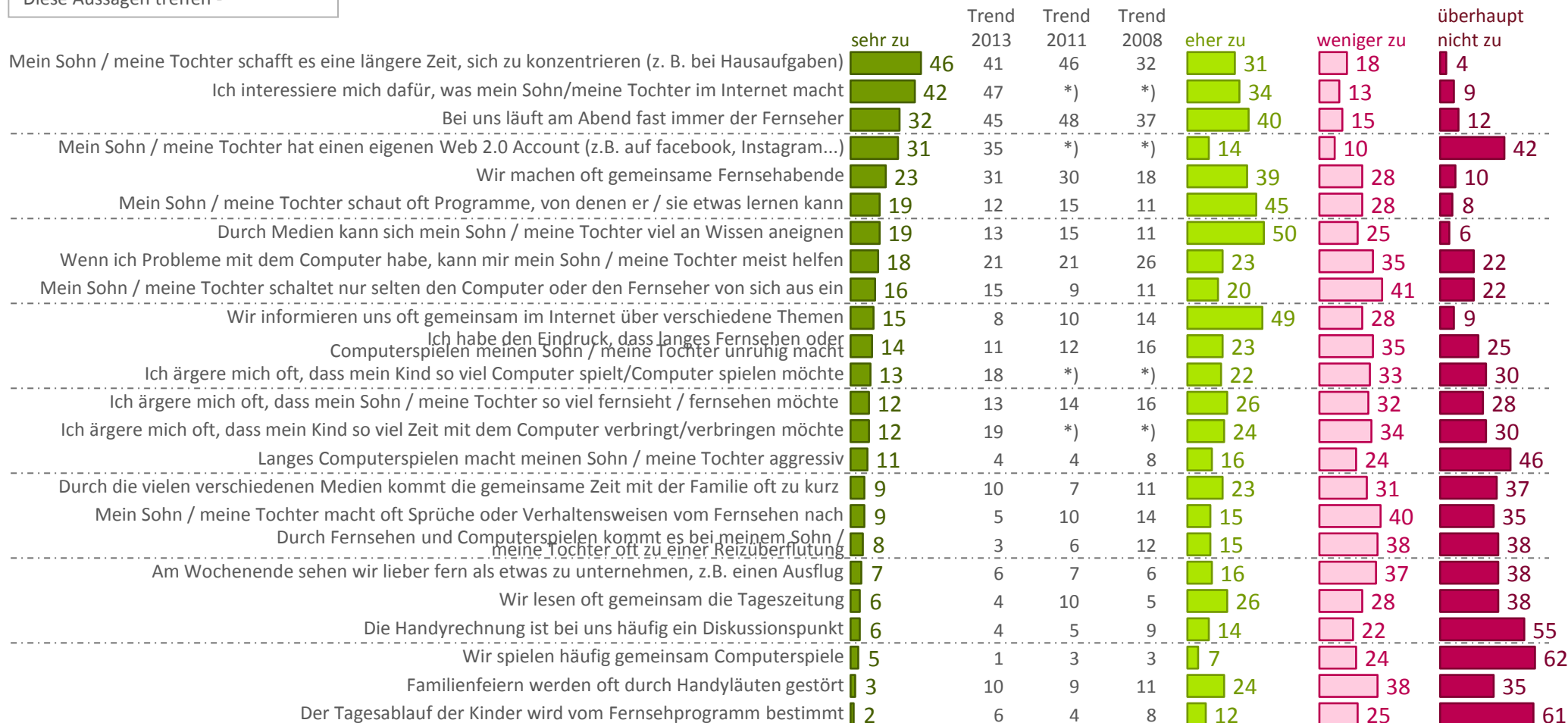
Erhebungszeitraum: 12. März bis 07. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=208 +/- 6,93 Prozent

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Auswirkungen der Medien auf das Familienleben

i Das Interesse an den Internetaktivitäten der Jugendlichen ist bei Eltern hoch.

Diese Aussagen treffen -



Frage 11: Auf diesen Karten sehen Sie einige Aussagen rund um Medien. Bitte verteilen Sie die Karten entsprechend auf dem Bildblatt, je nachdem, ob diese Auswirkungen auf Sie bzw. Ihre Familie sehr, eher, weniger oder überhaupt nicht zutreffen.

Haushaltsausstattung an elektrischen/elektronischen Geräten

i Internetpenetration in Familienhaushalten erreicht neuen Höchststand, Tablets sind bereits in jedem zweiten Familienhaushalt zu finden.

Zuhause hat man -

Das Kind ist -

	OÖ. Eltern insgesamt	Trend 2013	Trend 2011	Trend 2008	Vgl. Jugendl.	2013 Jugendl.	2011 Jugendl.	2008 Jugendl.	Das Kind ist -			
									11 bis 14 Jahre	15 bis 18 Jahre	Mädchen	Jungen
Computer, Laptop	97	97	93	95	97	97	98	90	97	97	99	95
Fernseher	97	99	99	99	95	98	99	96	98	95	97	97
Internetzugang	96	94	85	85	96	96	91	85	94	97	96	95
DVD-Player	85	87	90	91	85	88	91	92	83	86	84	85
Smartphone (iPhone, Android-Smartphones, Windows Mobile/Phone etc.)	83	70	28	12	92	75	32	12	80	85	85	80
Radio	81	81	93	95	84	88	91	89	80	82	85	77
Fotoapparat, Digitalkamera	72	86	91	86	86	89	91	87	75	70	70	74
Stereoanlage, CD-Player	71	78	88	88	78	83	87	91	71	71	69	73
MP3-Player, iPod	66	65	69	68	69	73	72	71	63	70	74	59
Tageszeitung	63	66	70	67	64	67	75	68	54	71	68	57
Spielkonsole (Playstation, X-Box, Wii etc.)	60	61	63	55	67	65	68	59	63	56	52	68
Tragbare Spielkonsolen (Gameboy, PSP, Nintendo DS)	51	56	72	58	61	61	66	57	59	44	45	58
Tablet-PC, iPad	49	22	*)	*)	56	32	*)	*)	49	49	55	43
Handy (kein Smartphone)	49	67	91	97	49	72	91	95	46	52	52	46
Festnetz-Telefon	38	39	54	53	50	48	63	60	37	40	39	37
Kassettenrecorder	33	38	52	67	40	40	54	58	40	27	32	35
eBook-Reader	21	*)	*)	*)	43	*)	*)	*)	21	21	22	21
keine Angabe	0	0	1	0	0	1	1	1	0	1	1	0

Frage 12: Kommen wir nun zu den Geräten bei Ihnen zu Hause. Hier auf diesen Karten sehen Sie verschiedene elektrische und elektronische Geräte bzw. Funktionen – welche davon haben Sie zu Hause?

Dokumentation der Umfrage ZR2102:

n=208 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

Erhebungszeitraum: 12. März bis 07. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=208 +/- 6,93 Prozent

*) wurde nicht erhoben

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Benutzungserlaubnis für die Jugendlichen

i Die häufigsten Einschränkungen bei der Nutzung gibt es für Internet und Fernseher.

Folgende Geräte darf der/die Jugendliche -	uneingeschränkt benutzen	Trend			Vgl. Jugendl.			teilweise benutzen	Trend			Vgl. Jugendl.			gar nicht benutzen	Trend			Vgl. Jugendl.		
		2013	2011	2008	2013 Jugendl.	2011 Jugendl.	2008 Jugendl.		2013	2011	2008	2013 Jugendl.	2011 Jugendl.	2008 Jugendl.		2013	2011	2008	2013 Jugendl.	2011 Jugendl.	2008 Jugendl.
Radio	75	74	84	79	78	80	82	4	2	4	13	5	5	5	2	0	2	0	1	0	0
MP3-Player, iPod	61	57	59	58	62	61	63	3	4	7	9	5	8	6	2	1	2	0	1	2	1
Stereoanlage, CD-Player	61	68	72	73	70	70	73	6	6	10	13	7	9	9	2	1	2	0	1	1	1
Tageszeitung	60	64	61	56	61	60	68	2	2	4	8	3	4	5	0	0	1	0	0	0	1
Smartphone (iPhone, Android-Smartphone, Windows Mobile/Phone etc.)	59	53	15	5	65	58	23	19	12	5	5	21	12	5	5	4	7	1	5	3	4
Computer, Laptop	58	60	43	50	60	59	59	33	36	43	42	34	36	34	4	1	4	1	3	1	2
DVD-Player	55	58	53	60	53	54	60	22	23	32	29	29	29	28	3	1	2	2	1	2	2
Fernseher	52	57	53	61	58	58	63	41	36	43	38	36	36	33	3	0	0	0	1	0	0
Fotoapparat, Digitalkamera	52	65	63	54	64	58	62	12	11	14	26	18	23	24	7	8	11	5	3	5	2
Internetzugang	51	51	37	40	62	54	49	39	35	40	42	30	37	38	5	5	5	3	3	2	3
Spielkonsole (Playstation, X-Box, Wii etc.)	40	40	33	30	41	40	42	20	19	27	24	25	21	23	0	0	2	0	1	0	1
Tragbare Spielkonsolen (Gameboy, PSP, Nintendo DS)	33	40	46	33	43	46	46	15	15	22	23	18	13	18	2	0	2	1	0	0	1
Handy (kein Smartphone)	31	42	58	69	29	46	70	13	21	24	26	13	19	17	4	2	5	3	6	4	2
Kassettenrecorder	28	34	44	56	37	32	46	2	3	5	9	2	5	4	3	0	2	1	0	1	2
Festnetz-Telefon	26	26	36	25	30	29	41	8	11	14	26	18	16	20	2	0	3	1	2	1	0
Tablet-PC, iPad	22	11	*)	*)	33	19	*)	21	7	*)	*)	19	10	*)	5	3	*)	*)	4	3	*)
eBook Reader	12	*)	*)	*)	31	*)	*)	5	*)	*)	*)	9	*)	*)	2	*)	*)	*)	2	*)	*)

Frage 13: Welche Geräte stehen Ihrem Sohn / Ihrer Tochter uneingeschränkt zur Verfügung, welche Geräte und Funktionen darf es nur teilweise oder gar nicht verwenden?

Dokumentation der Umfrage ZR2102:

n=208 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren; Erhebungszeitraum: 12. März bis 07. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=208 +/- 6,93 Prozent

*) wurde nicht erhoben

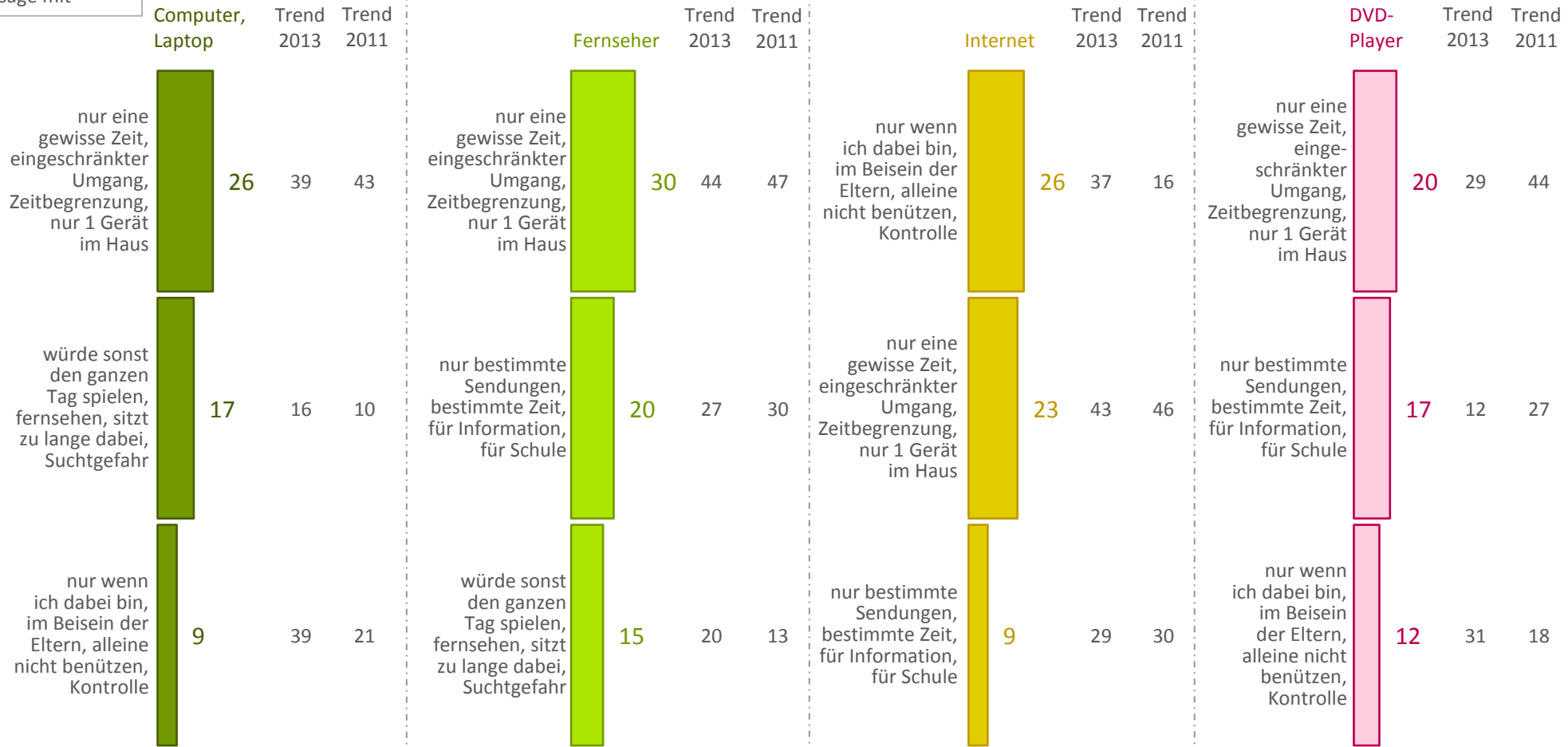
Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Die Regelungen im Detail – Top 3 Nennungen

i Mediale Nutzungsbeschränkung bezieht sich meist auf eine begrenzte Zeitdauer.

Es begründen ihre Aussage mit -

Basis: Geräte, die das Kind nur teilweise benutzen darf



Frage 14: Warum darf Ihr Sohn / Ihre Tochter dieses Gerät / diese Geräte nur teilweise benutzen?

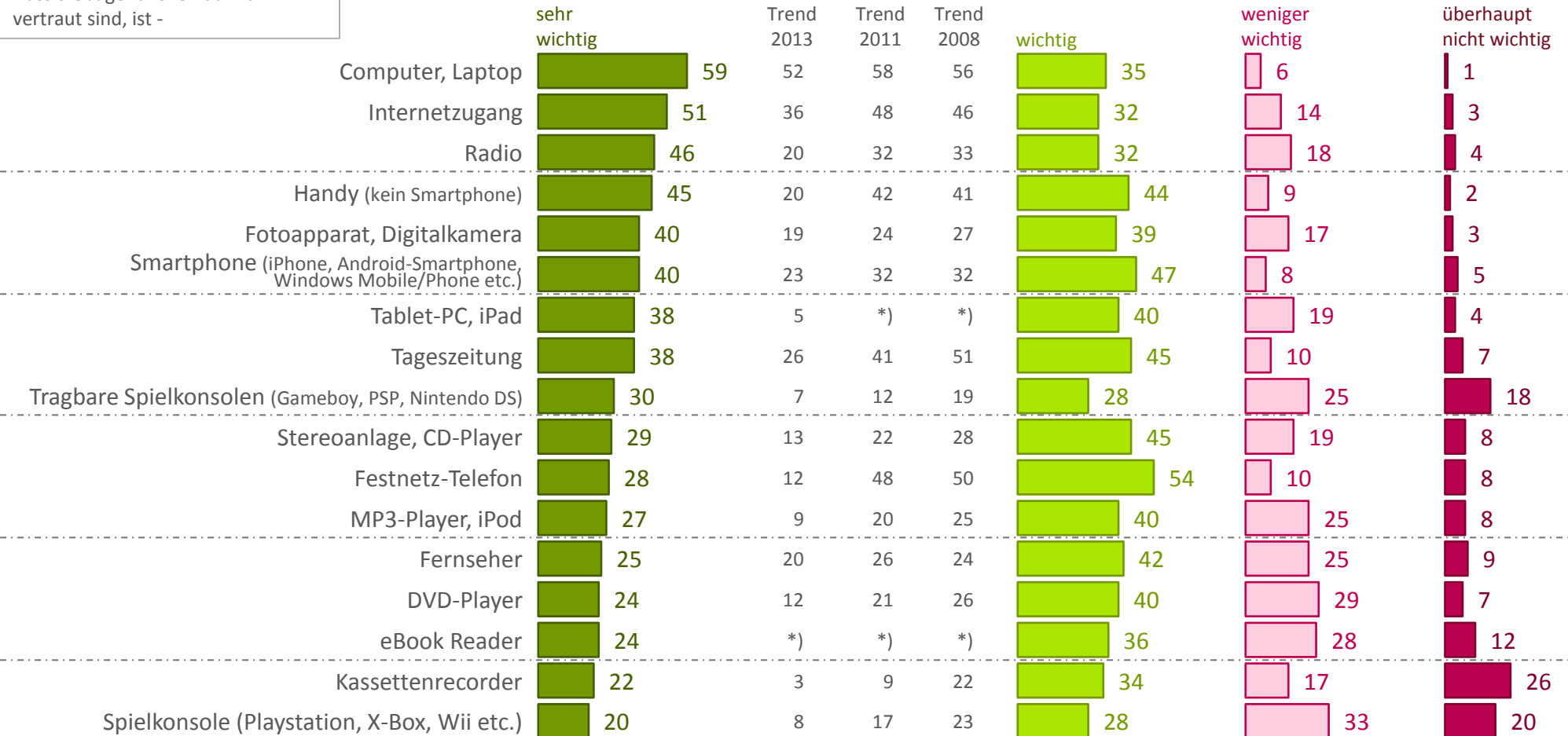
Dokumentation der Umfrage ZR2102:
 n=208 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;
 Erhebungszeitraum: 12. März bis 07. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=208 +/- 6,93 Prozent

Basis: Geräte, die das Kind nur teilweise benutzen darf
 (Ergebnisse in Prozent)

Bedeutung eines vertrauten Umgangs mit elektrischen/elektronischen Geräten

i Vertrauter Umgang bei Computer- und Internetnutzung ist aus Elternsicht im Vergleich zu andere Medien am bedeutungsvollsten.

Dass die Jugendlichen damit vertraut sind, ist -



Frage 16: Wie wichtig ist es für Sie persönlich, dass Ihr Sohn / Ihre Tochter mit dem Umgang mit derartigen Geräten vertraut ist. Bitte verteilen Sie die Karten wieder entsprechend auf dem Bildblatt.

Dokumentation der Umfrage ZR2102:

n=208 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;
Erhebungszeitraum: 12. März bis 07. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=208 +/- 6,93 Prozent

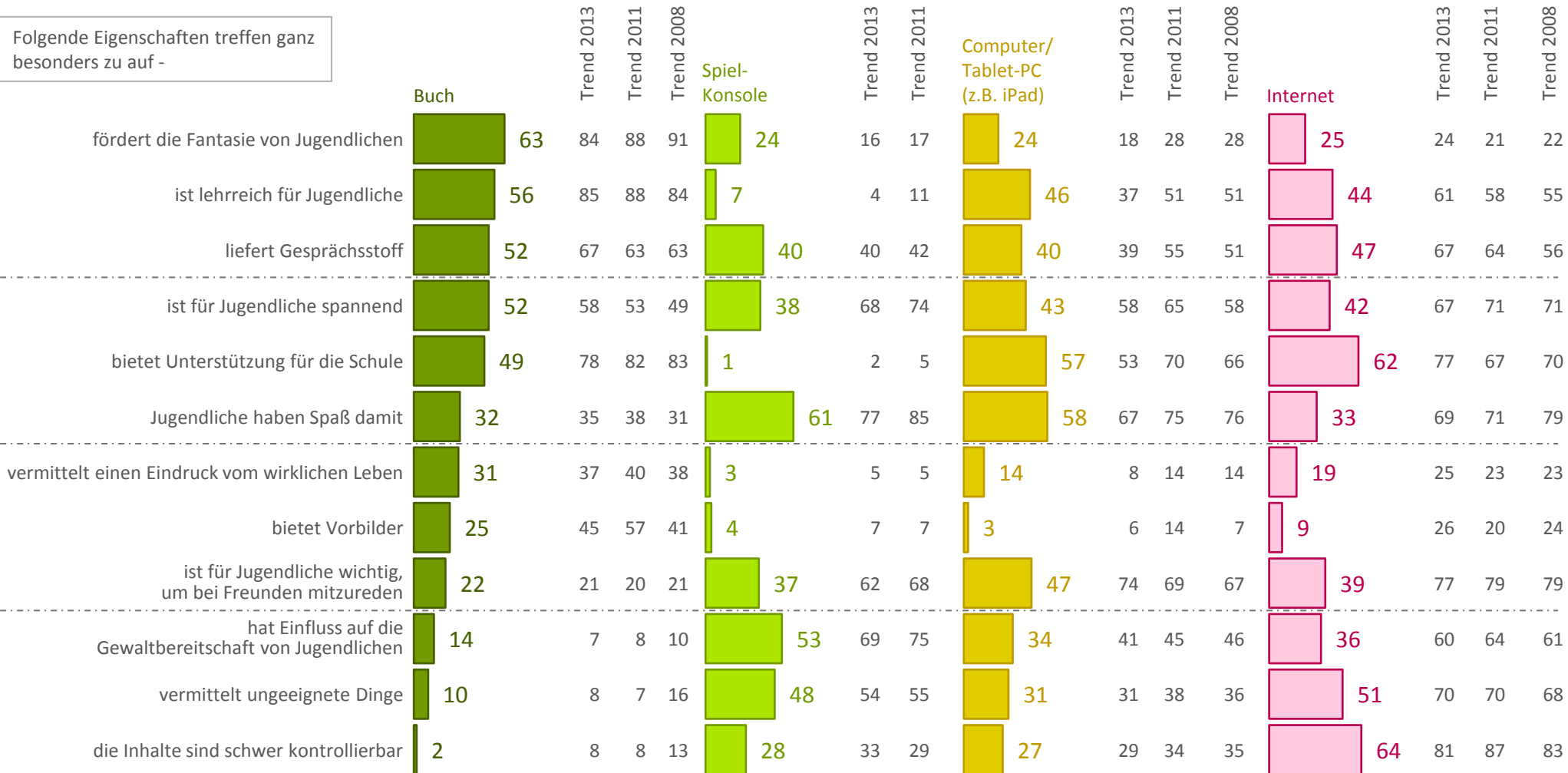
*) wurde nicht erhoben

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Anmutung der Medien

i Das Buch bleibt „wertvoll“, das Internet wird mit gemischten Gefühlen bewertet.

Folgende Eigenschaften treffen ganz besonders zu auf -

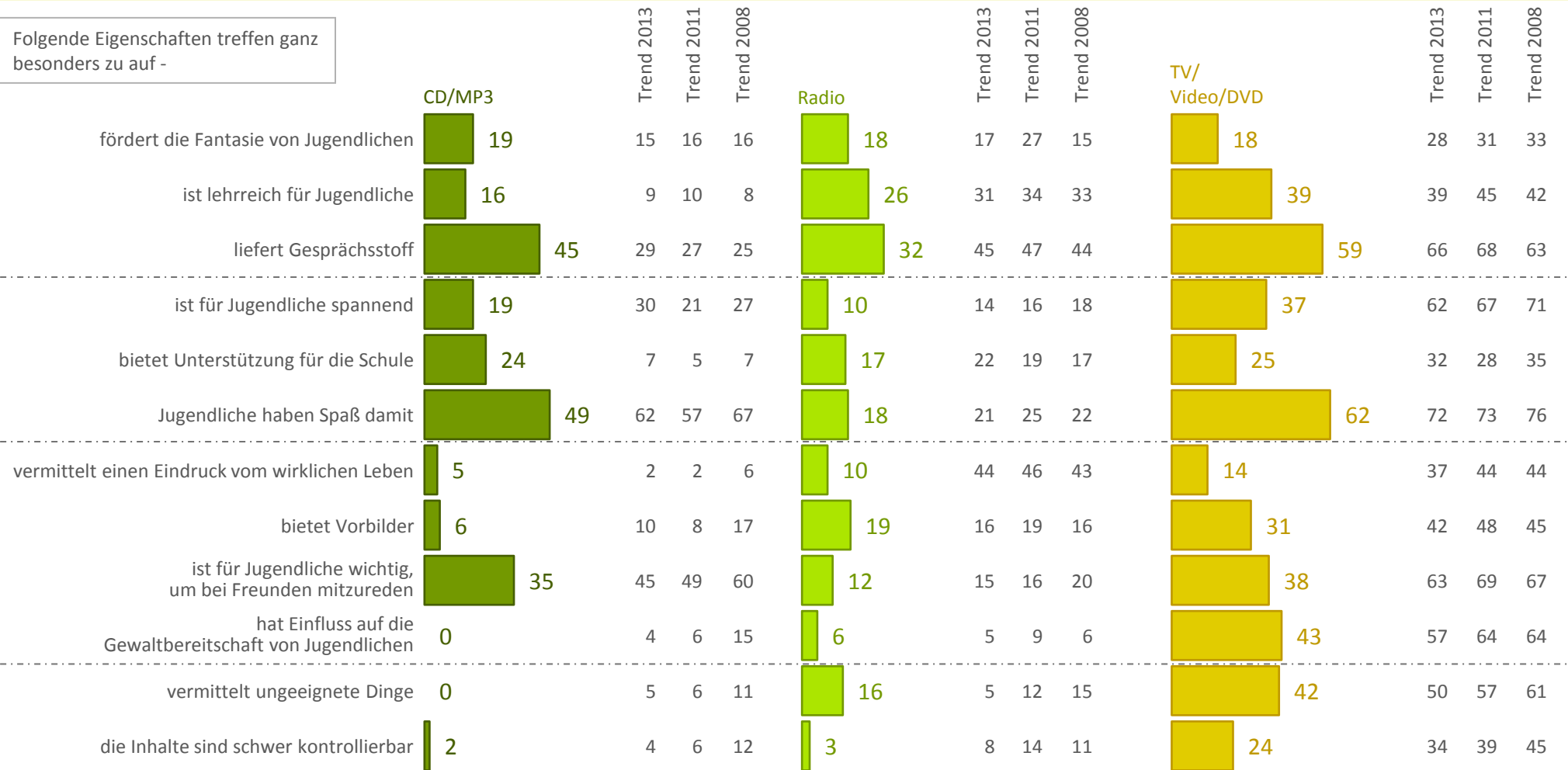


Frage 17: Hier auf diesem Blatt stehen verschiedene Aussagen, die auf Medien zutreffen können. Bitte kreuzen Sie für jedes Gerät bzw. für jeden Gegenstand an, welche Aussagen im Allgemeinen ganz besonders darauf zutreffen. Auf ein Gerät können alle Aussagen gut zutreffen oder auch keine einzige.

Anmutung der Medien

i TV sorgt für Unterhaltung, vermittelt aus Elternsicht zu oft ungeeignete Dinge.

Folgende Eigenschaften treffen ganz besonders zu auf -



Frage 17: Hier auf diesem Blatt stehen verschiedene Aussagen, die auf Medien zutreffen können. Bitte kreuzen Sie für jedes Gerät bzw. für jeden Gegenstand an, welche Aussagen im Allgemeinen ganz besonders darauf zutreffen. Auf ein Gerät können alle Aussagen gut zutreffen oder auch keine einzige.

Dokumentation der Umfrage ZR2102:

n=208 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren; Erhebungszeitraum: 12. März bis 07. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=208 +/- 6,93 Prozent

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Die unverzichtbaren Geräte aus Elternsicht

i Das Smartphone läuft dem Fernseher in der Unverzichtbarkeit den Rang ab.

Am allerwenigsten kann man verzichten auf -

	Eltern insgesamt	Trend 2013	Trend 2011	Trend 2008	Vgl. Jugendl.*	2013 Jugendl.*	2011 Jugendl.*	2008 Jugendl.*
Smartphone (iPhone, Android-Smartphone, Windows Mobile/Phone etc.)	27	10	2	0	63	19	17	1
Computer, Laptop	19	16	23	13	47	46	55	51
Fernseher	16	30	23	28	46	44	47	62
eBook-Reader	11	*)	*)	*)	2	*)	*)	*)
Internetzugang	7	5	5	3	45	39	41	37
Radio	7	7	3	8	10	7	16	16
Festnetz-Telefon	5	2	7	8	0	1	5	4
Handy (kein Smartphone)	3	11	18	26	11	46	51	74
Tablet-PC, iPad	1	1	*)	*)	8	6	*)	*)
Tageszeitung	1	3	5	4	2	3	5	4
DVD-Player	0	1	2	1	6	5	8	11
Fotoapparat, Digitalkamera	0	2	0	1	8	3	7	11
Tragbare Spielkonsolen (Gameboy, PSP, Nintendo DS)	0	0	0	1	7	6	10	10
Kassettenrecorder	0	0	1	0	0	0	3	1
MP3-Player, iPod	0	0	0	1	14	15	17	24
Spielkonsole (Playstation, X-Box, Wii etc.)	0	0	1	1	14	13	15	16
Stereoanlage, CD-Player	0	0	0	1	12	13	13	16
anderes	0	0	0	0	0	0	0	0
Keine Angabe	3	11	8	3	4	6	4	0

*Mehrfachnennungen möglich!

Frage 18: Auf welches dieser Geräte können Sie persönlich am allerwenigsten verzichten?

Dokumentation der Umfrage ZR2102:

*) wurde nicht erhoben

n=208 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;
Erhebungszeitraum: 12. März bis 07. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=208 +/- 6,93 Prozent

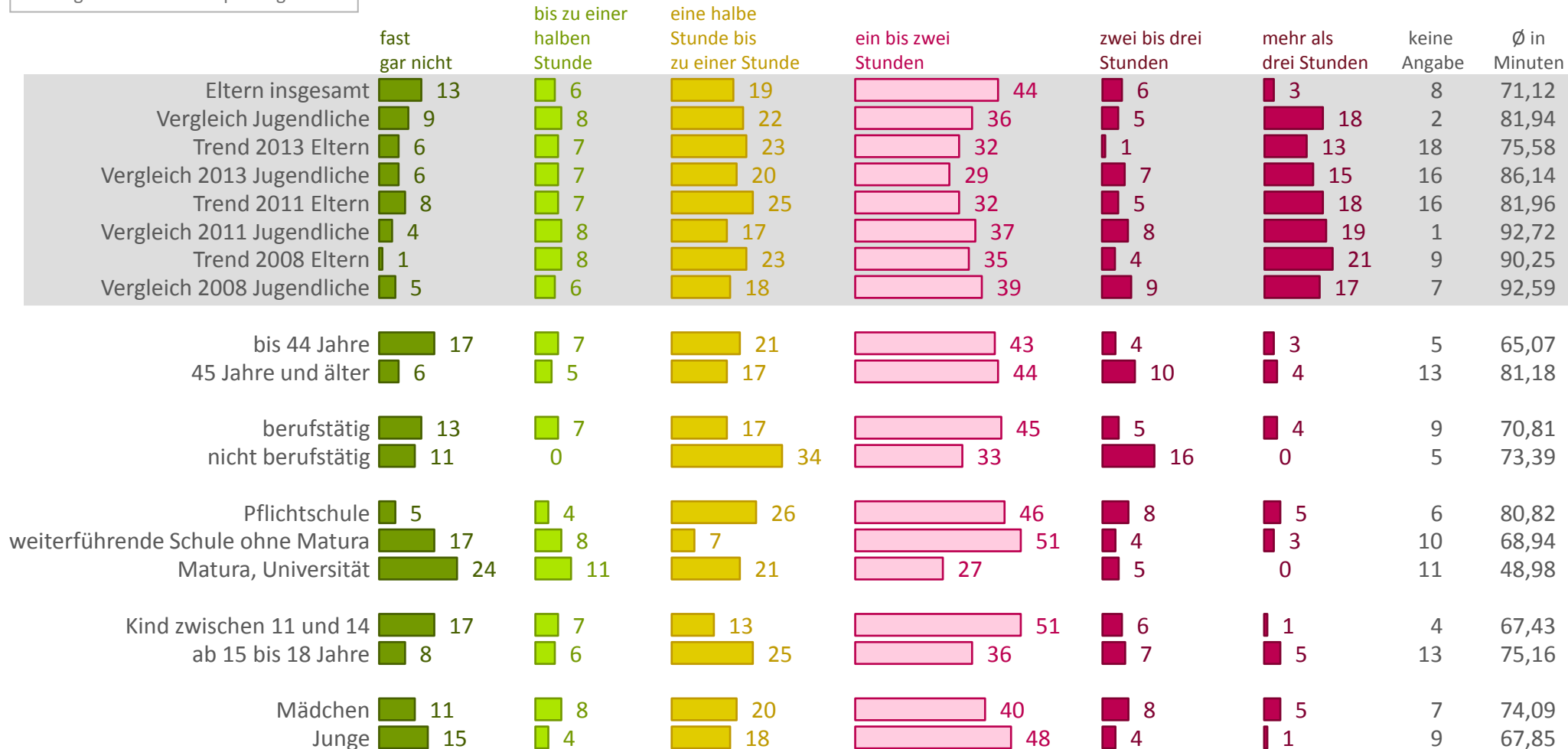
Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

TV-Nutzung der Jugendlichen aus Elternsicht

i Fernsehdauer von Jugendlichen pro Tag wird von Eltern etwas unterschätzt, besonders bei der intensiven Nutzung liegt man daneben.

Die Jugendlichen sehen pro Tag fern -

Basis: Eltern, die einen Fernseher zu Hause haben (97%=100%)



Frage 19: Wie lange sieht Ihr Sohn / Ihre Tochter durchschnittlich pro Tag fern?

Dokumentation der Umfrage ZR2102:

n=208 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

Erhebungszeitraum: 12. März bis 07. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=208 +/- 6,93 Prozent

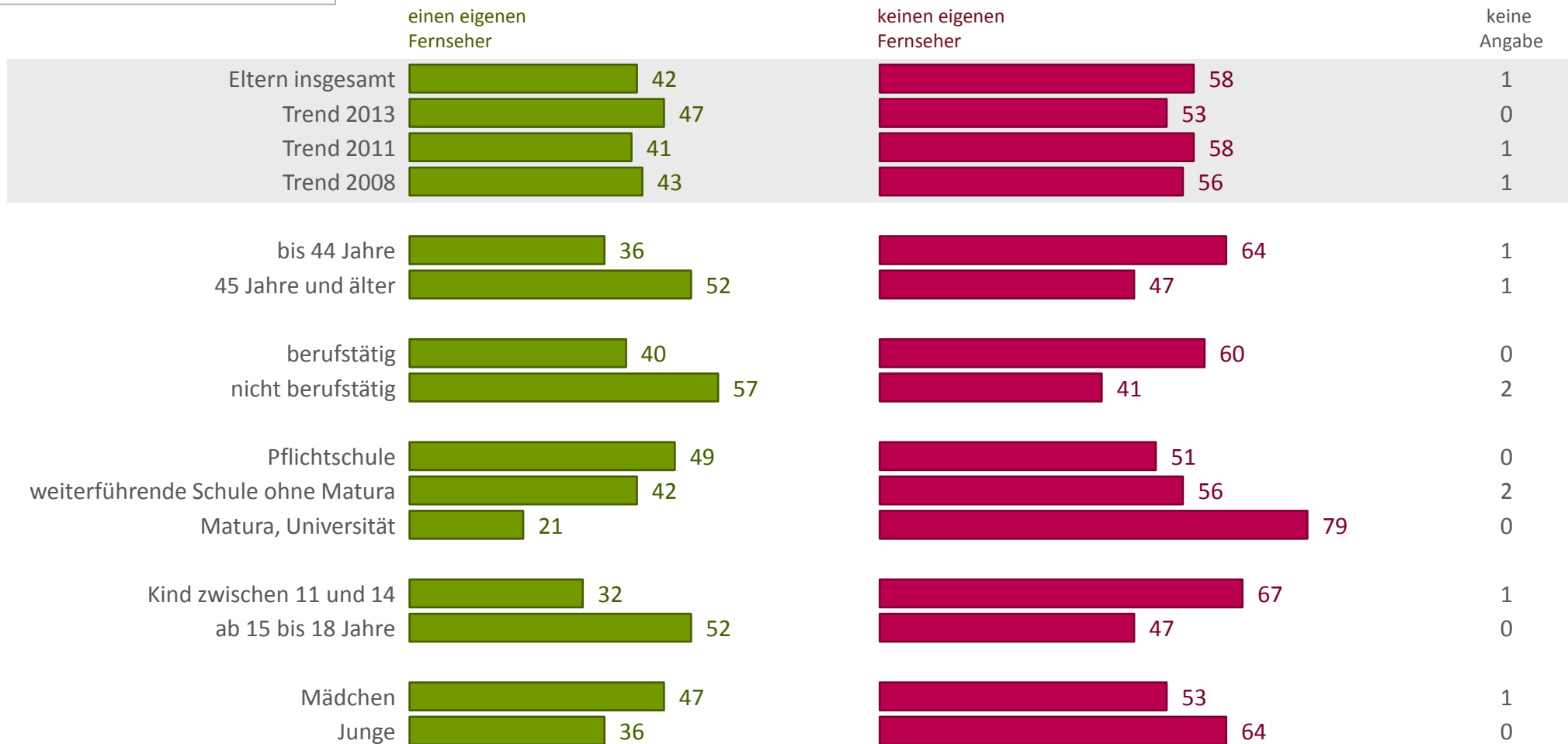
Basis: Eltern, die einen Fernseher zu Hause haben (97%=100%)
(Ergebnisse in Prozent)

Eigenes TV-Gerät für die Jugendlichen

i Vier von zehn Jugendlichen haben ein eigenes Fernsehgerät.

Die Jugendlichen haben -

Basis: Eltern, die einen Fernseher zu Hause haben und eine Angabe über die Fernsehdauer machen (91% von 97%=100%)



Frage 20: Hat Ihr Sohn / Ihre Tochter einen eigenen Fernsehapparat?

Dokumentation der Umfrage ZR2102:

n=208 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;
Erhebungszeitraum: 12. März bis 07. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=208 +/- 6,93 Prozent

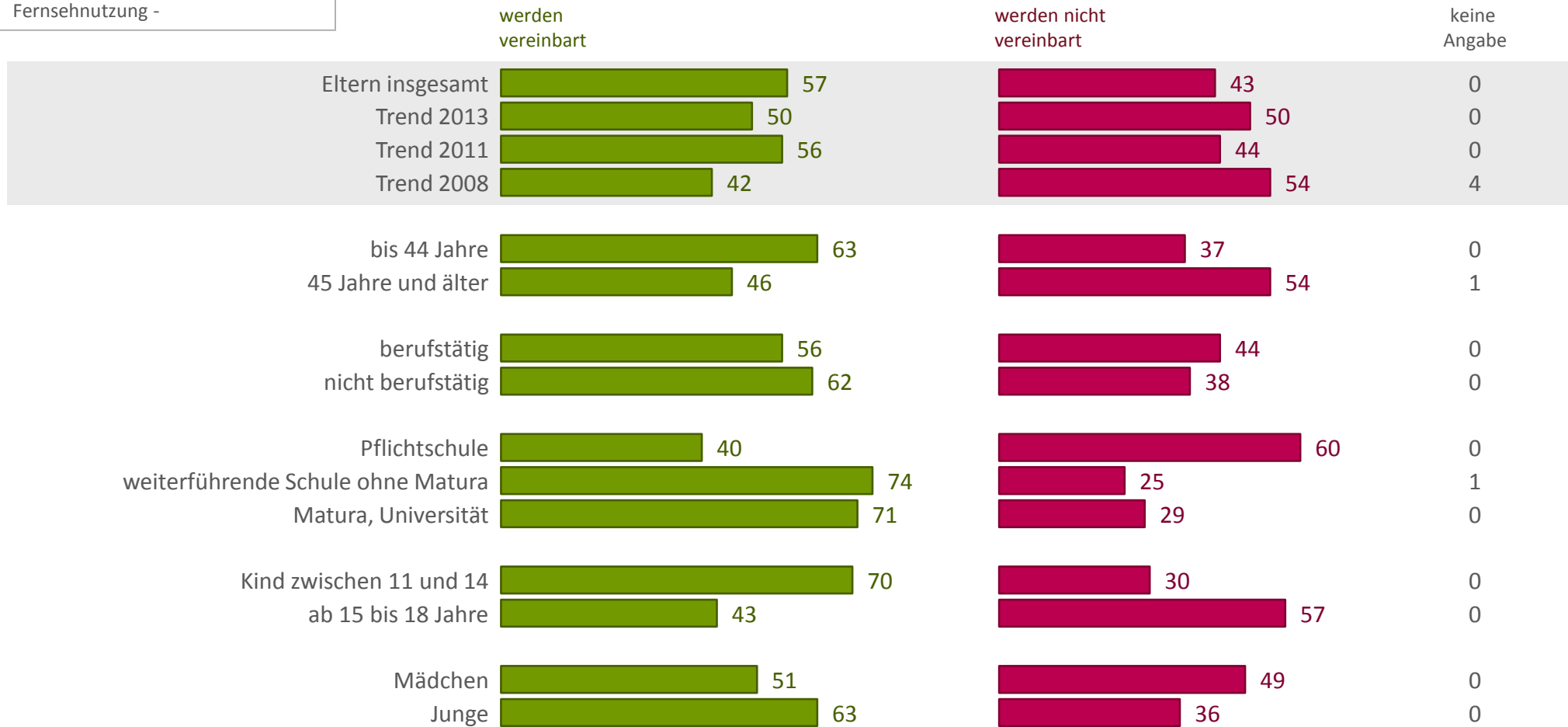
Basis: Eltern, die einen Fernseher zu Hause haben und eine Angabe über die Fernsehdauer machen (91% von 97% = 100%)
(Ergebnisse in Prozent)

TV-Regeln in den öö. Haushalten

i Haushalte mit geringen Bildungsabschlüssen vereinbaren deutlich weniger oft Regeln zum TV-Konsum.

Regeln im Bezug auf die Fernsehnutzung -

Basis: Eltern, die einen Fernseher zu Hause haben und eine Angabe über die Fernsehdauer machen (91% von 97%=100%)



Frage 21: Vereinbaren Sie mit Ihrem Sohn / Ihrer Tochter Regeln in Bezug auf die Fernsehnutzung oder nicht?

Dokumentation der Umfrage ZR2102:

n=208 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren; Erhebungszeitraum: 12. März bis 07. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=208 +/- 6,93 Prozent

Basis: Eltern, die einen Fernseher zu Hause haben und eine Angabe über die Fernsehdauer machen (91% von 97% = 100%)
(Ergebnisse in Prozent)

Die TV-Regeln im Detail

i Beschränkte Zeitdauer und gezielte Auswahl an Sendungen sowie vorherige Aufgabenerledigung bestimmen das Regulierungsbild.

Die Regeln lauten -

Die Regeln lauten -	Basis: Eltern mit Fernseher, deren Kinder täglich fernsehen und die Regeln mit den Kindern vereinbaren (57% von 91% von 97%=100%)	Trend 2013	Trend 2011	Trend 2008	Das Kind ist -	
					11 bis 14 Jahre	15 bis 18 Jahre
Die Fernsehdauer ist zeitlich beschränkt (z. B. max. 2h pro Tag)	66	62	59	44	66	65
Es dürfen nur bestimmte Sendungen angesehen werden	59	65	70	60	72	37
Er / Sie darf erst dann fernsehen, wenn alle Aufgaben erledigt sind	56	56	58	48	59	52
Mein Sohn / meine Tochter muss mich immer vorher fragen, wenn er / sie fernsehen möchten	48	46	56	37	70	9
Mein Sohn / meine Tochter darf nur bis zu einer bestimmten Uhrzeit fernsehen	35	49	55	40	32	40
Es darf nur zu bestimmten Zeiten, z. B. nach dem Mittagessen geschaut werden	21	15	31	27	21	20
Es darf nur an bestimmten Tagen geschaut werden	17	5	6	12	17	18
anderes	0	2	2	9	0	0
Keine Angabe	0	0	0	0	0	0

Frage 22: Und wie sehen diese Regeln aus?

Dokumentation der Umfrage ZR2102:

n=208 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren; Erhebungszeitraum: 12. März bis 07. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=208 +/- 6,93 Prozent

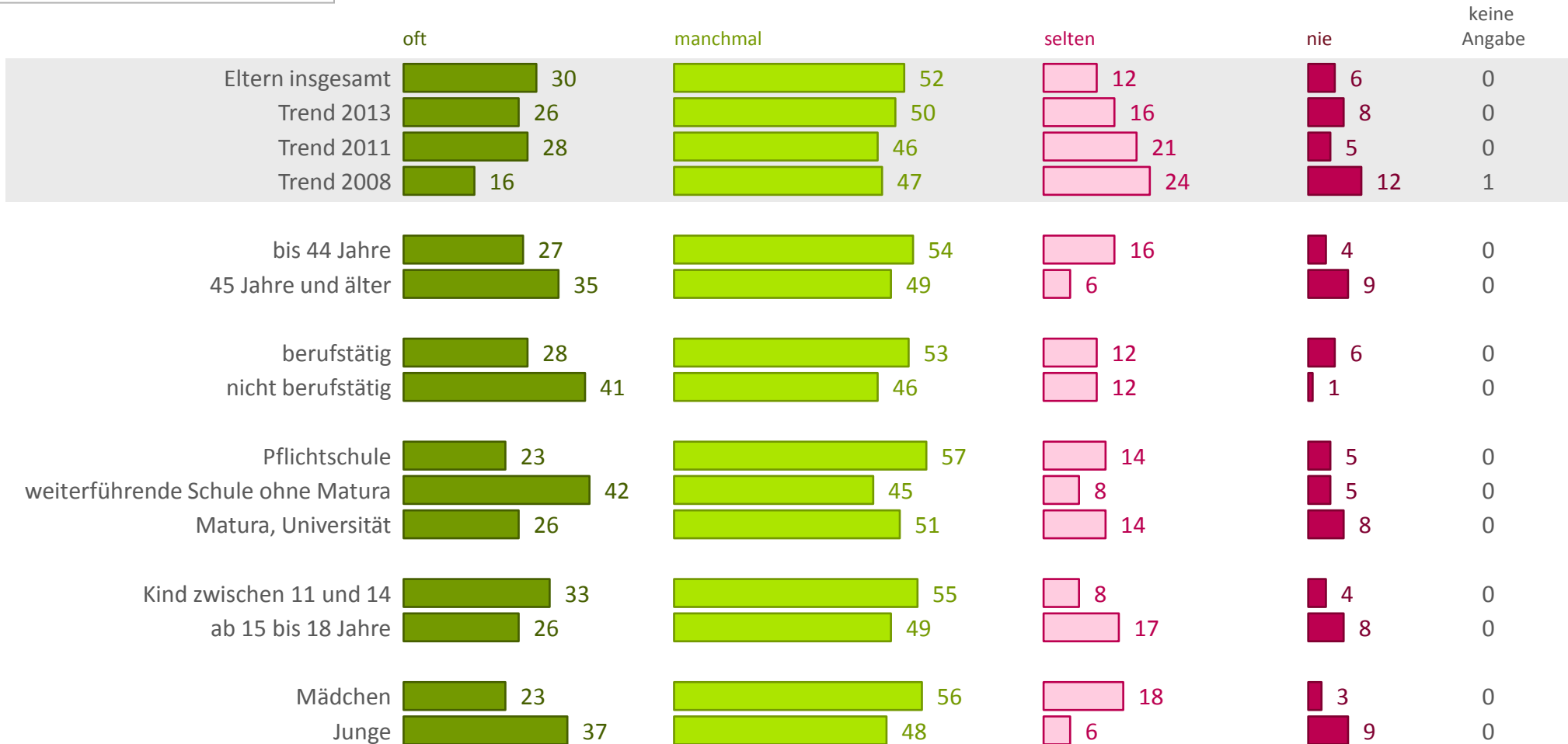
Basis: Eltern mit Fernseher, deren Kinder täglich fernsehen und die Regeln mit den Kindern vereinbaren (57% von 91% von 97%=100%) (Ergebnisse in Prozent)

TV als Gesprächsstoff

i TV-Inhalte bieten einiges an Gesprächsstoff für Familienhaushalte.

Über das Gesehene spricht man -

Basis: Eltern, die einen Fernseher zu Hause haben und eine Angabe über die Fernsehdauer machen (91% von 97%=100%)



Frage 23: Wie häufig sprechen Sie mit Ihrem Sohn / Ihrer Tochter über das im Fernsehen Gesehene?

Dokumentation der Umfrage ZR2102:

n=208 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren; Erhebungszeitraum: 12. März bis 07. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=208 +/- 6,93 Prozent

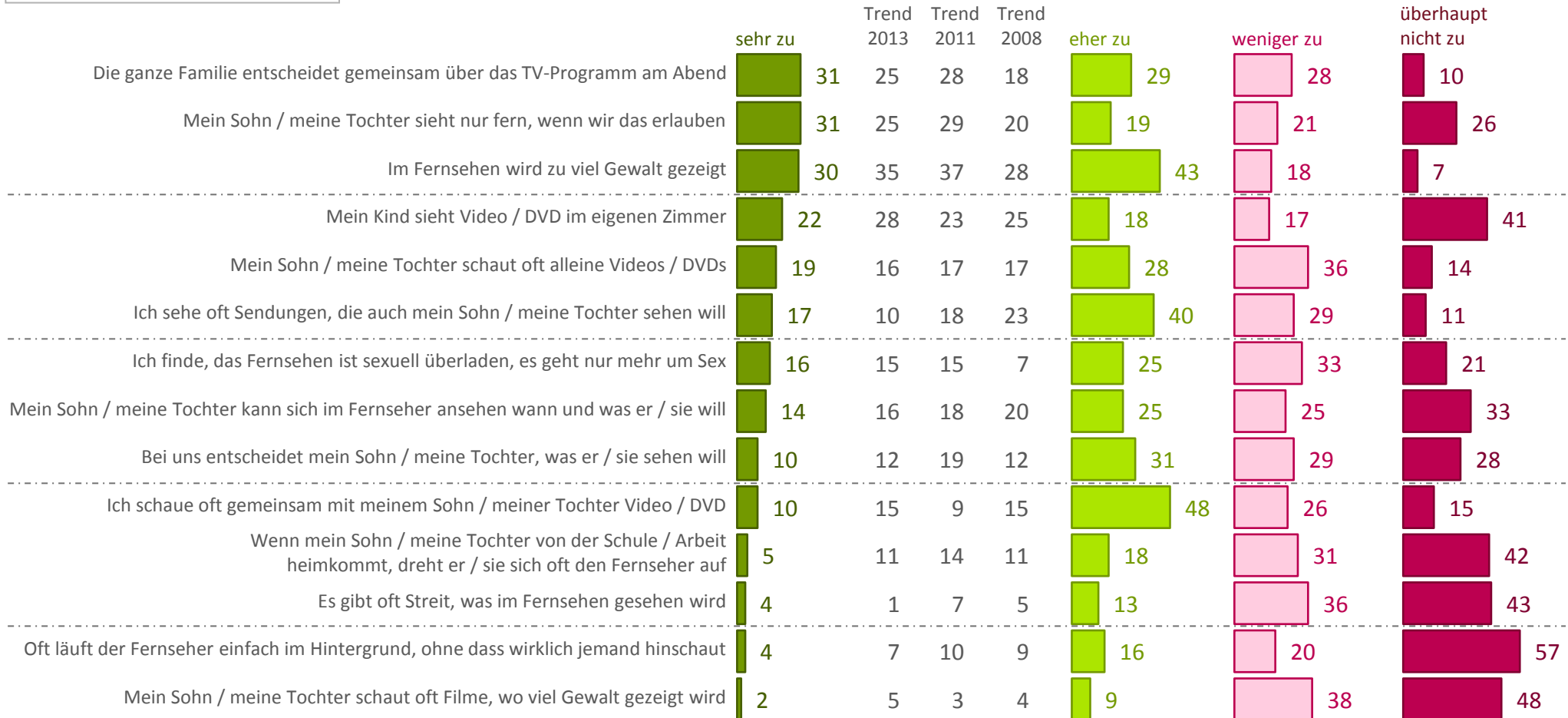
Basis: Eltern, die einen Fernseher zu Hause haben und eine Angabe über die Fernsehdauer machen (91% von 97% = 100%)
(Ergebnisse in Prozent)

Aussagen rund um das Fernsehen

i Ein Drittel der Haushalte entscheidet die Wahl des TV-Abendprogramms demokratisch.

Die Aussagen treffen -

Basis: Eltern, die einen Fernseher zu Hause haben und eine Angabe über die Fernsehdauer machen (91% von 97%=100%)



Frage 24: Auf diesen Karten sehen Sie verschiedene Aussagen rund um das Fernsehen. Bitte verteilen Sie die Karten entsprechend auf dem Bildblatt, je nachdem, ob die Aussage sehr, eher, weniger oder überhaupt nicht auf Ihre Familie zutrifft.

Dokumentation der Umfrage ZR2102:

n=208 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren; Erhebungszeitraum: 12. März bis 07. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=208 +/- 6,93 Prozent

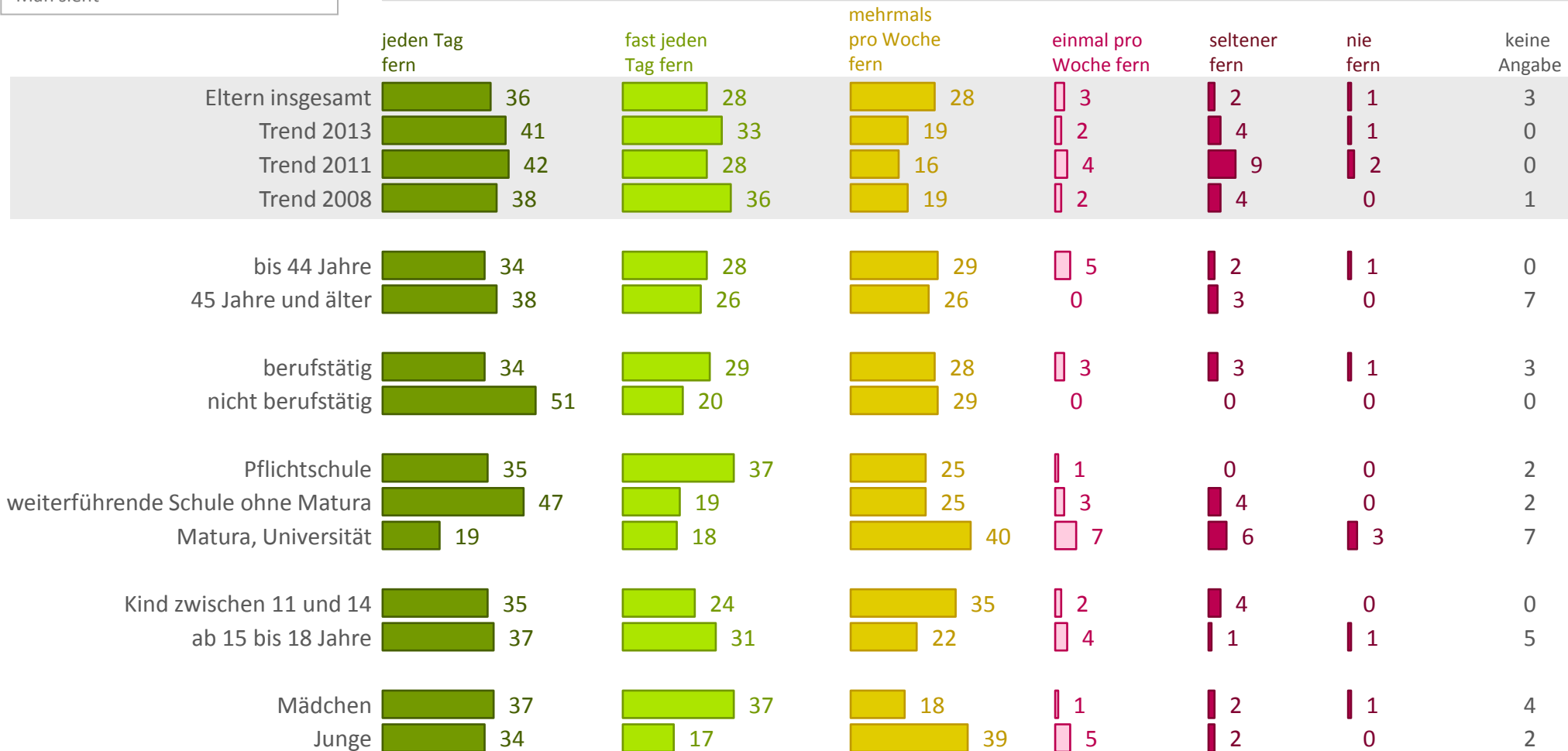
Basis: Eltern, die einen Fernseher zu Hause haben und eine Angabe über die Fernsehdauer machen (91% von 97% = 100%)
(Ergebnisse in Prozent)

Das TV-Verhalten der Eltern

i Häufigkeit des Fernsehkonsums nimmt bei Eltern leicht ab.

Man sieht -

Basis: Eltern, die einen Fernseher zu Hause haben (97%=100%)



Frage 25: Wie häufig sehen Sie selbst fern?

Dokumentation der Umfrage ZR2102:

n=208 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren; Erhebungszeitraum: 12. März bis 07. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=208 +/- 6,93 Prozent

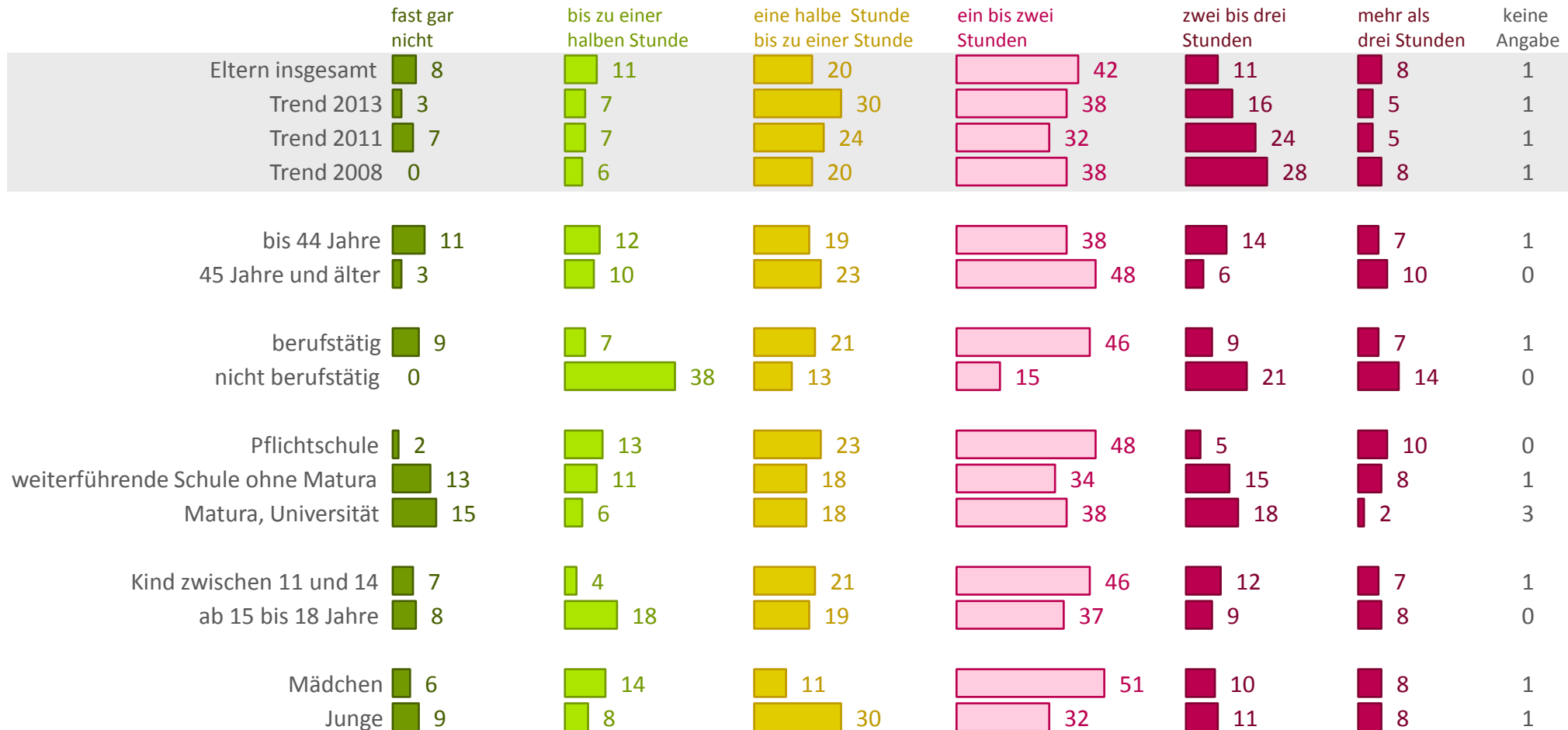
Basis: Eltern, die einen Fernseher zu Hause haben (97%=100%)
(Ergebnisse in Prozent)

Die TV-Nutzungsintensität der Eltern

i Häufigste durchschnittliche Fernsehdauer der Eltern beträgt ein bis zwei Stunden täglich.

Man sieht täglich fern -

Basis: Eltern, die einen Fernseher zuhause haben und selber mind. einmal pro Woche fernsehen (95% von 97%=100%)



Frage 26: Wie lange sehen Sie selbst durchschnittlich pro Tag fern?

Dokumentation der Umfrage ZR2102:

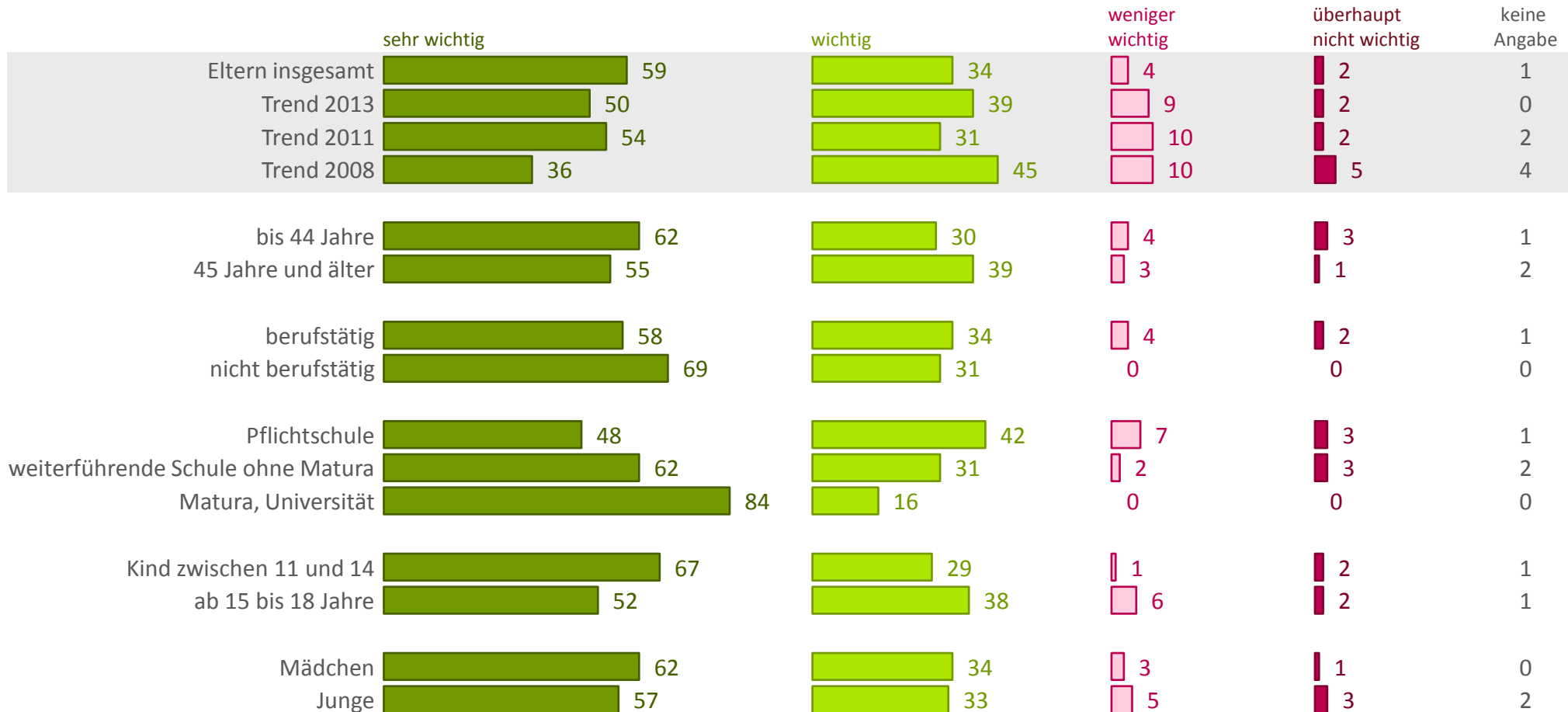
n=208 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren; Erhebungszeitraum: 12. März bis 07. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=208 +/- 6,93 Prozent

Basis: Eltern, die einen Fernseher zuhause haben und selber mind. einmal pro Woche fernsehen (95% von 97%=100%) (Ergebnisse in Prozent)

Bedeutung des Lesens von Büchern

i Der Wert von Büchern wird in Haushalten mit höherem Bildungsniveau deutlich höher angesetzt.

Dass Jugendliche lesen, ist -



Frage 27: Kommen wir nun zu etwas anderem – zum Thema Bücher. Wie wichtig ist es für Sie, dass Ihr Sohn / Ihre Tochter Bücher liest?

Dokumentation der Umfrage ZR2102:

n=208 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

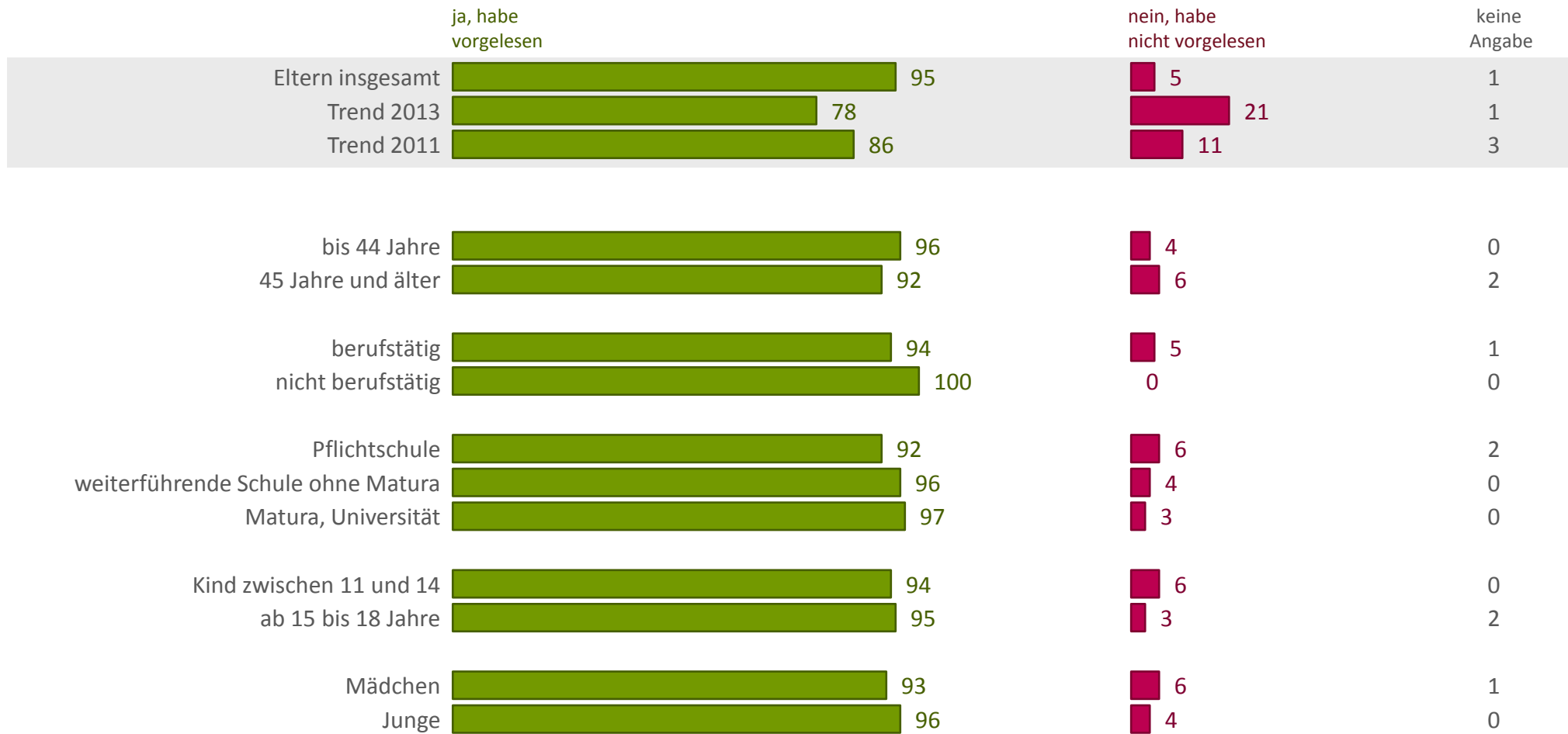
Erhebungszeitraum: 12. März bis 07. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=208 +/- 6,93 Prozent

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Vorleseverhalten der Eltern

i Kleineren Kindern wurde (laut Eigenangabe der Eltern) früher von den meisten Eltern vorgelesen.

Dem Kind wurde früher -



Frage 28: Haben Sie Ihrem Kind früher oft aus Büchern vorgelesen oder nicht?

Dokumentation der Umfrage ZR2102:

n=208 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren; Erhebungszeitraum: 12. März bis 07. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=208 +/- 6,93 Prozent

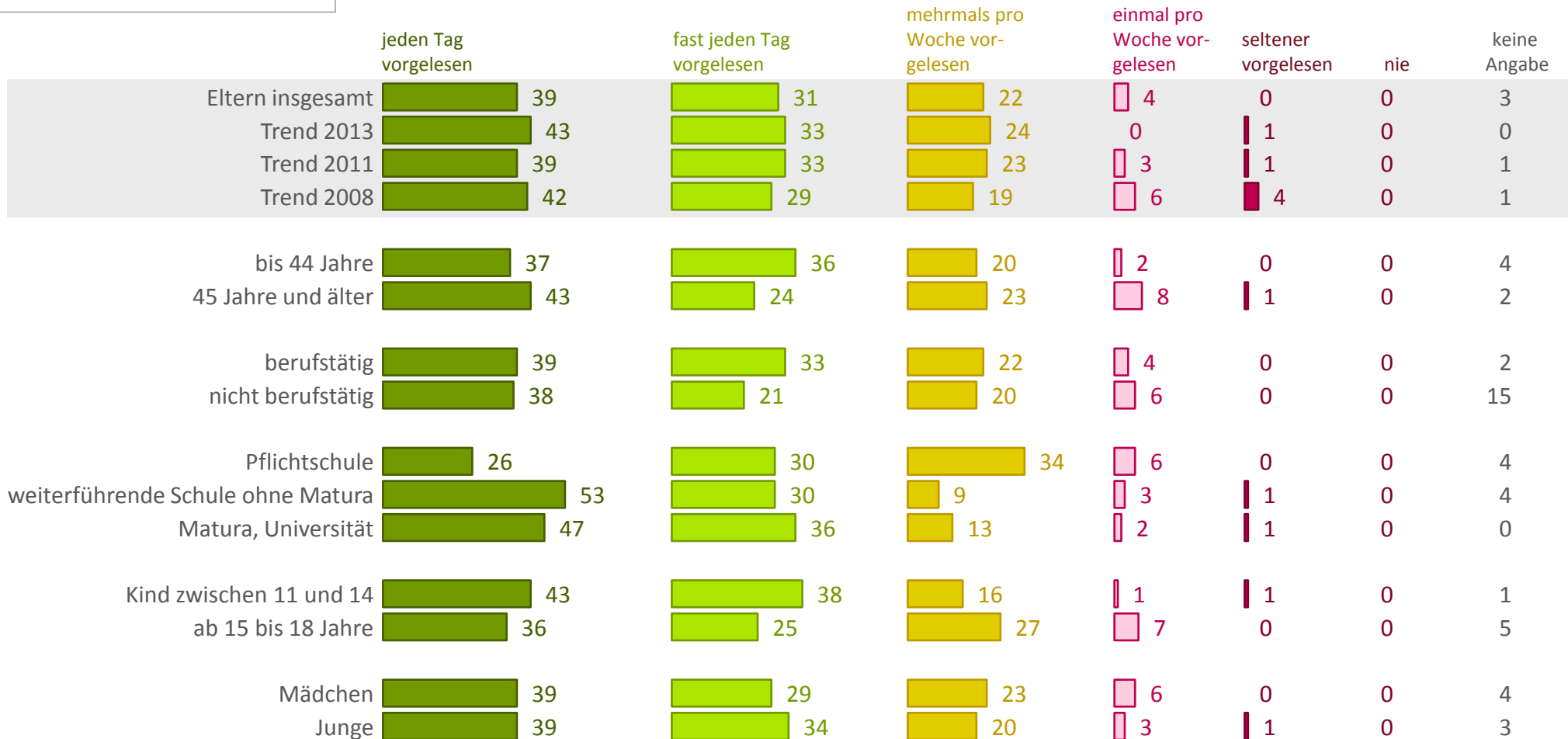
Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Vorlesehäufigkeit

i Vorlesen gehörte früher regelmäßig zum Tagesablauf.

Es wurde -

Basis: Eltern, die ihrem Kind vorlesen/vorgelesen haben (95%=100%)



Frage 29: Und wie regelmäßig haben Sie vorgelesen?

Dokumentation der Umfrage ZR2102:

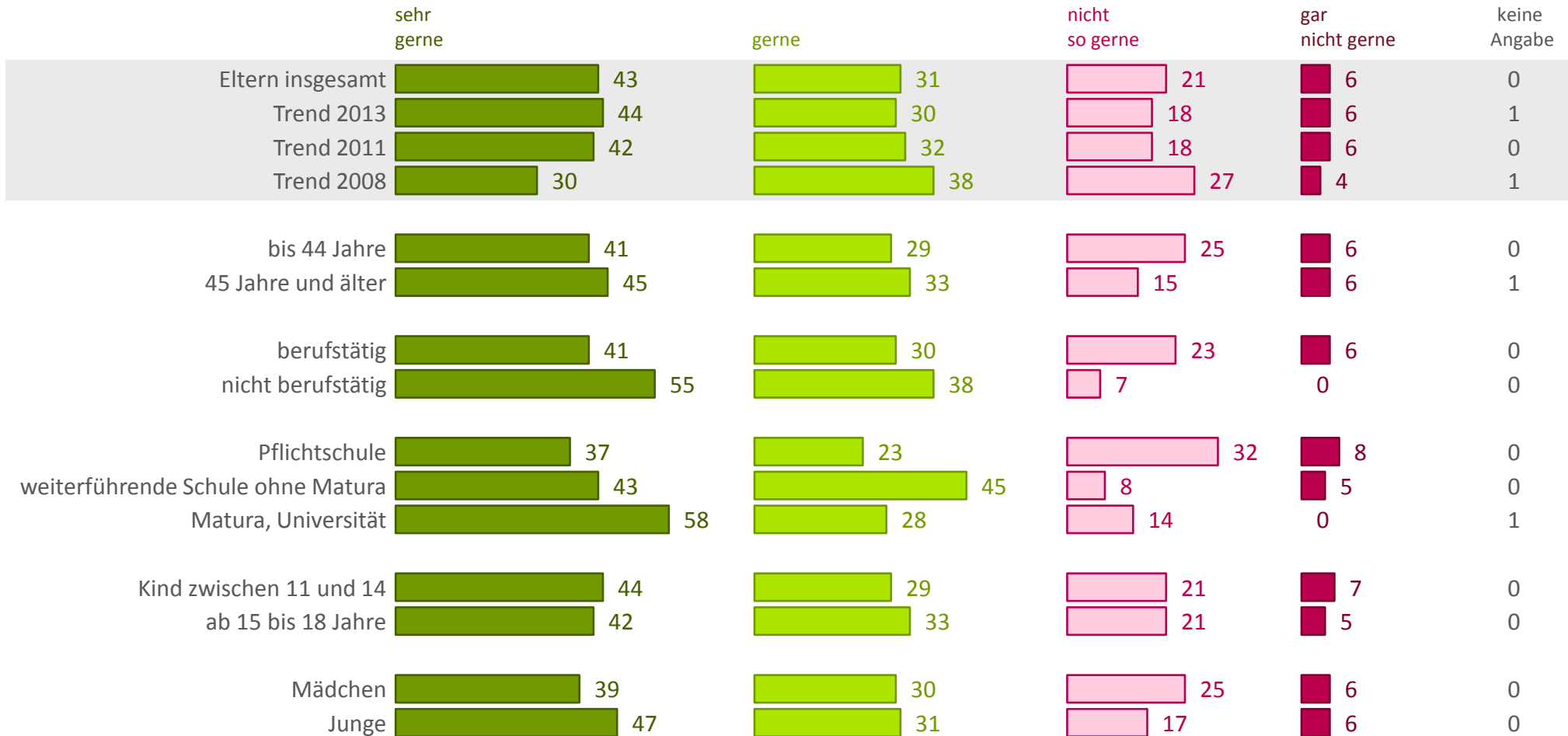
n=208 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren; Erhebungszeitraum: 12. März bis 07. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=208 +/- 6,93 Prozent

Basis: Eltern, die ihrem Kind vorlesen/vorgelesen haben (95%=100%) (Ergebnisse in Prozent)

Interesse der Eltern an Büchern

i Drei Viertel der Eltern schlagen gerne ein Buch auf, ein Viertel zeigt sich als Lesemuffel.

Man liest selbst -



Frage 30: Wie gerne lesen Sie selbst Bücher?

Dokumentation der Umfrage ZR2102:

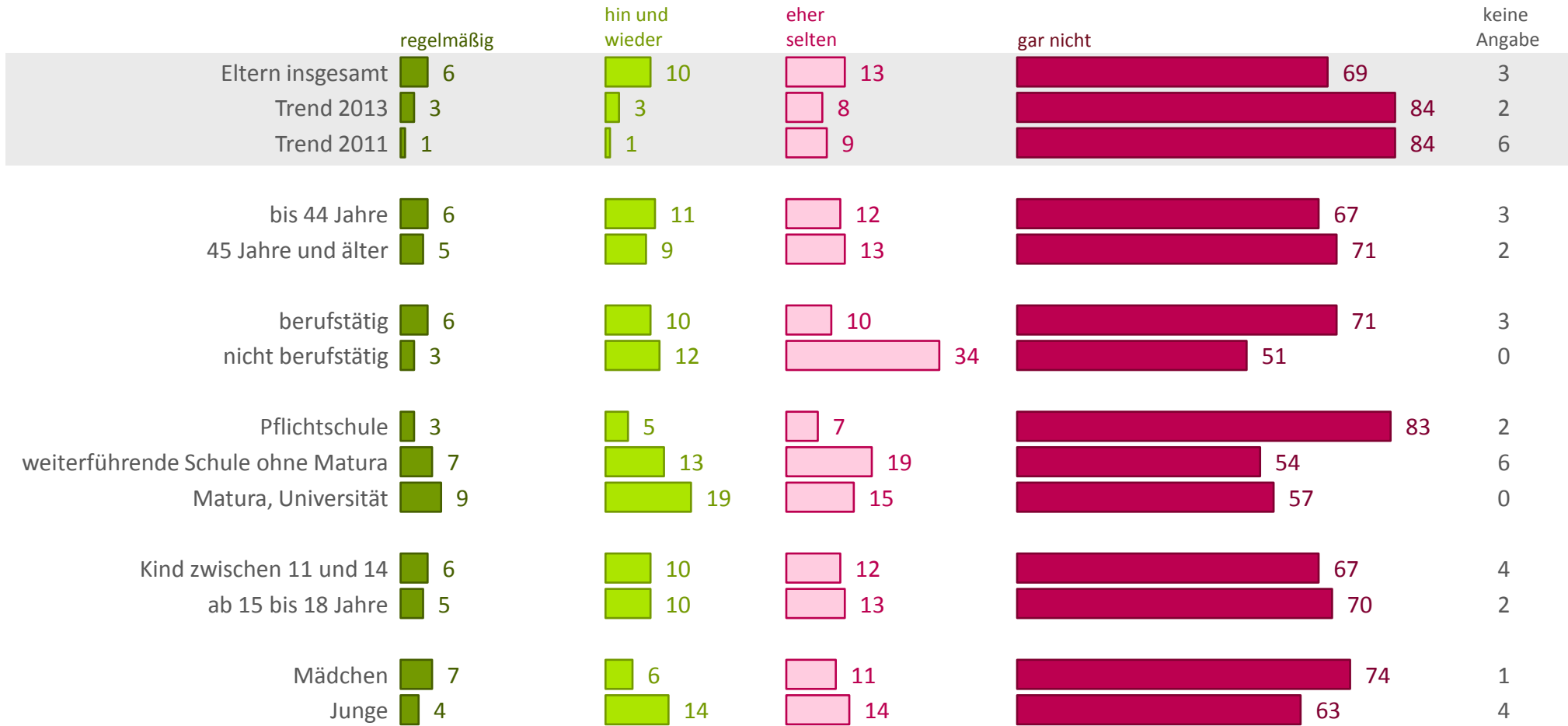
n=208 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;
Erhebungszeitraum: 12. März bis 07. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=208 +/- 6,93 Prozent

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Verbreitung von eBooks

i eBook-Nutzung legte in den letzten 2 Jahren spürbar zu.

Man liest selbst in einem eBook -



Frage 31: Lesen Sie auch eBooks oder ist das eher nicht der Fall? Würden Sie sagen, Sie lesen eBooks -

Dokumentation der Umfrage ZR2102:

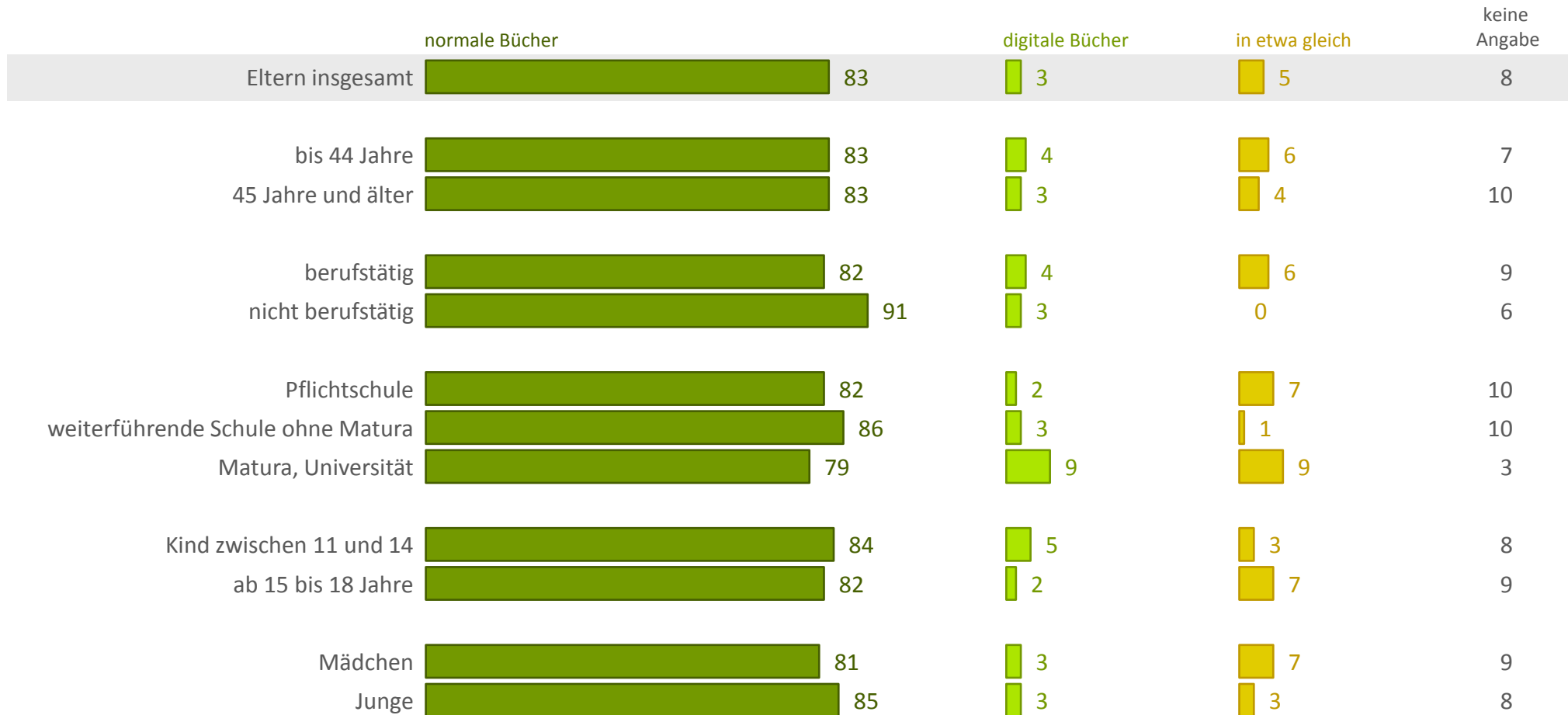
n=208 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren; Erhebungszeitraum: 12. März bis 07. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=208 +/- 6,93 Prozent

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Lesen von normalen Büchern vs. eBooks/digitalen Büchern

i Printversionen werden den digitalen Bücher eindeutig vorgezogen.

Man liest häufiger -



Frage 32: Was lesen Sie häufiger, normale Bücher oder eBooks/digitale Bücher?

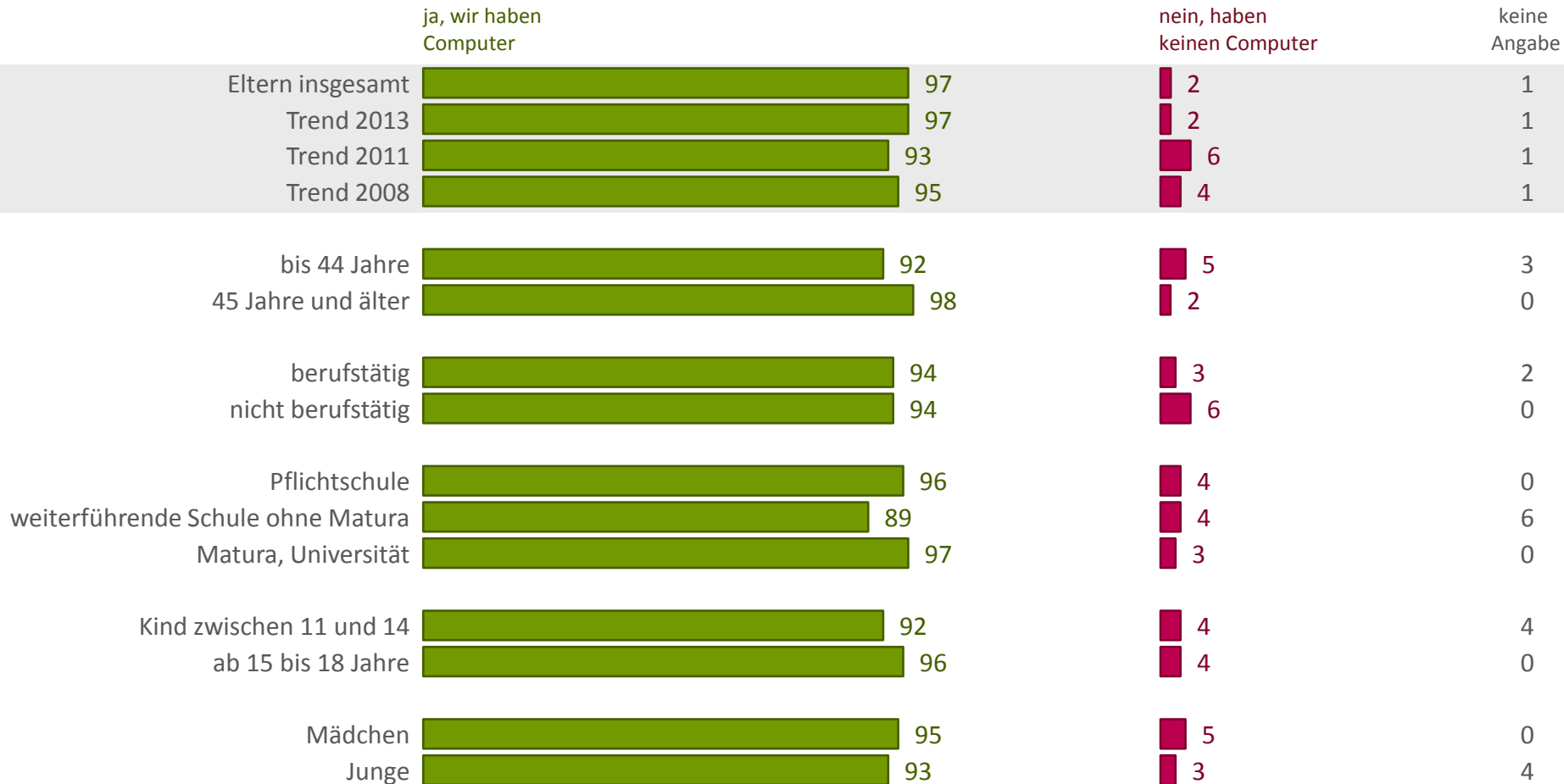
Dokumentation der Umfrage ZR2102:
 n=208 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;
 Erhebungszeitraum: 12. März bis 07. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=208 +/- 6,93 Prozent

Basis: Eltern insgesamt
 (Ergebnisse in Prozent)

Verbreitung von Computern in den öö. Haushalten

i Öö. Haushalte mit Jugendlichen sind fast durchwegs mit Computern ausgestattet.

Zuhause haben einen Computer -



Frage 33: Kommen wir nun zum Computer, denken Sie dabei bitte auch immer an Laptop, Tablet-PC und iPad. Haben Sie selbst einen Computer zuhause oder nicht?

Dokumentation der Umfrage ZR2102:

n=208 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;
Erhebungszeitraum: 12. März bis 07. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=208 +/- 6,93 Prozent

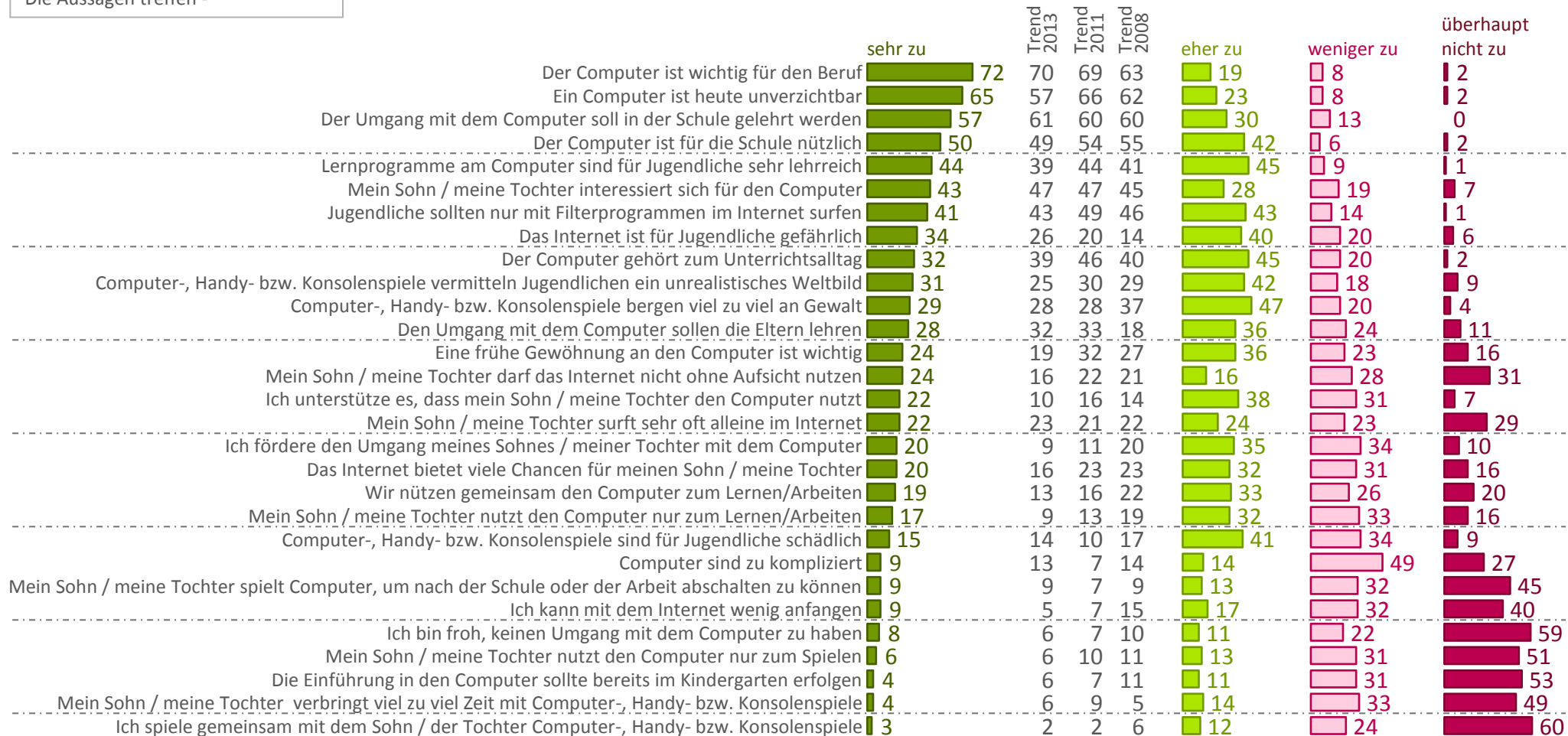
Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Aussagen rund um das Thema Computer

i Computer werden als aktuell und künftig wichtig für Jugendliche gesehen.

Die Aussagen treffen -

Basis: Eltern, die einen Computer zuhause haben (97%=100%)



Frage 34: Auf dieser Liste stehen verschiedene Aussagen rund um das Thema Computer. Bitte verteilen Sie die Karten wieder auf dem Bildblatt, je nachdem wie sehr Sie diesen Aussagen zustimmen.

Dokumentation der Umfrage ZR2102:

n=208 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

Erhebungszeitraum: 12. März bis 07. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=208 +/- 6,93 Prozent

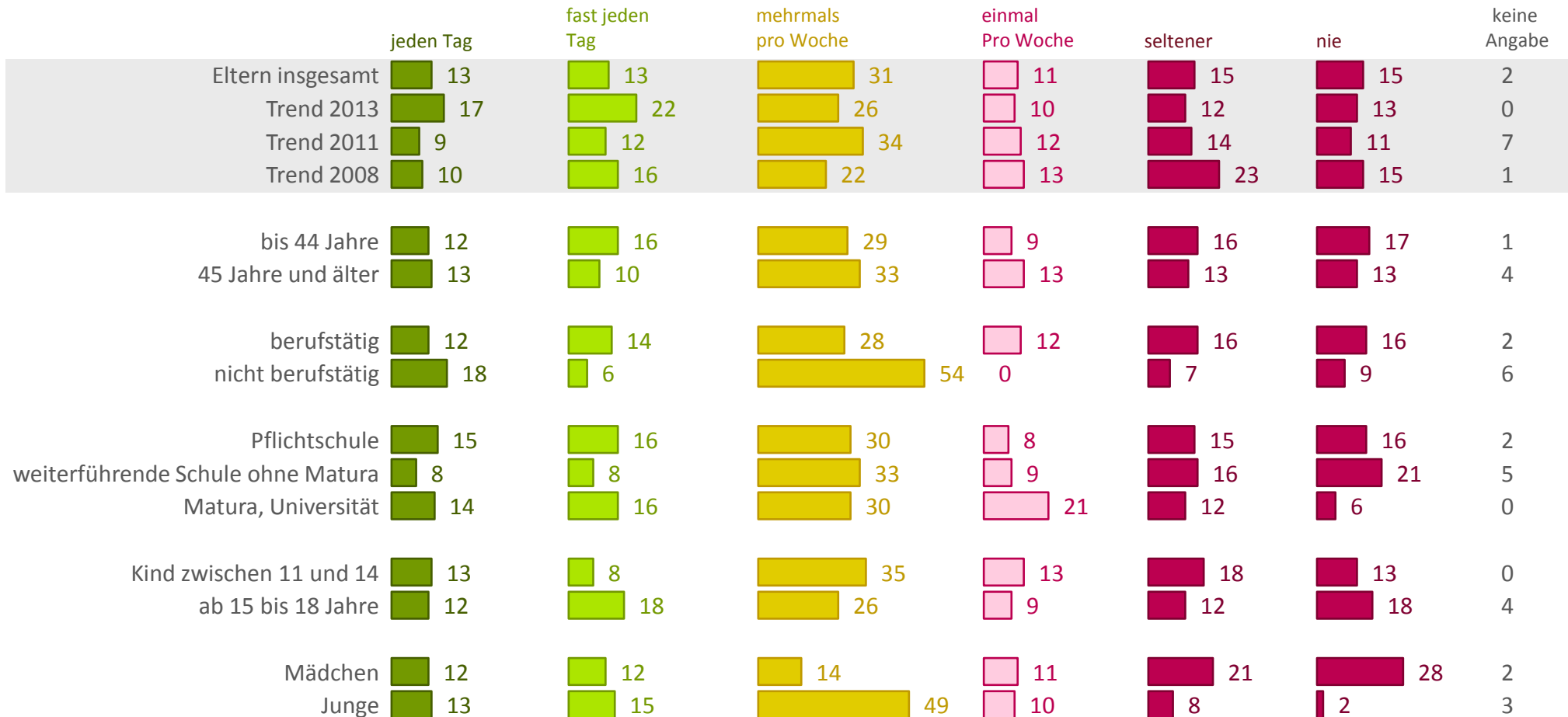
Basis: Eltern, die einen Computer zuhause haben (97%=100%)
(Ergebnisse in Prozent)

Nutzung von Computerspielen

i Ein Viertel der Jugendlichen spielt fast täglich Computerspiele.

Die Kinder spielen -

Basis: Eltern, die einen Computer zuhause haben (97%=100%)



Frage 35: Wie häufig spielt Ihr Kind zuhause Computerspiele? Bitte bei den nächsten Fragen auch an Spiele auf Spielkonsolen, Handy, Smartphones, iPads und Tablet-PCs denken.

Dokumentation der Umfrage ZR2102:

n=208 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren; Erhebungszeitraum: 12. März bis 07. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=208 +/- 6,93 Prozent

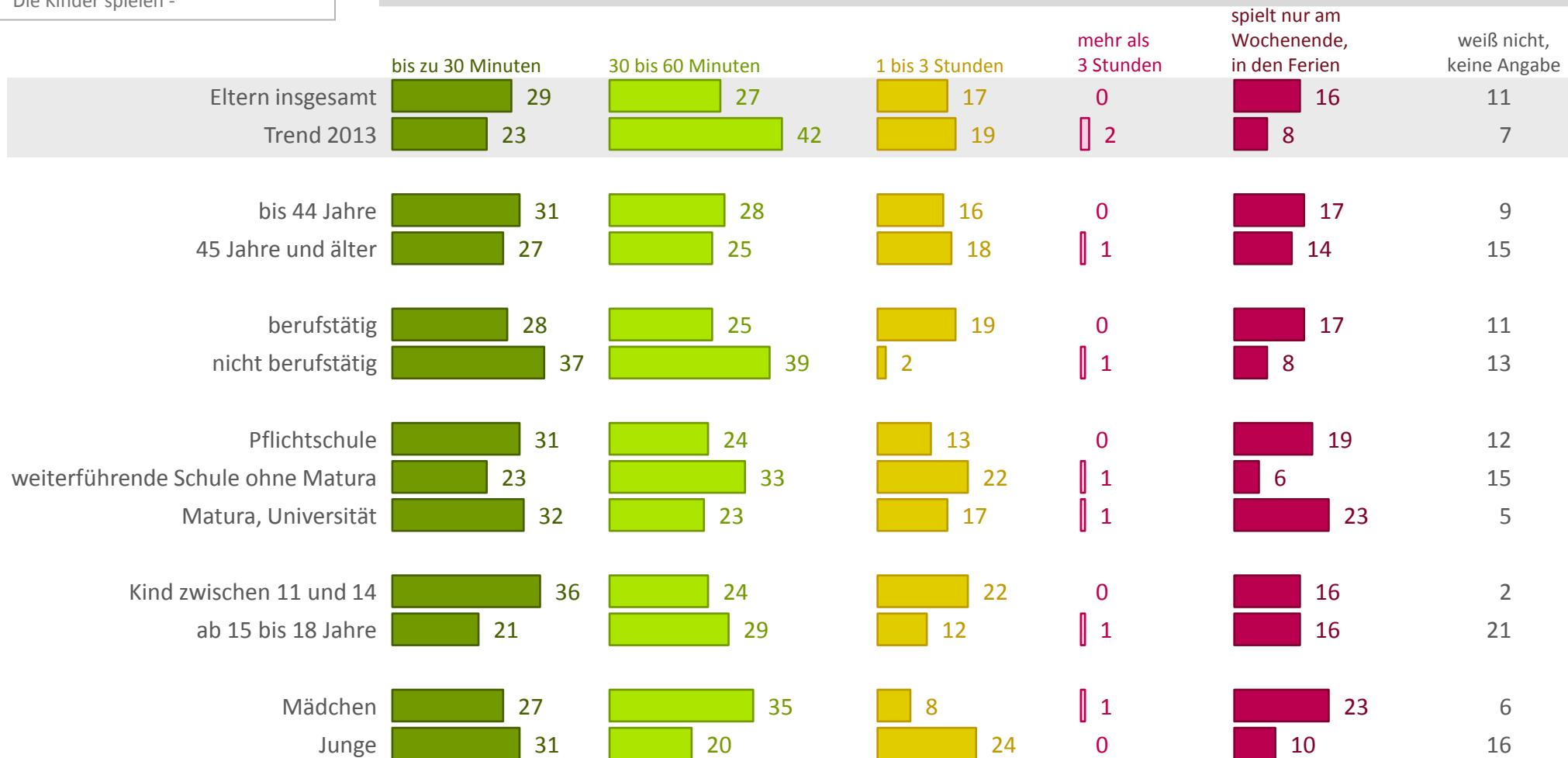
Basis: Eltern, die einen Computer zuhause haben (97%=100%)
(Ergebnisse in Prozent)

Der tägliche Computerspielkonsum der Jugendlichen

Die tägliche Spieldauer nimmt nach Einschätzung der Eltern ab.

Die Kinder spielen -

Basis: Eltern, die einen Computer zuhause haben und deren Kinder zuhause Computerspielen (83% von 97%=100%)



Frage 36: Wie lange spielt Ihr Kind durchschnittlich Computerspiele pro Tag?

Dokumentation der Umfrage ZR2102:

n=208 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren; Erhebungszeitraum: 12. März bis 07. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=208 +/- 6,93 Prozent

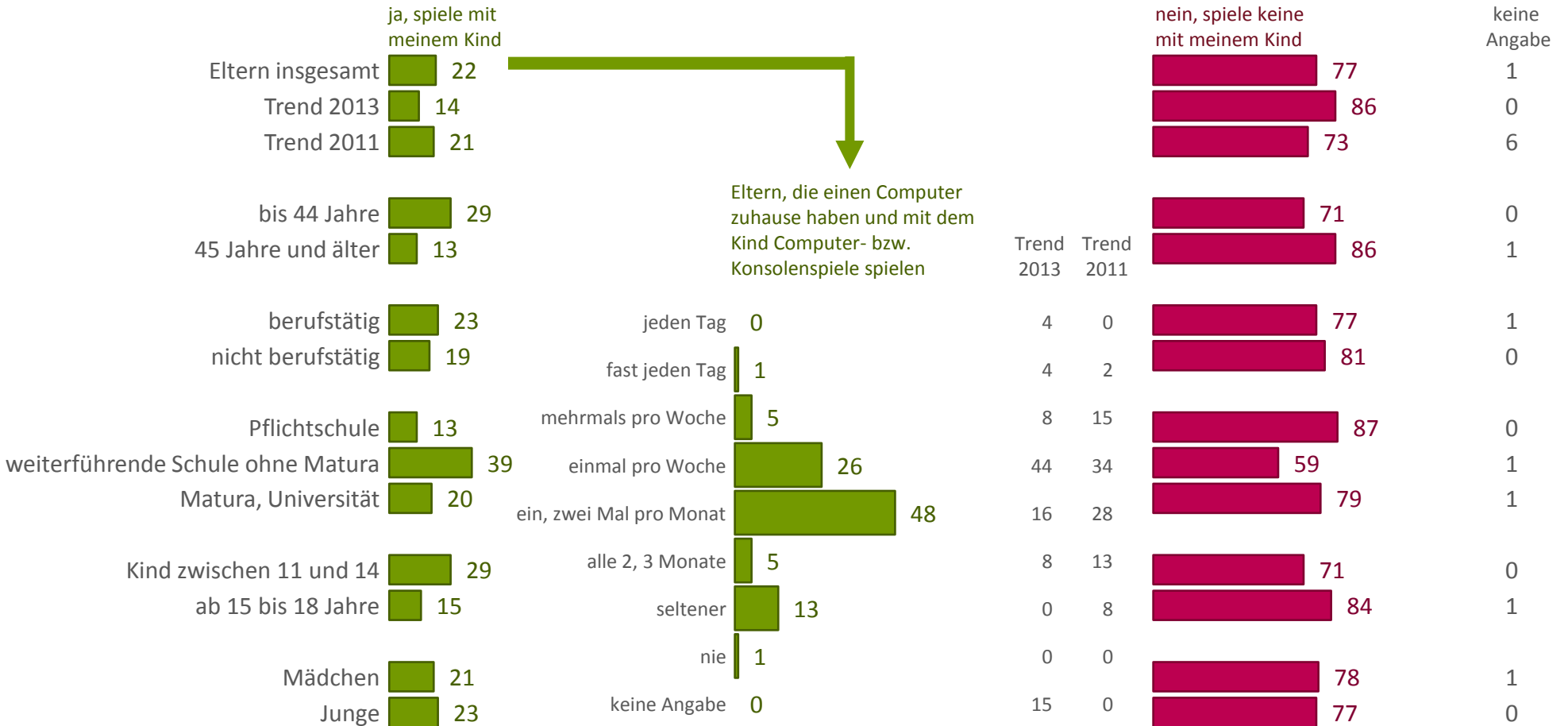
Basis: Eltern, die einen Computer zuhause haben und deren Kinder zuhause Computerspielen (83% von 97%=100%)
(Ergebnisse in Prozent)

Gemeinsame Nutzung von Computer-/Konsolenspielen

i Ein Fünftel der Eltern spielt zumindest hin und wieder gemeinsam mit dem/der Jugendlichen Computerspiele.

Computer- bzw. Konsolenspiele -

Basis: Eltern, die einen Computer zuhause haben (97%=100%)



Frage 37: Spielen Sie mit Ihrem Kind gemeinsam Computer- bzw. Konsolenspiele oder eher nicht?

Frage 38: Wie oft spielen Sie mit Ihrem Kind gemeinsam Computer- bzw. Konsolenspiele?

Dokumentation der Umfrage ZR2102:

n=208 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

Erhebungszeitraum: 12. März bis 07. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=208 +/- 6,93 Prozent

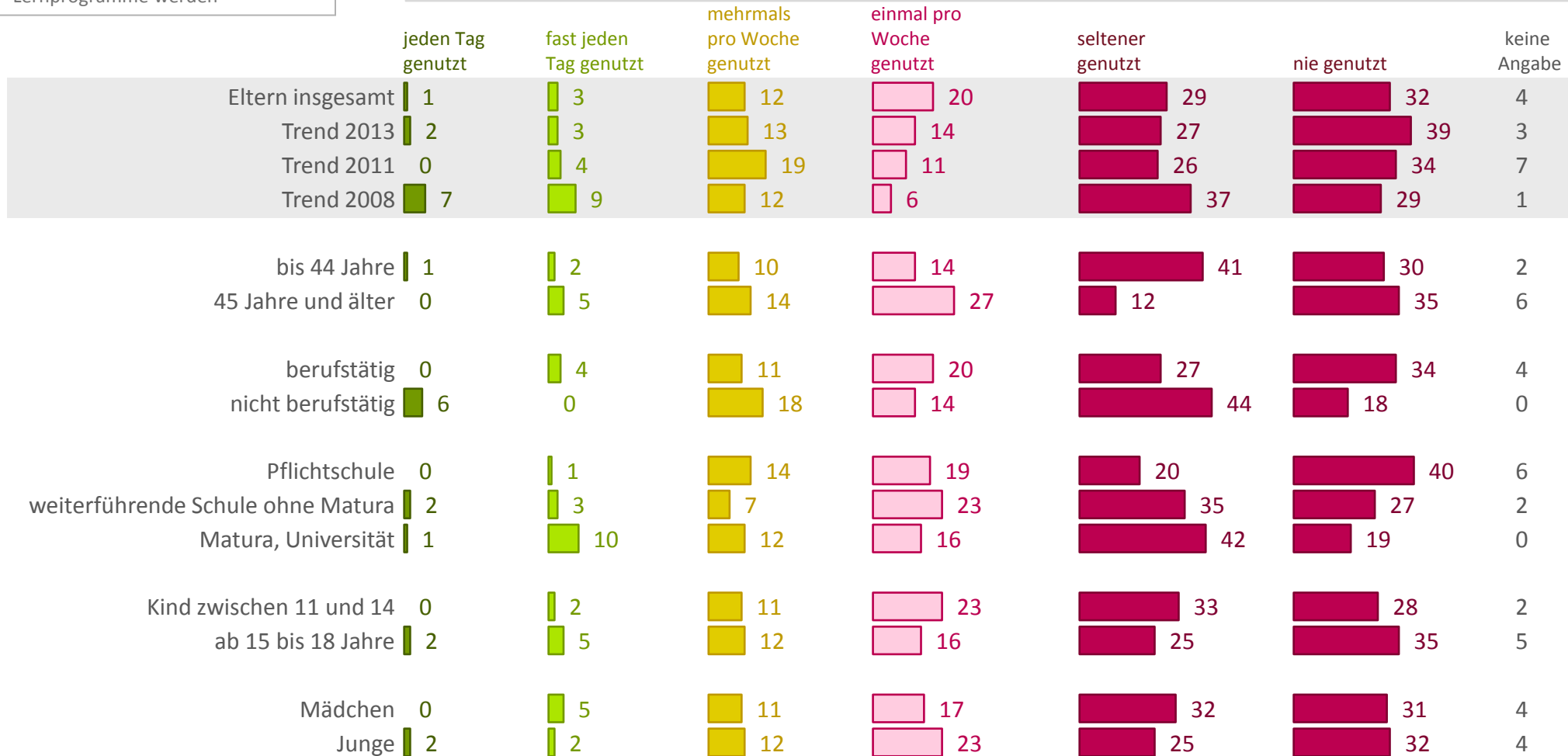
Basis: Eltern, die einen Computer zuhause haben (97%=100%)
(Ergebnisse in Prozent)

Nutzungsintensität von Lernprogrammen

i Lernprogramme werden von einem guten Drittel wöchentlich genutzt.

Lernprogramme werden -

Basis: Eltern, die einen Computer zuhause haben (97%=100%)



Frage 39: Wie häufig nutzt Ihr Sohn / Ihre Tochter zuhause Lernprogramme am Computer?

Dokumentation der Umfrage ZR2102:

n=208 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

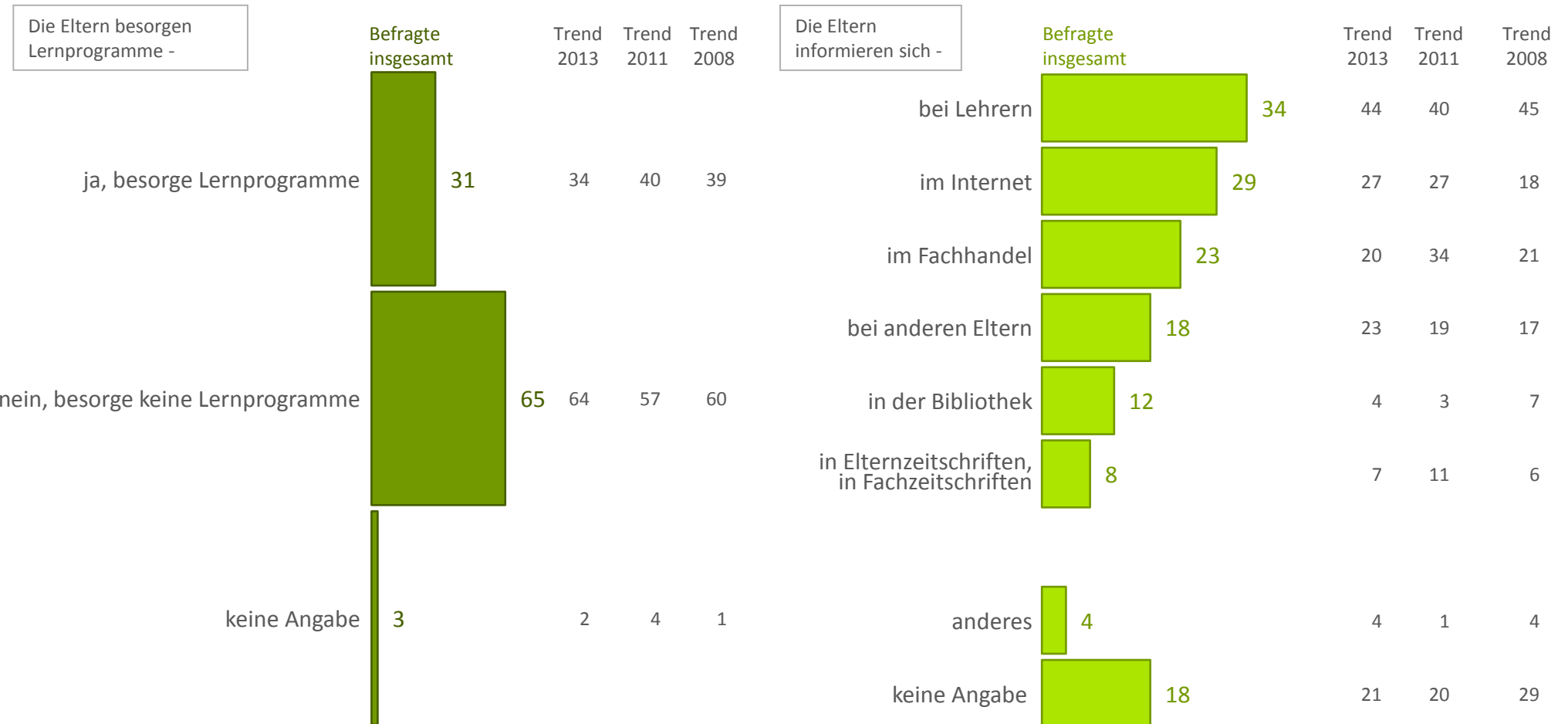
Erhebungszeitraum: 12. März bis 07. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=208 +/- 6,93 Prozent

Basis: Eltern, die einen Computer zuhause haben (97%=100%)
(Ergebnisse in Prozent)

Kauf- und Informationsquellen bei Lernprogrammen

i Ein Drittel der Eltern besorgt Lernprogramme selbst für ihre Kinder.

Basis: Eltern, die einen Computer zuhause haben und deren Kind Lernprogramme am Computer benutzt (64% von 94%=100%)



Frage 40: Besorgen Sie für Ihren Sohn / Ihre Tochter derartige Lernprogramme oder ist dies nicht der Fall?

Frage 41: Und wo informieren Sie sich über Lernprogramme?

Dokumentation der Umfrage ZR2102:

n=208 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

Erhebungszeitraum: 12. März bis 07. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=208 +/- 6,93 Prozent

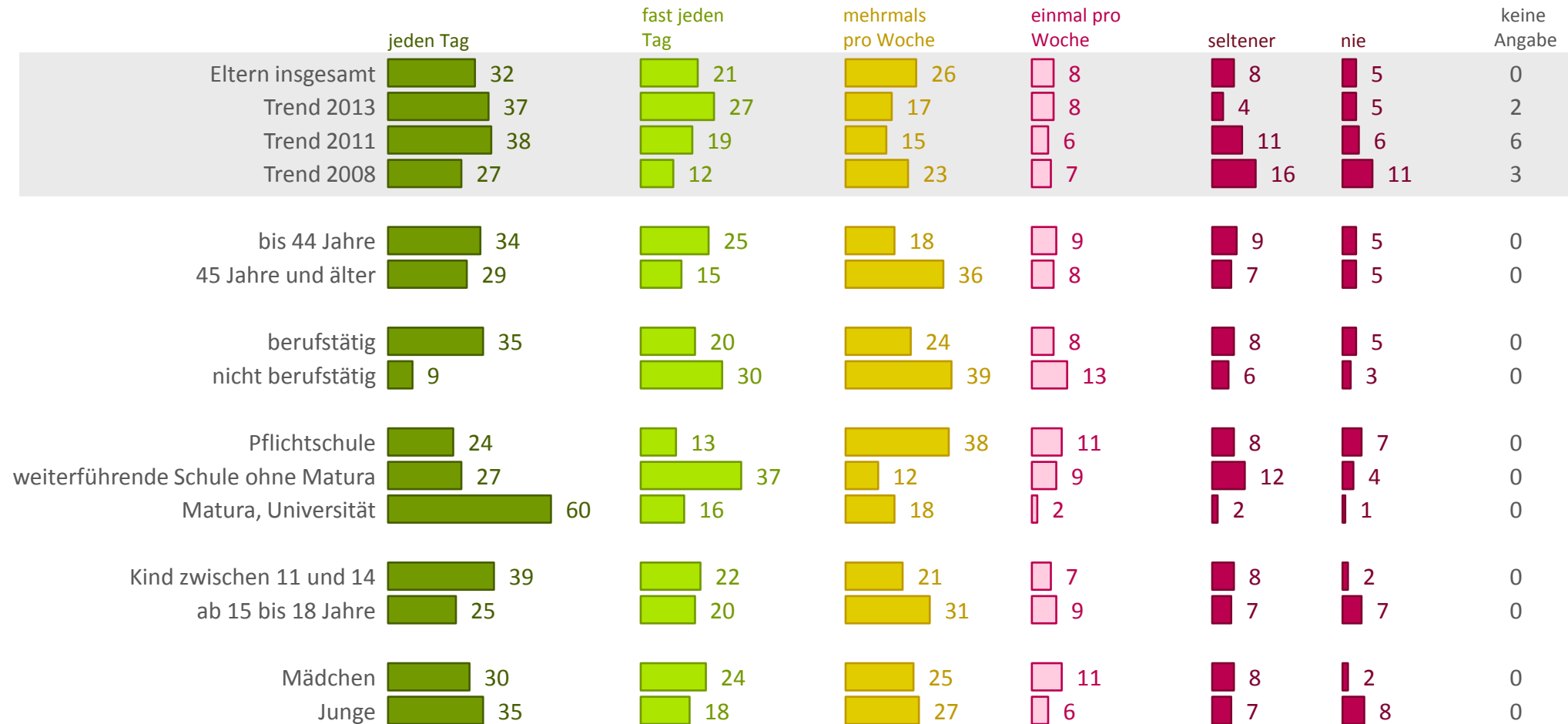
Basis: Eltern, die einen Computer zuhause haben und deren Kind Lernprogramme am Computer benutzt (64% von 97%=100%)
(Ergebnisse in Prozent)

Computer-Nutzungshäufigkeit der Eltern

i (Fast) Tägliche Nutzung des Computers geht bei Eltern leicht zurück.

Man nutzt den Computer -

Basis: Eltern, die einen Computer zuhause haben (97%=100%)



Frage 42: Wie häufig nutzen Sie selbst den Computer?

Dokumentation der Umfrage ZR2102:

n=208 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

Erhebungszeitraum: 12. März bis 07. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=208 +/- 6,93 Prozent

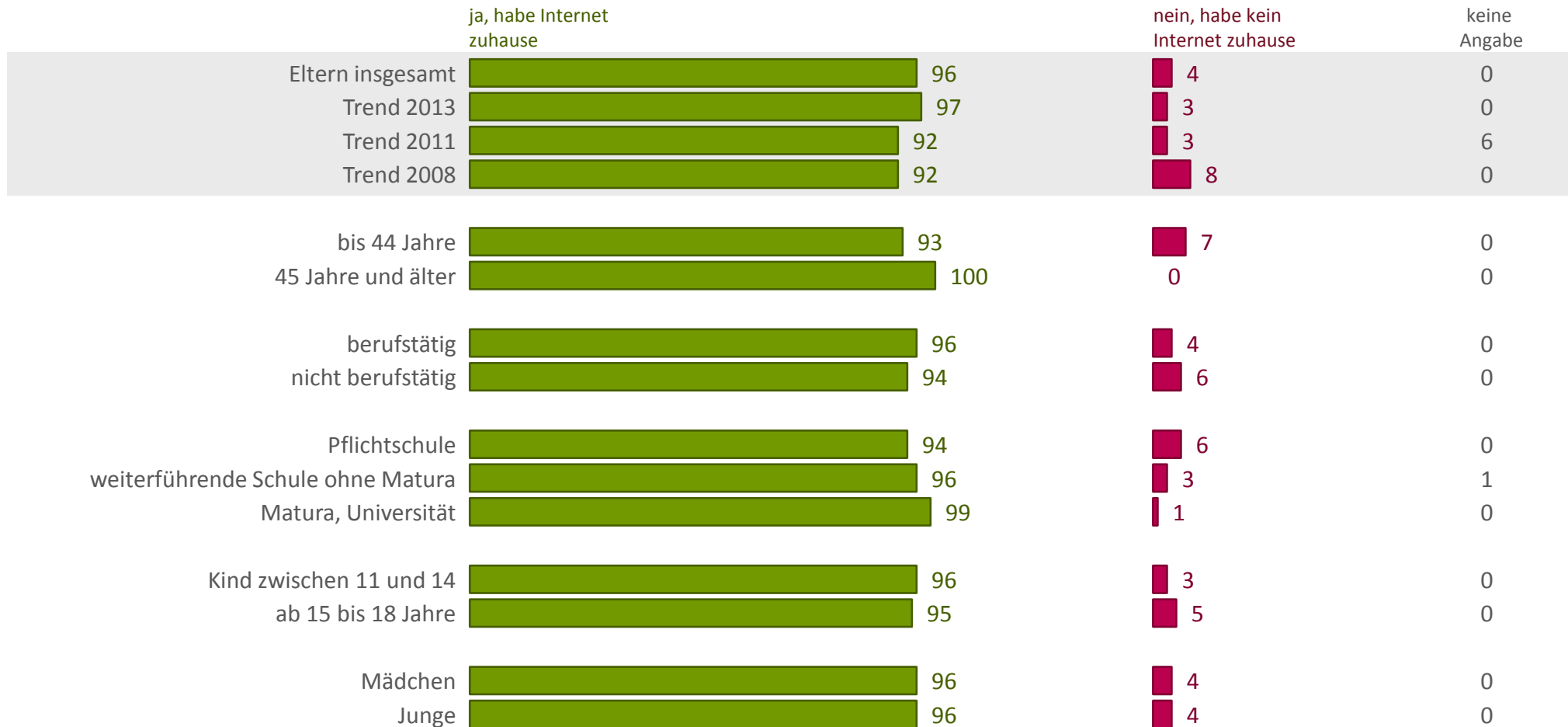
Basis: Eltern, die einen Computer zuhause haben (97%=100%)
(Ergebnisse in Prozent)

Verbreitung des Internets in den öö. Haushalten

i Mit Computer ist auch meist ein Internetanschluss verbunden.

Zuhause haben Internet -

Basis: Eltern, die einen Computer zuhause haben (97%=100%)



Frage 43: Haben Sie selbst einen Internetanschluss oder nicht?

Dokumentation der Umfrage ZR2102:

n=208 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

Erhebungszeitraum: 12. März bis 07. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=208 +/- 6,93 Prozent

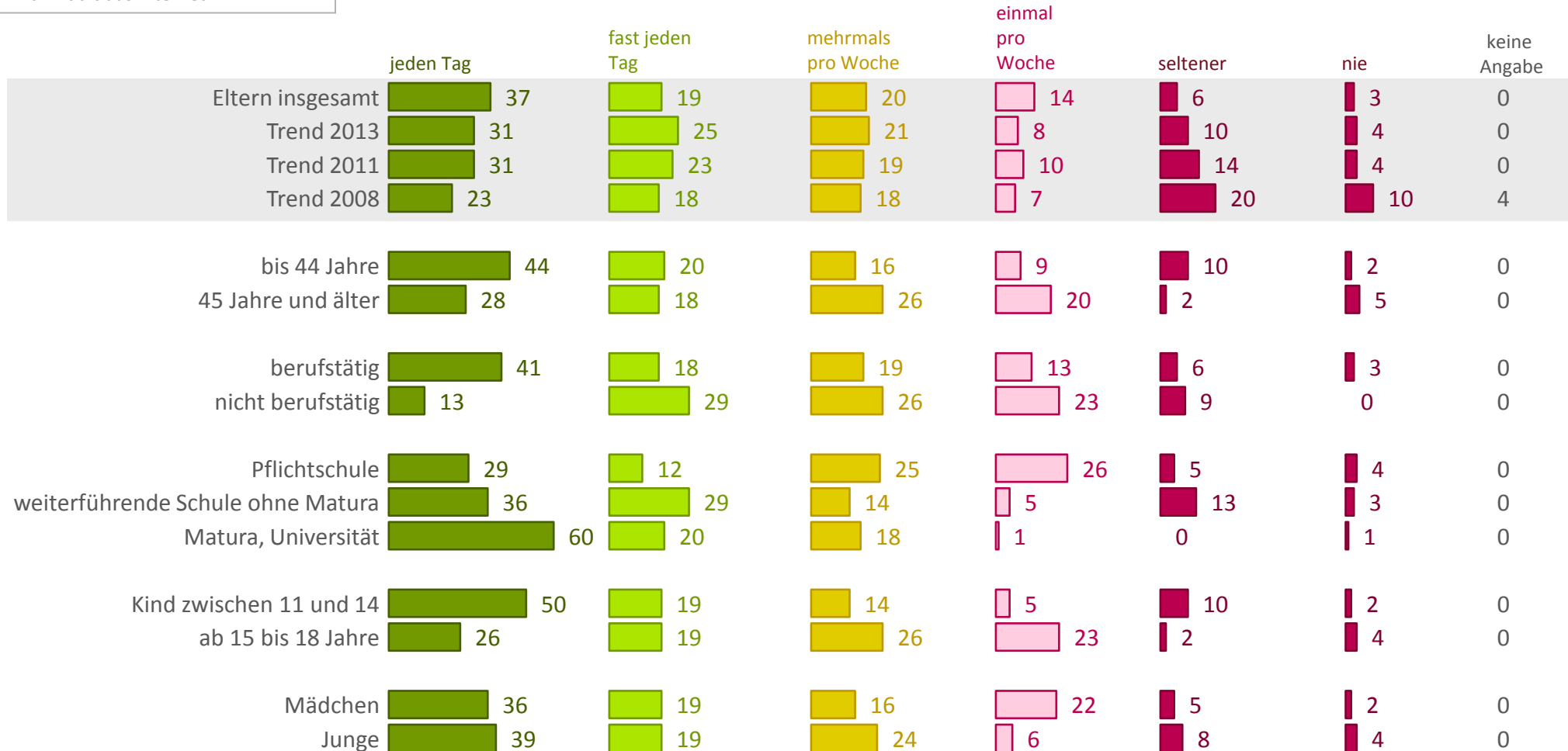
Basis: Eltern, die einen Computer zuhause haben (97%=100%)
(Ergebnisse in Prozent)

Internet-Nutzungsintensität der Eltern

i Das Internet wird weiterhin intensiv genutzt.

Man nutzt das Internet -

Basis: Eltern, die einen Computer und einen Internetanschluss zuhause haben (97% von 97%=100%)



Frage 44: Und wie häufig nutzen Sie das Internet?

Dokumentation der Umfrage ZR2102:

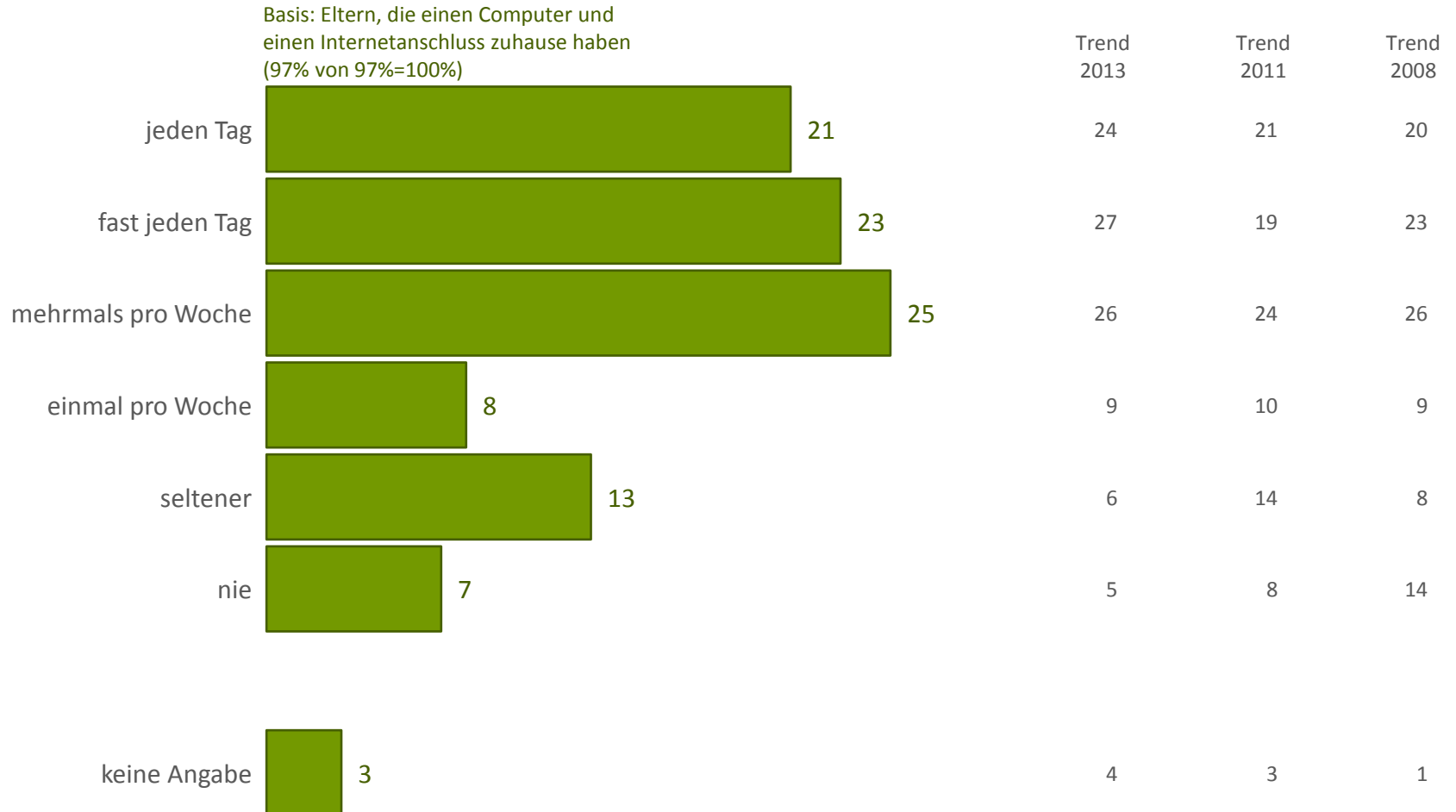
n=208 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren; Erhebungszeitraum: 12. März bis 07. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=208 +/- 6,93 Prozent

Basis: Eltern, die einen Computer und einen Internetanschluss zuhause haben (97% von 97%=100%) (Ergebnisse in Prozent)

Internet-Nutzungsintensität der Jugendlichen aus dem Blickwinkel der Eltern

i Etwa zwei Drittel der Jugendlichen surfen mehrmals pro Woche im Internet.

Mein Kind surft im Internet -



Frage 45: Wie häufig surft Ihr Sohn / Ihre Tochter im Internet?

Dokumentation der Umfrage ZR2102:

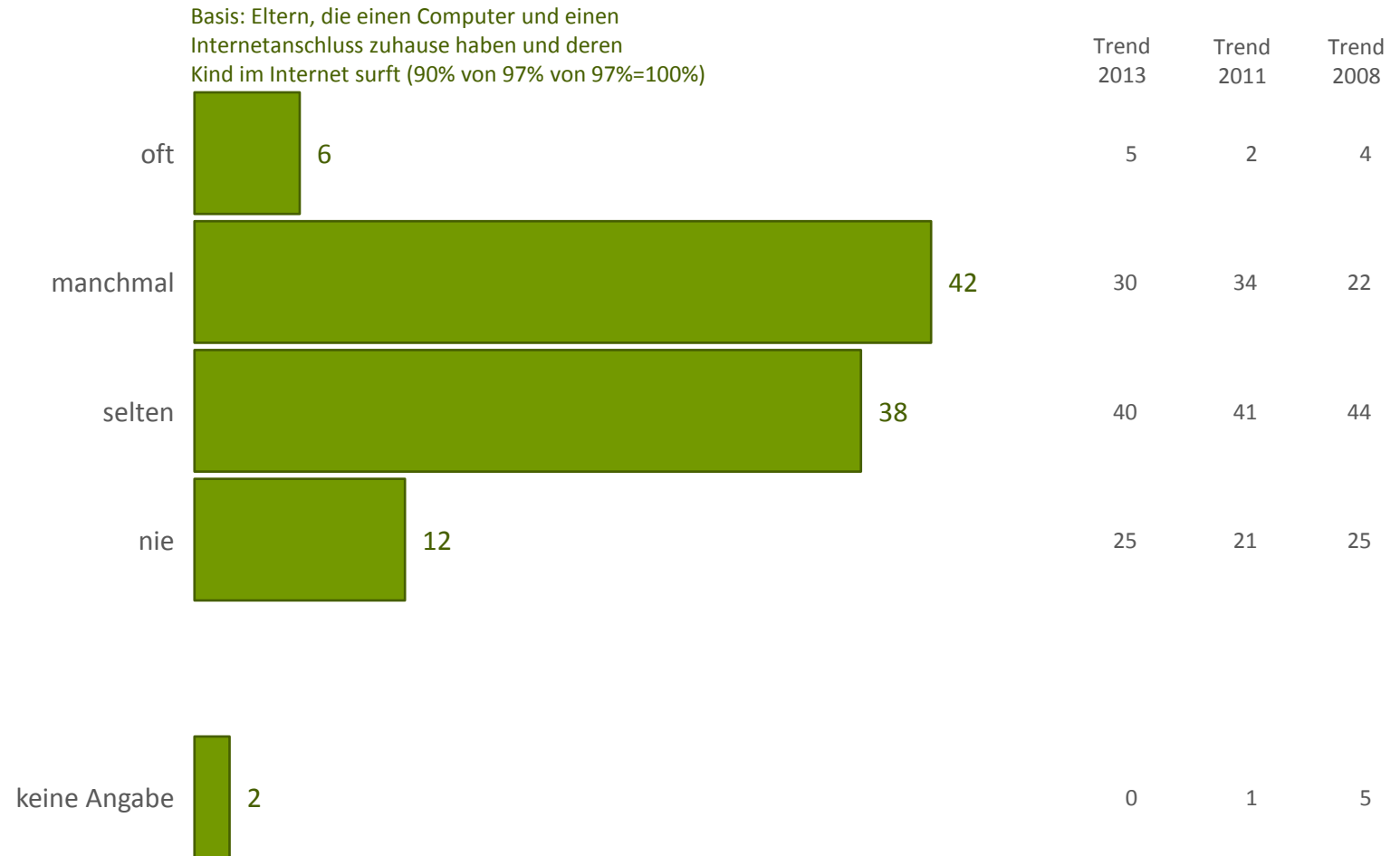
n=208 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;
Erhebungszeitraum: 12. März bis 07. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=208 +/- 6,93 Prozent

Basis: Eltern, die einen Computer und einen Internetanschluss zuhause haben (97% von 97%=100%) (Ergebnisse in Prozent)

Gemeinsame Nutzung des Internets

i Gemeinsames Surfen von Eltern und Kindern ist vergleichsweise selten.

Gemeinsam nutzt man das Internet -



Frage 46: Wie häufig surfen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind im Internet?

Dokumentation der Umfrage ZR2102:

n=208 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;
Erhebungszeitraum: 12. März bis 07. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=208 +/- 6,93 Prozent

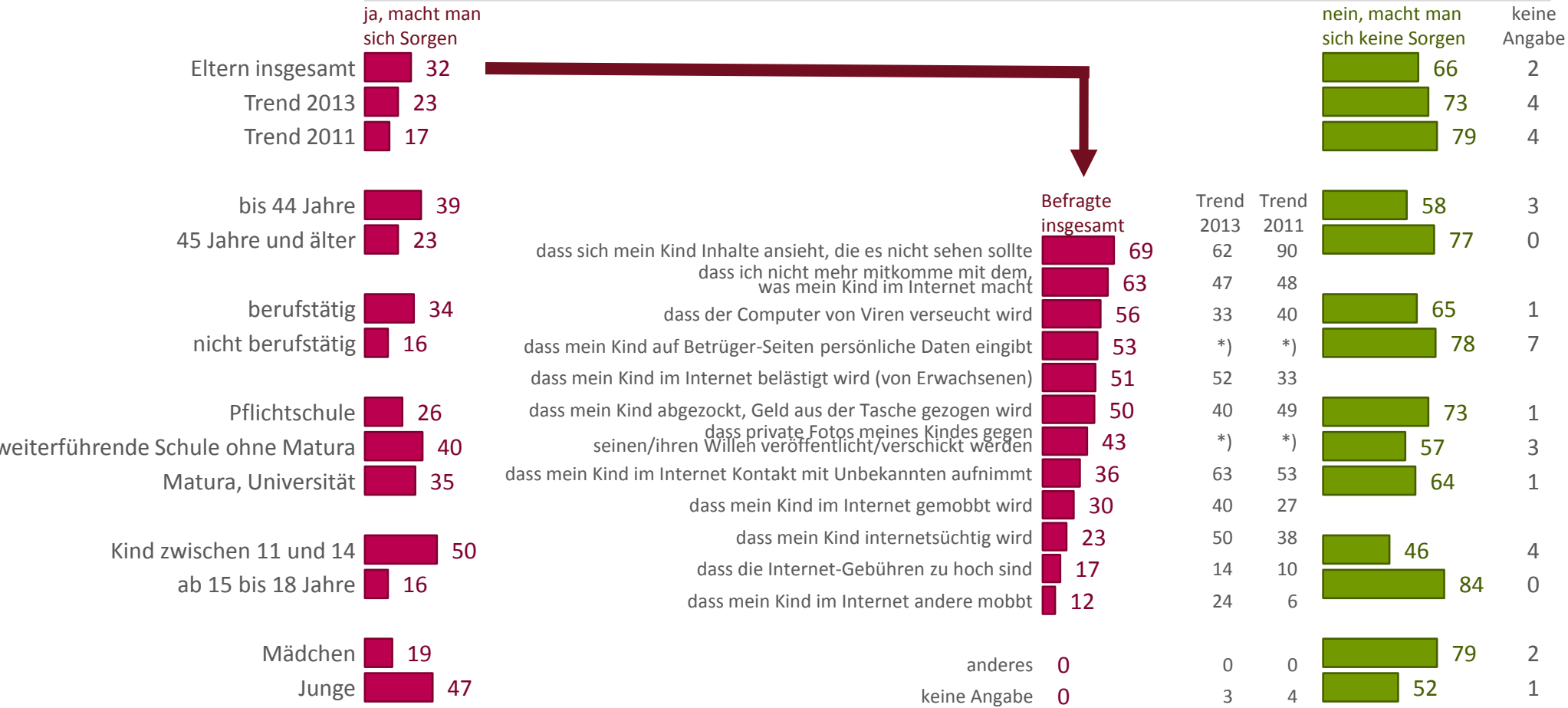
Basis: Eltern, die einen Computer und einen Internetanschluss zuhause haben und deren Kind im Internet surft (90% von 97% von 97%=100%) (Ergebnisse in Prozent)

Internet-Sorgen der Eltern

i Besorgnis der Eltern nimmt zu, Begründungen dafür gibt es gleich mehrfach.

Wenn das Kind online ist -

Basis: Eltern, die einen Computer und einen Internetanschluss zuhause haben und deren Kind im Internet surft (90% von 97% von 97%=100%)



Frage 47: Machen Sie sich Sorgen, wenn Ihr Kind online ist oder nicht?
 Frage 48: Und was bereitet Ihnen Sorgen? Bitte sagen Sie mir das nach dieser Liste.

Dokumentation der Umfrage ZR2102:

*) wurde nicht abgefragt

n=208 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren; Erhebungszeitraum: 12. März bis 07. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=208 +/- 6,93 Prozent

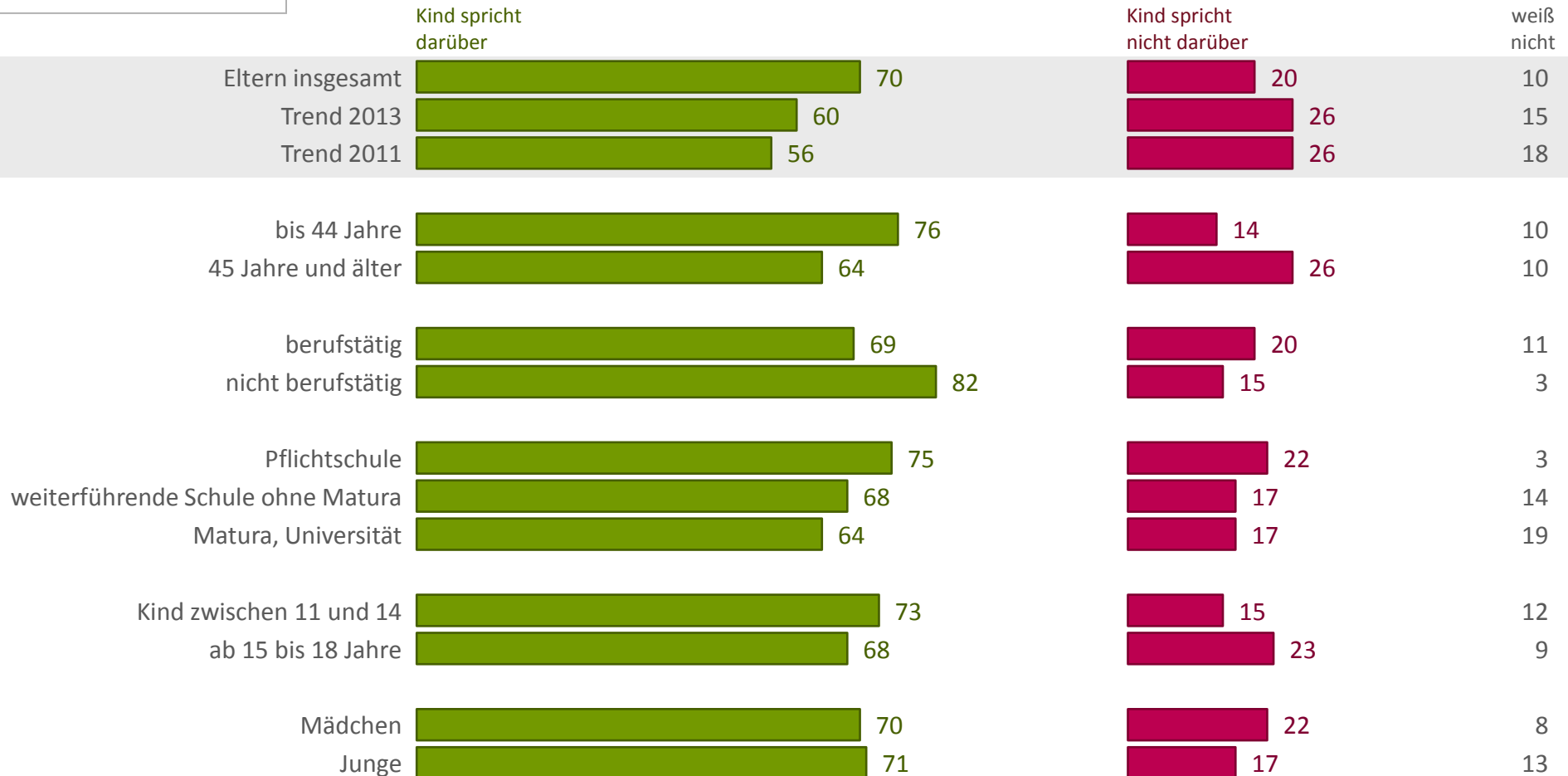
Basis: Eltern, die einen Computer und einen Internetanschluss zuhause haben und deren Kind im Internet surft (90% von 97% von 97%=100%) (Ergebnisse in Prozent)

Unangenehmes im Internet: Kommunikationshoffnung der Eltern

i Die Hoffnung auf Mitteilungsbereitschaft der Jugendlichen steigt bei Eltern. Sieben von zehn Eltern glauben, vom Kind informiert zu werden, wenn es auf etwas Unangenehmes im Internet stößt.

Wenn das Kind auf Unangenehmes im Internet stößt -

Basis: Eltern, die einen Computer und einen Internetanschluss zuhause haben und deren Kind im Internet surft (90% von 97% von 97%=100%)



Frage 49: Erzählt Ihnen Ihr Kind, wenn es auf etwas Unangenehmes im Internet stößt, oder nicht?

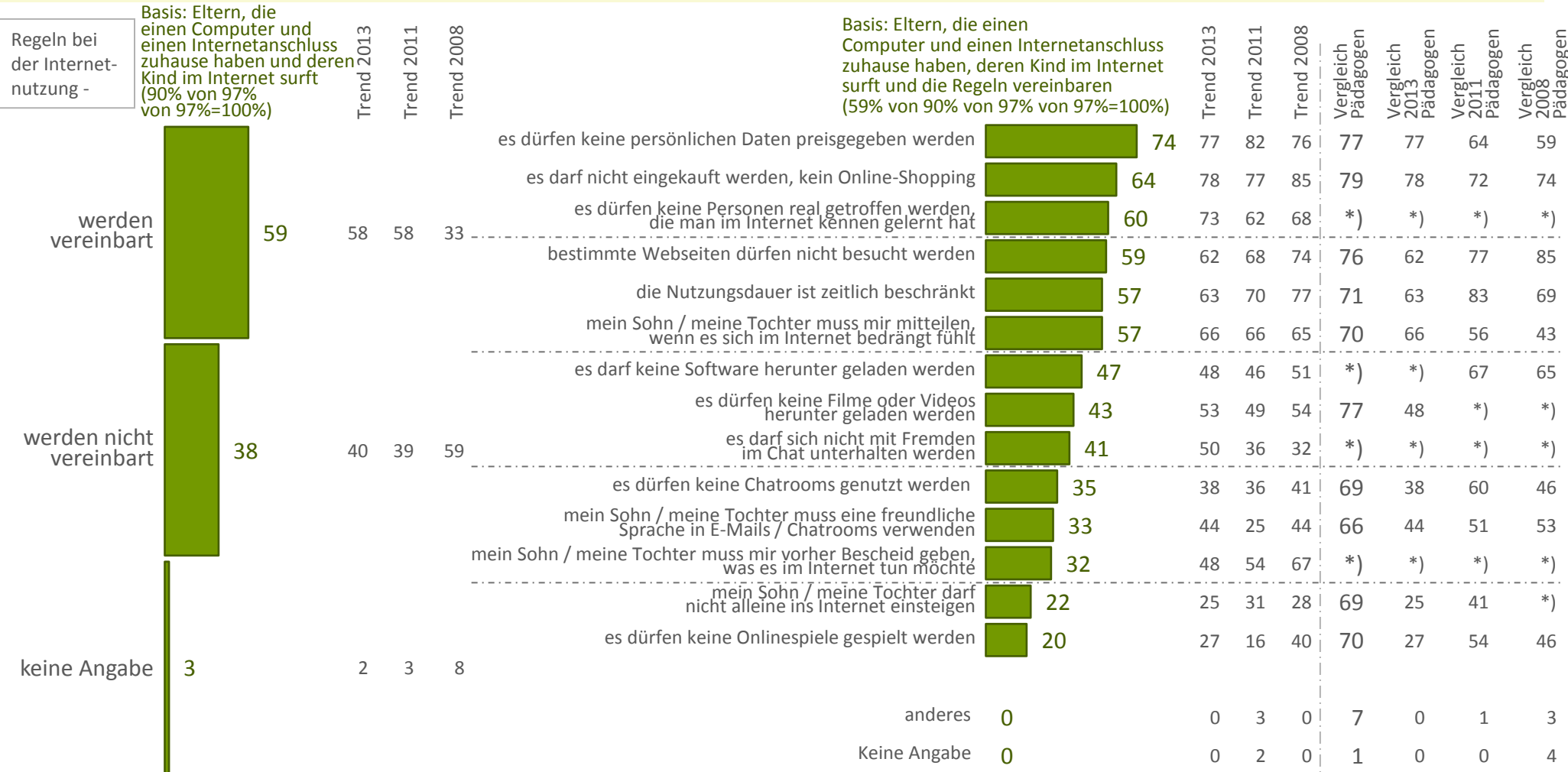
Dokumentation der Umfrage ZR2102:

n=208 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren; Erhebungszeitraum: 12. März bis 07. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=208 +/- 6,93 Prozent

Basis: Eltern, die einen Computer und einen Internetanschluss zuhause haben und deren Kind im Internet surft (90% von 97% von 97%=100%) (Ergebnisse in Prozent)

Verbreitung von Internet-Regeln

i Vier von zehn Jugendlichen dürfen das Internet ohne Vereinbarung von Regeln nutzen.



Frage 50: Vereinbaren Sie mit Ihrem Sohn / Ihrer Tochter Regeln in Bezug auf das Internet oder nicht?
 Frage 51: Ich habe hier eine Liste mit möglichen Regeln. Welche dieser Regeln werden bei Ihnen vereinbart?

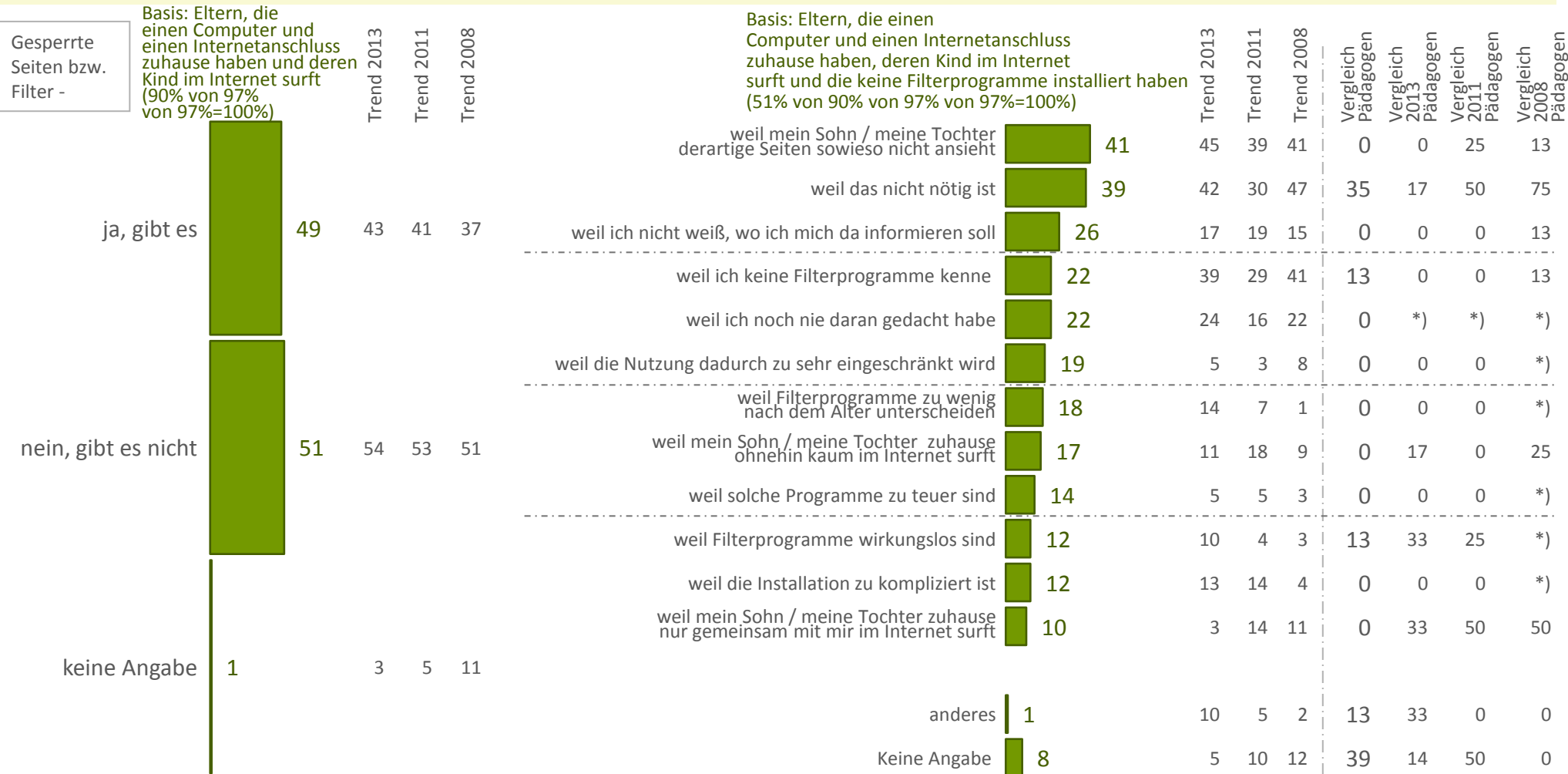
Dokumentation der Umfrage ZR2102: n=208 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren; Erhebungszeitraum: 12. März bis 07. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=208 +/- 6,93 Prozent

*) nicht erhoben

Basis: Eltern, die einen Computer und einen Internetanschluss zuhause haben und deren Kind im Internet surft (90% von 97% von 97%=100%) (Ergebnisse in Prozent)

Verbreitung von Sperren & Filtern

Sperren und Internetfilter werden etwas häufiger genutzt.



Frage 52: Gibt es bei Ihnen zuhause gesperrte Seiten bzw. einen Filter im Internet oder nicht?

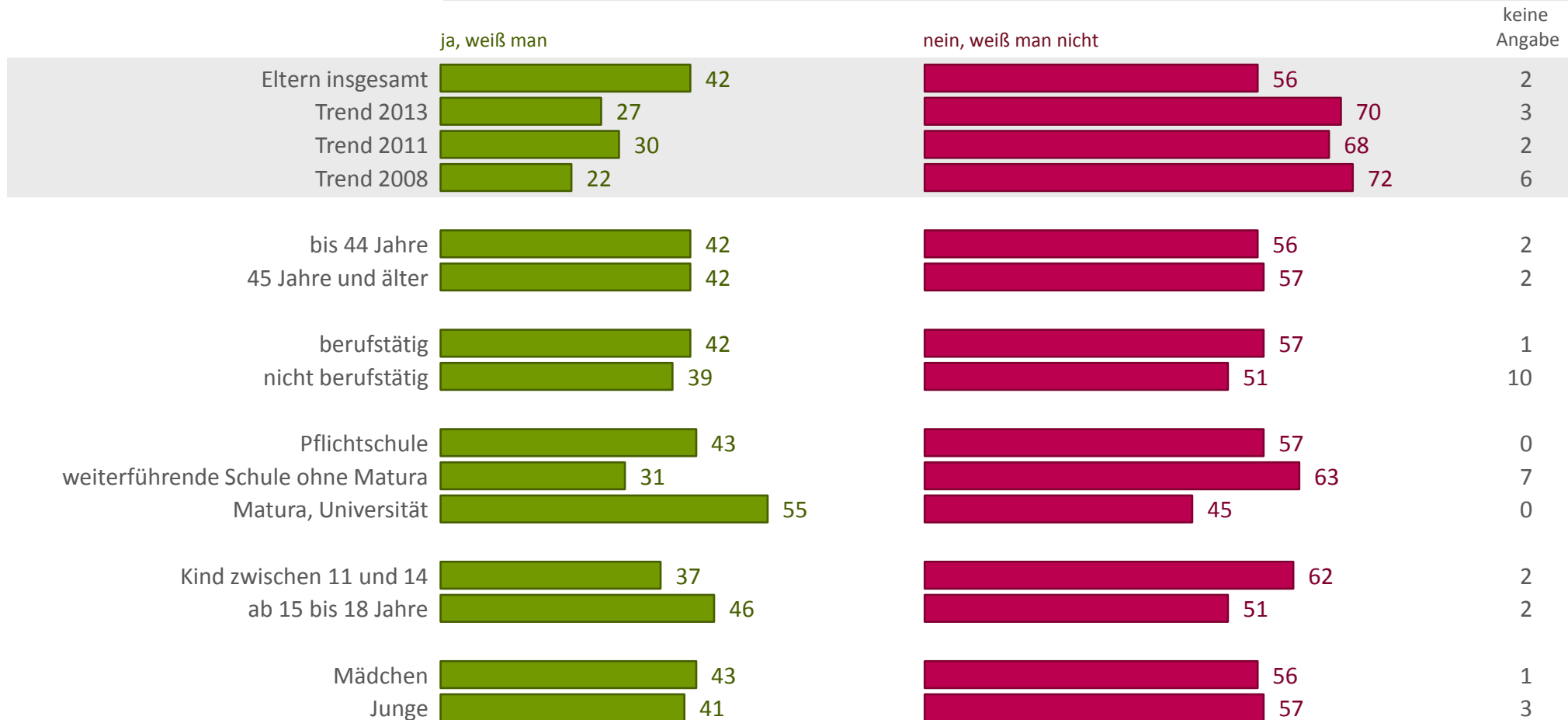
Frage 53: Warum sind keine Filterprogramme installiert?

Wissen um Meldestellen von illegalen Seiten

i Meldestellen von illegalen Internetseiten nehmen an Bekanntheit zu.

Wo man illegale Seiten melden soll -

Basis: Eltern, die einen Computer und einen Internetanschluss zuhause haben und deren Kind im Internet surft (90% von 97% von 97%=100%)



Frage 54: Wissen Sie, wo Sie illegale Inhalte im Internet melden können oder nicht?

Dokumentation der Umfrage ZR2102:

n=208 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren; Erhebungszeitraum: 12. März bis 07. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=208 +/- 6,93 Prozent

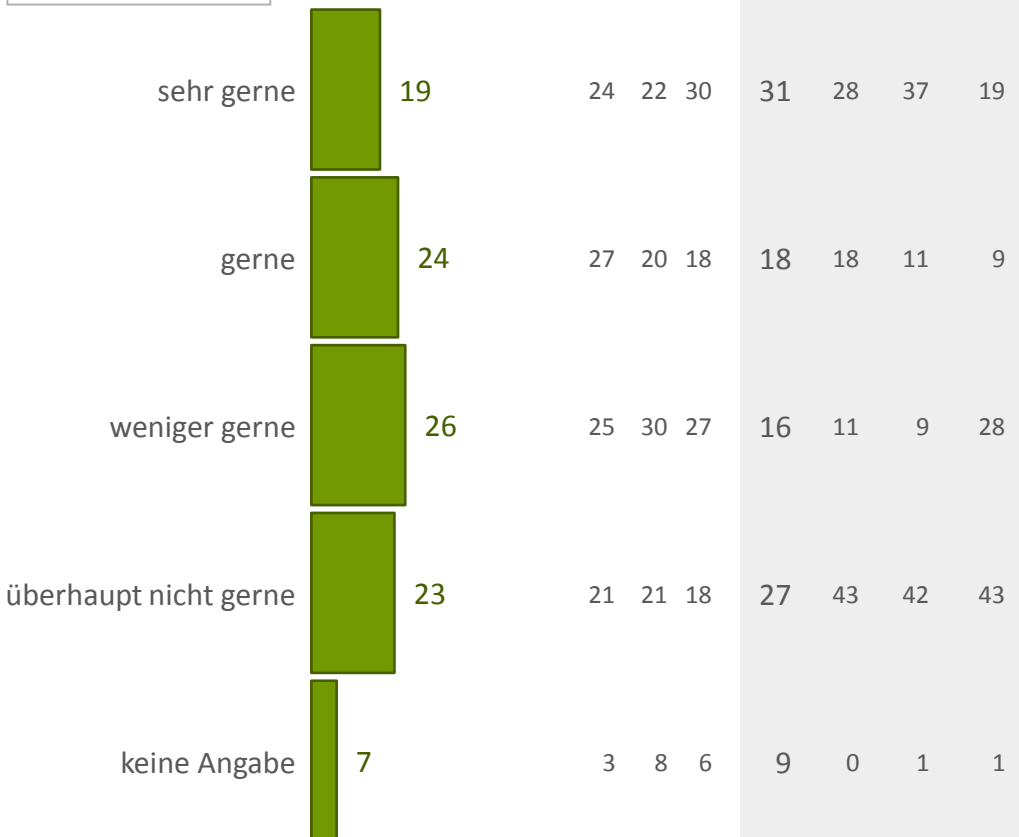
Basis: Eltern, die einen Computer und einen Internetanschluss zuhause haben und deren Kind im Internet surft (90% von 97% von 97%=100%) (Ergebnisse in Prozent)

Interesse an Informationen zur sicheren Internetnutzung

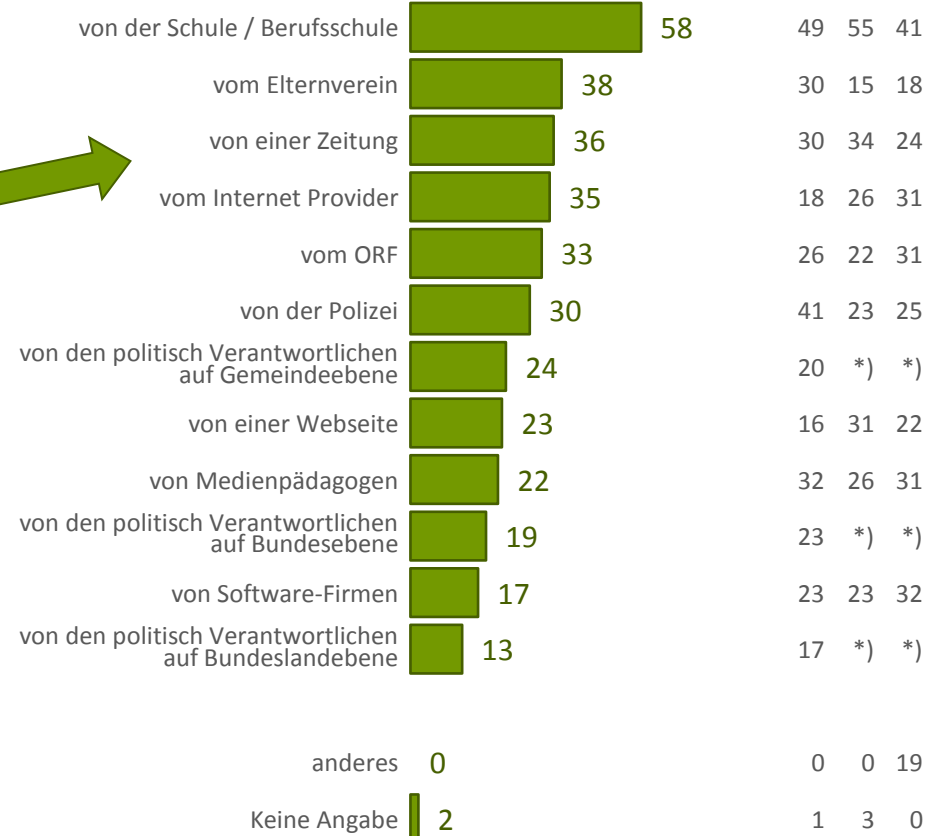
i Wunsch nach Informationen zum sicheren Internetumgang ist überschaubar, ein Fünftel möchte aber jedenfalls mehr wissen.

Informationen über einen sicheren und sinnvollen Umgang hätte man -

Basis: Eltern, die einen Computer und einen Internetanschluss zuhause haben (97% von 97%=100%)



Basis: Eltern, die einen Computer und einen Internetanschluss zuhause haben und die mehr Informationen über einen sicheren Umgang mit dem Internet wünschen (43% von 97% von 97%=100%)



Frage 55: Hätten Sie gerne mehr Informationen über einen sicheren und sinnvollen Umgang mit dem Internet oder nicht?

Frage 56: Von wo bzw. von wem würden Sie sich diesbezüglich mehr Informationen wünschen?

Dokumentation der Umfrage ZR2102:

n=208 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren; Erhebungszeitraum: 12. März bis 07. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=208 +/- 6,93 Prozent

*) wurde nicht erhoben

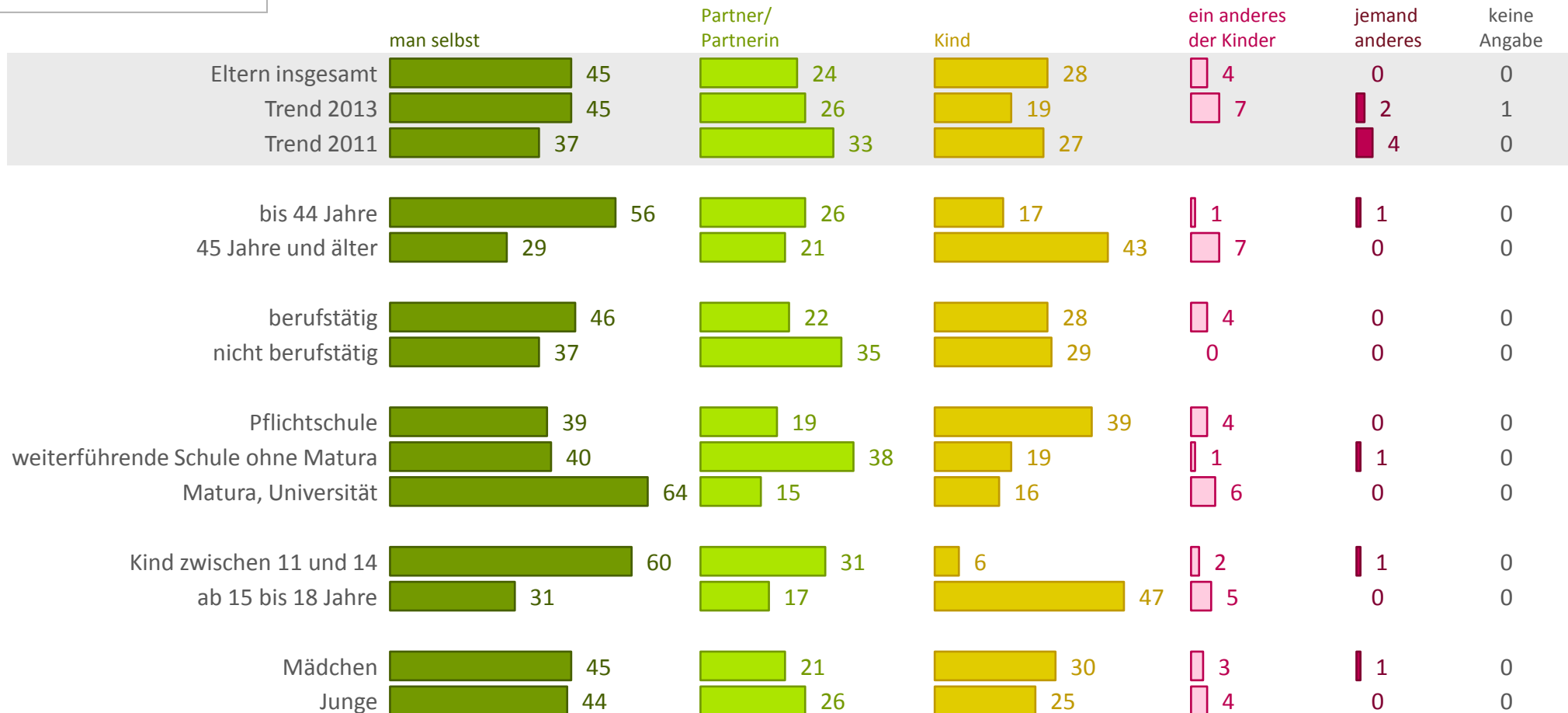
Basis: Eltern, die einen Computer und einen Internetanschluss zuhause haben (97% von 94%=100%) (Ergebnisse in Prozent)

Internet-Wissen im haushaltsinternen Vergleich

Ältere Eltern sehen das Kind oft besser informiert in Sachen Internet als sich selbst.

Am besten kennt sich im Internet aus -

Basis: Eltern, die einen Computer und einen Internetanschluss zuhause haben (97% von 97%=100%)



Frage 57: Wer kennt sich bei Ihnen daheim mit dem Internet am besten aus?

*) wurde nicht erhoben

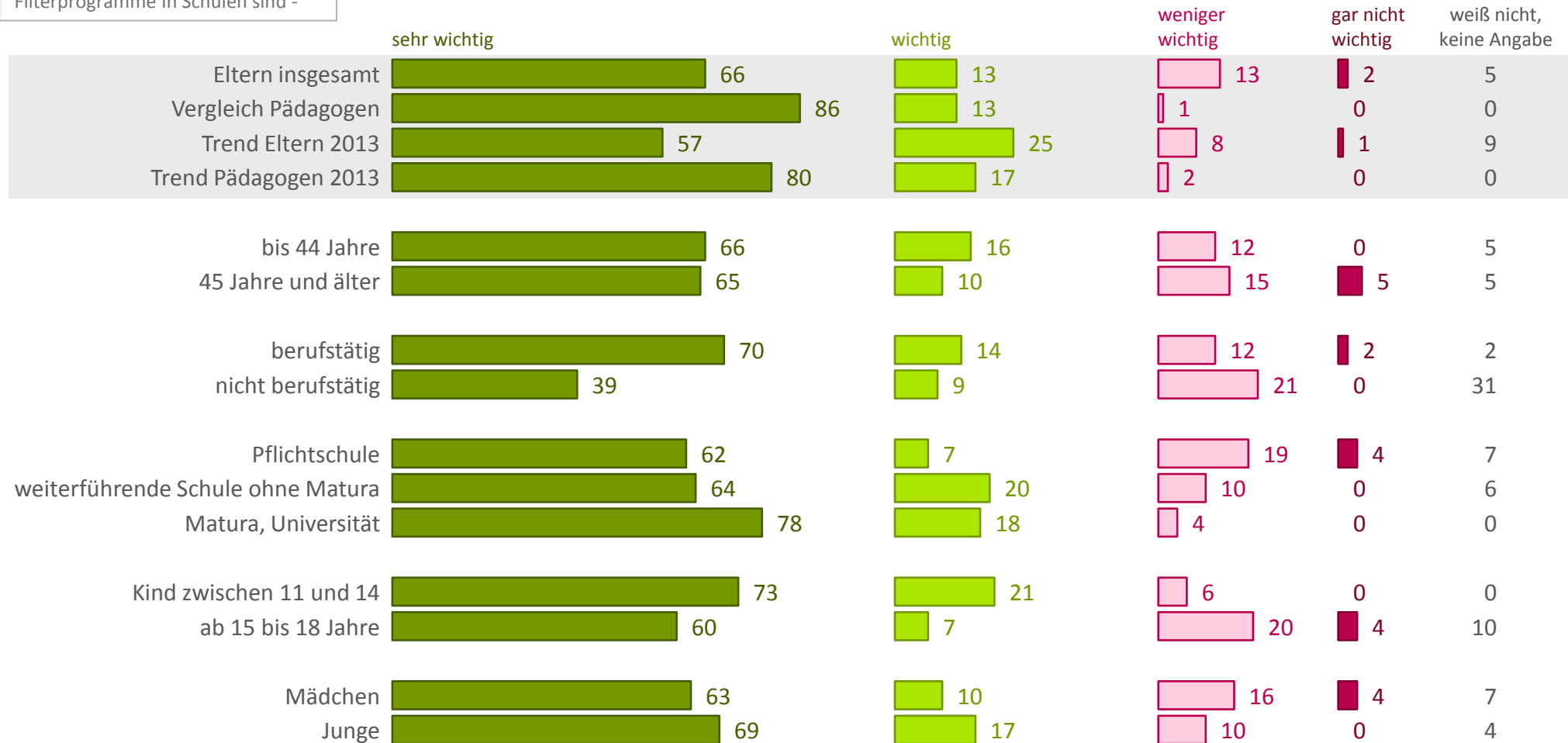
Dokumentation der Umfrage ZR2102:
n=208 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;
Erhebungszeitraum: 12. März bis 07. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=208 +/- 6,93 Prozent

Basis: Eltern, die einen Computer und einen Internetanschluss zuhause haben (97% von 97%=100%) (Ergebnisse in Prozent)

Bedeutung von Filterprogrammen in Schulen

📌 Eltern fordern Filterprogramme an Schulen, jedoch nicht so laut wie die Pädagogen.

Filterprogramme in Schulen sind -



Frage 58: Wie wichtig sind Ihrer Meinung nach Filterprogramme in Schulen, um Jugendliche vor unerlaubten Seiten zu schützen? Würden Sie sagen Filterprogramme in Schulen sind -

Dokumentation der Umfrage ZR2102:

n=208 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

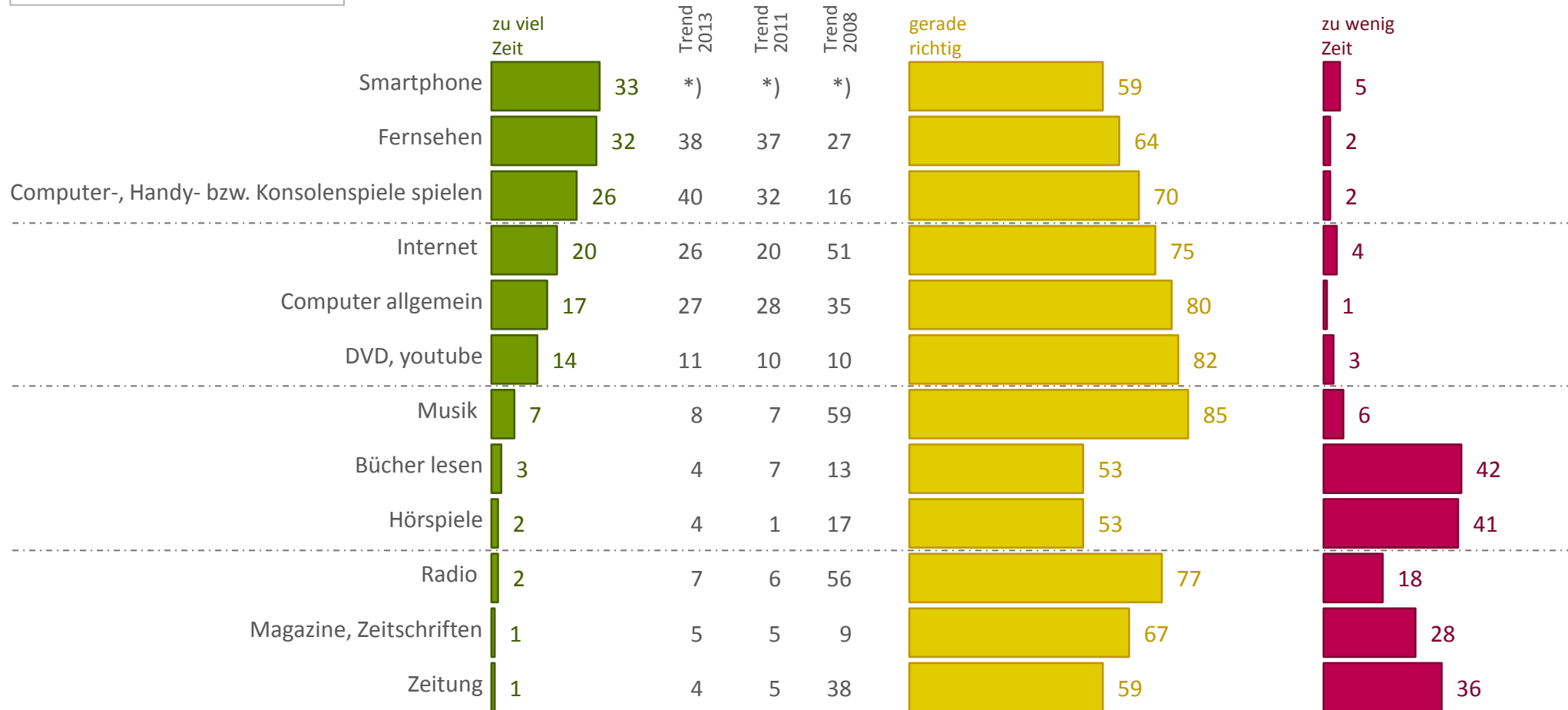
Erhebungszeitraum: 12. März bis 07. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=208 +/- 6,93 Prozent

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Veränderungswunsch der Eltern beim Zeitbudget der Jugendlichen

i Nach Ansicht der Eltern verbringt ihr Kind zu viel Zeit mit Smartphone und Fernseher, aber zu wenig mit Büchern.

Die Jugendlichen verbringen -

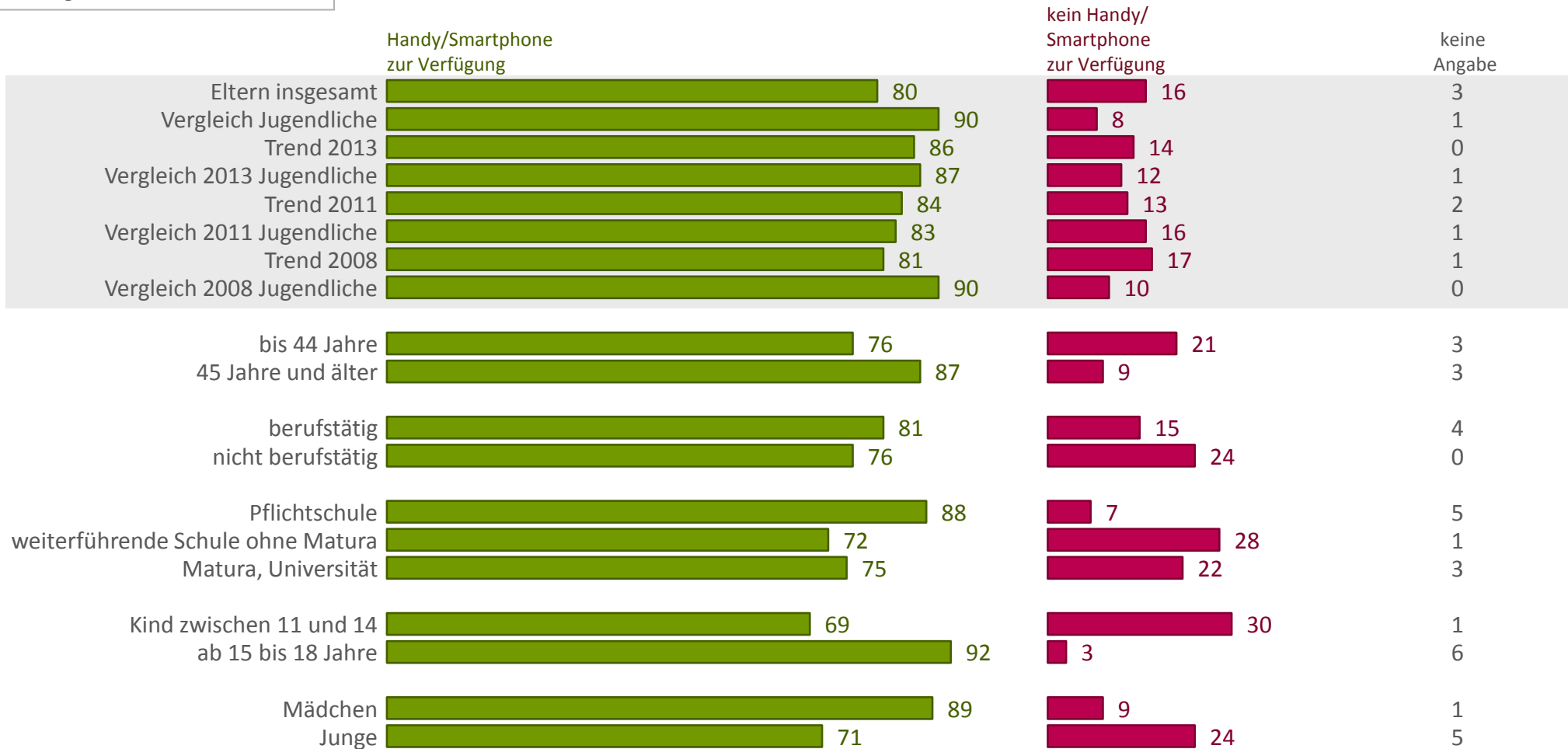


Frage 60: So alles in allem: Wie beurteilen Sie den Zeitaufwand, den Ihr Sohn / Ihre Tochter mit den verschiedene Medien verbringt. Würden Sie sagen, er/sie verbringt zu viel Zeit, gerade richtig viel Zeit oder zu wenig Zeit mit den verschiedenen Medien bzw. den dazugehörigen Aktivitäten?

Verbreitung von Handy/Smartphone

i In bildungsferneren Haushalten „gehört“ das Handy/Smartphone öfters dazu. Auch (zu erwartende) altersabhängige Ausstattung ist gegeben.

Der Jugendliche hat -



Frage 61: Kommen wir nun zum Thema Handy/ Smartphone: Hat Ihr Sohn / Ihre Tochter ein eigenes Handy / Smartphone zur Verfügung oder nicht?

Dokumentation der Umfrage ZR2102:

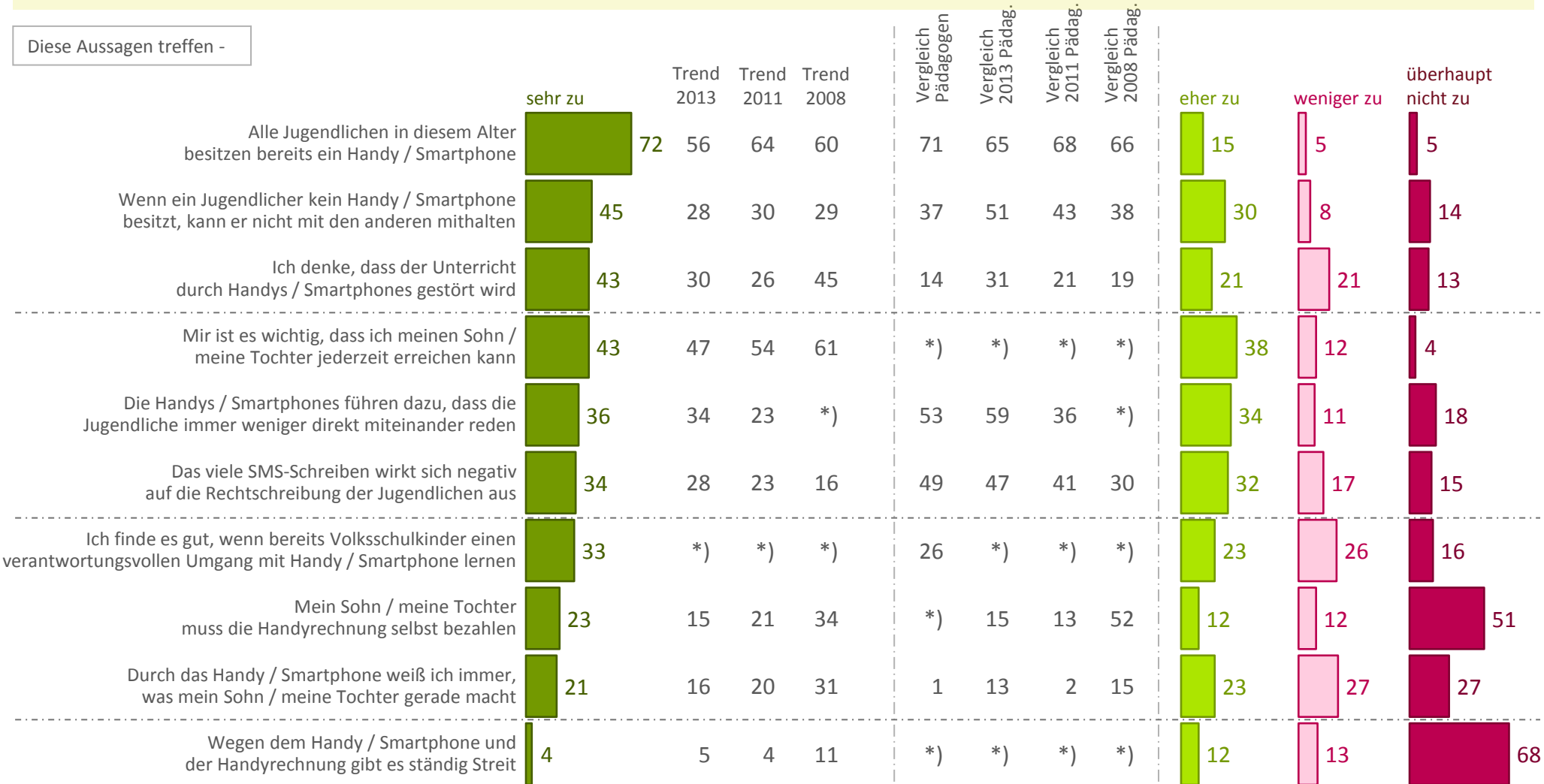
n=208 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren; Erhebungszeitraum: 12. März bis 07. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=208 +/- 6,93 Prozent

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Aussagen rund um Handy/Smartphone

i Eltern vermuten häufiger eine Störung des Unterrichts durch Handys/Smartphones, Pädagogen scheinen die Situation aber im Griff zu haben.

Diese Aussagen treffen -



Frage 62: Auf diesen Karten sehen Sie verschiedene Aussagen zum Thema Handy/ Smartphone. Bitte verteilen Sie die Karten entsprechend auf dem Bildblatt.

Dokumentation der Umfrage ZR2102:

*) nicht erhoben

n=208 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren; Erhebungszeitraum: 12. März bis 07. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=208 +/- 6,93 Prozent

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

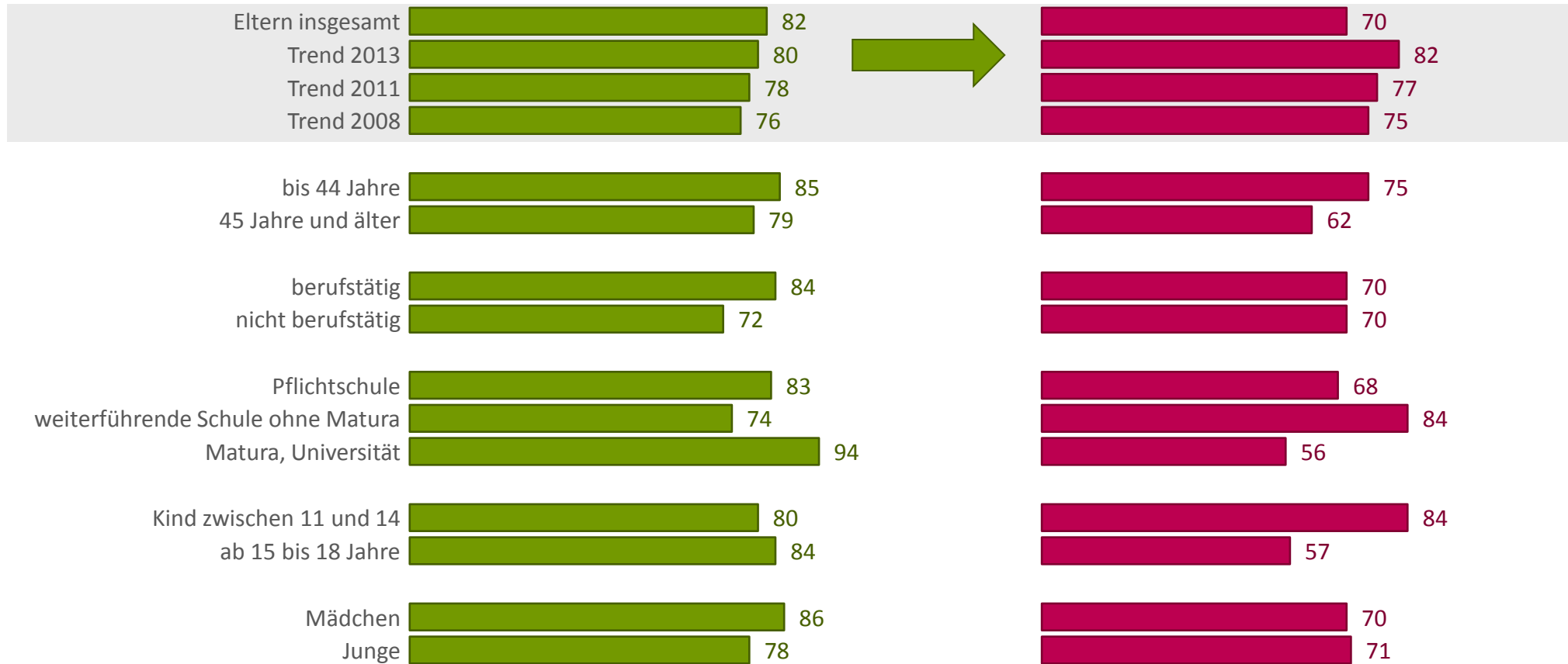
Wissen um Gewalt- und Pornofilmproblematik am Handy/Smartphone

! Gewalt- und Pornofilme: Anteil der Betroffenen steigt!

Von Gewalt- und Pornofilmen via Handy -

ja, habe ich schon einmal gehört

Basis: Eltern, die davon gehört haben, dass Gewalt- und Pornofilme über Handys versendet werden, 82% = 100%
hat mein Sohn/ meine Tochter noch nie bekommen



Frage 63: Haben Sie schon einmal davon gehört, dass Gewalt- und Pornofilme über Handys/ Smartphones versendet werden oder ist dies neu für Sie?

Frage 64: Hat Ihr Sohn / Ihre Tochter schon einmal solche Inhalte bekommen oder ist dies nicht der Fall?

Dokumentation der Umfrage ZR2102:

n=208 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

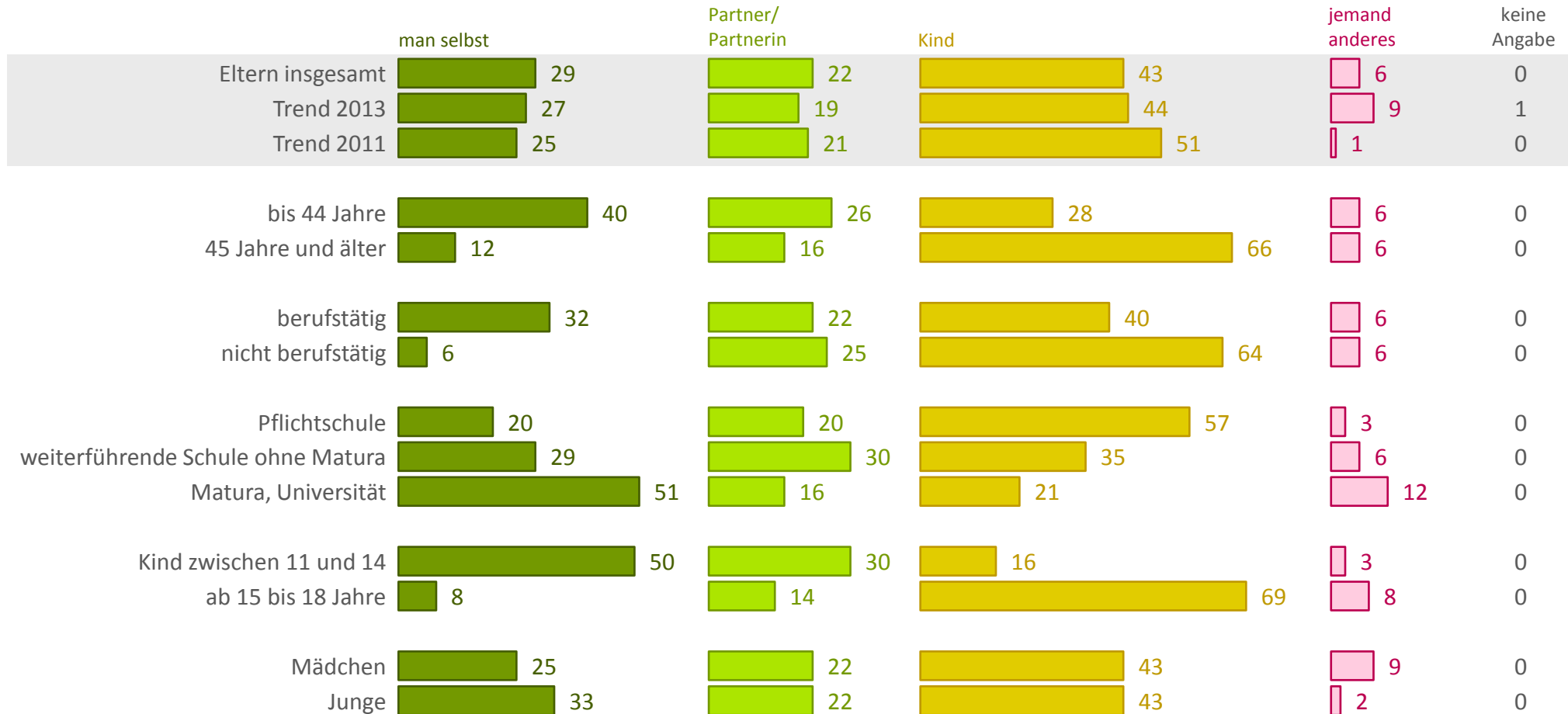
Erhebungszeitraum: 12. März bis 07. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=208 +/- 6,93 Prozent

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Handy/Smartphone-Wissen im haushaltsinternen Vergleich

i Vor allem ältere Jugendliche können den Eltern beim Thema Handy/Smartphone etwas beibringen.

Am besten beim Handy/Smartphone kennt sich aus -



Frage 65: Wer kennt sich bei Ihnen daheim mit dem Handy / Smartphone am besten aus?

Dokumentation der Umfrage ZR2102:

n=208 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

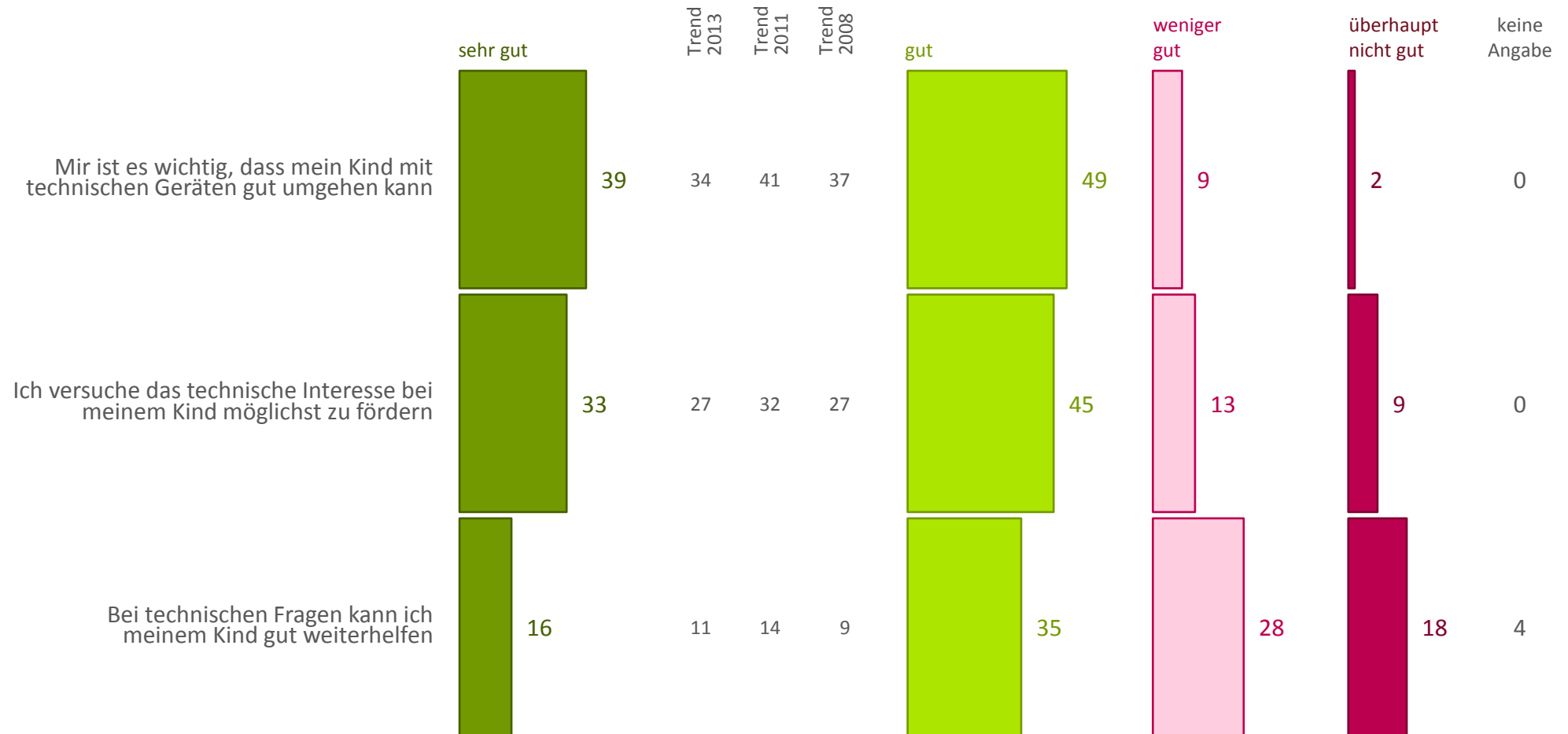
Erhebungszeitraum: 12. März bis 07. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=208 +/- 6,93 Prozent

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Bedeutung des technischen Aspekts bei Medien

Die Eltern wünschen sich verstärkt technisches Verständnis der Jugendlichen und versuchen dies zu fördern!

Diese Aussagen treffen zu -

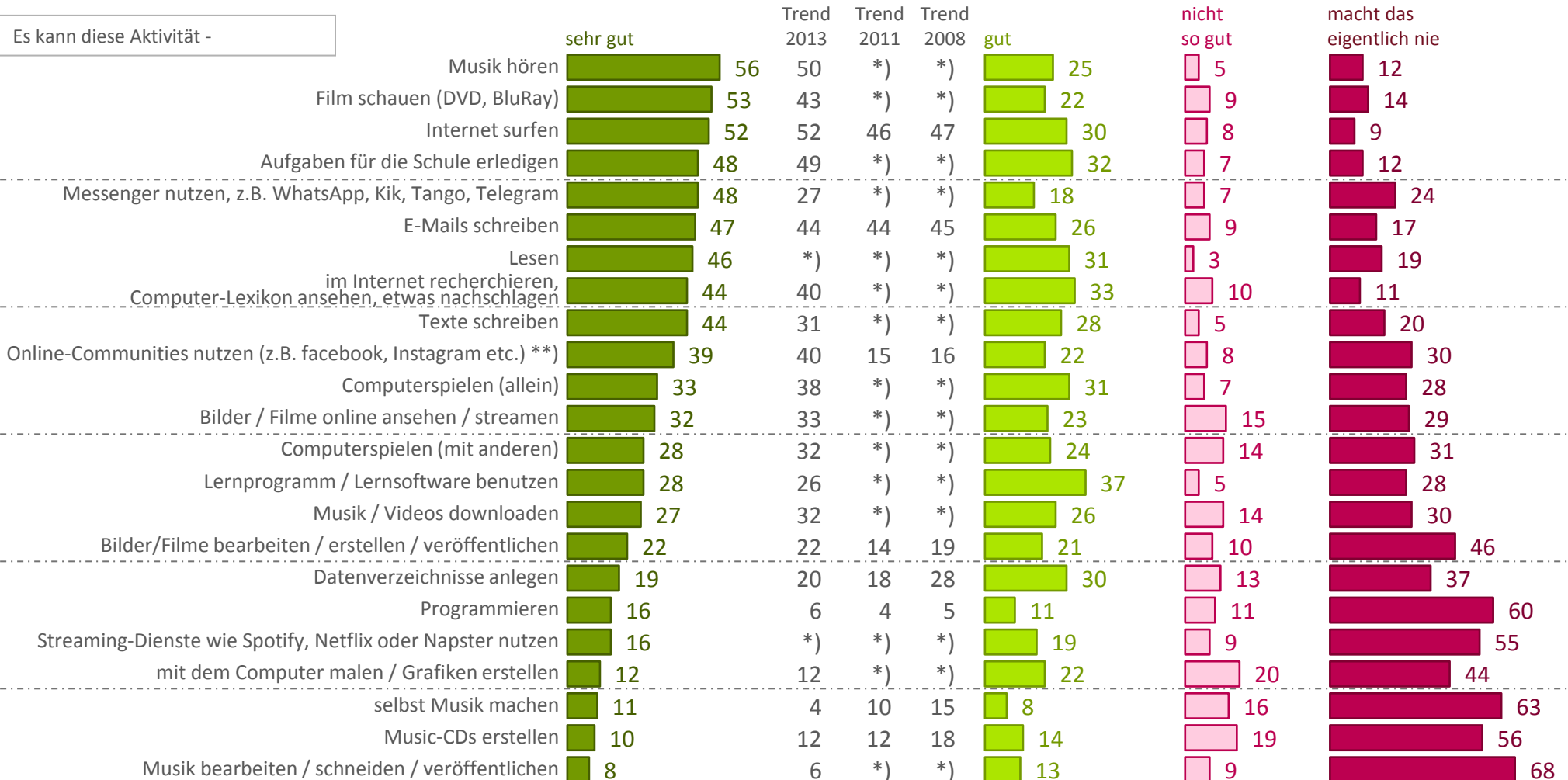


Frage 66: Ich lese Ihnen nun ein paar Aussagen rund um die technische Seite bei Medien vor. Bitte sagen Sie mir zu jeder Aussage, ob dies sehr gut (1), gut (2), weniger gut (3) oder überhaupt nicht gut (4) auf Sie zutrifft.

Kompetenzen der Jugendlichen bei Computer, Handy/Smartphone

i Kreative/Produktive Aktivitäten mit Computergeräten werden deutlich seltener durchgeführt als passive oder soziale Nutzung.

Es kann diese Aktivität -

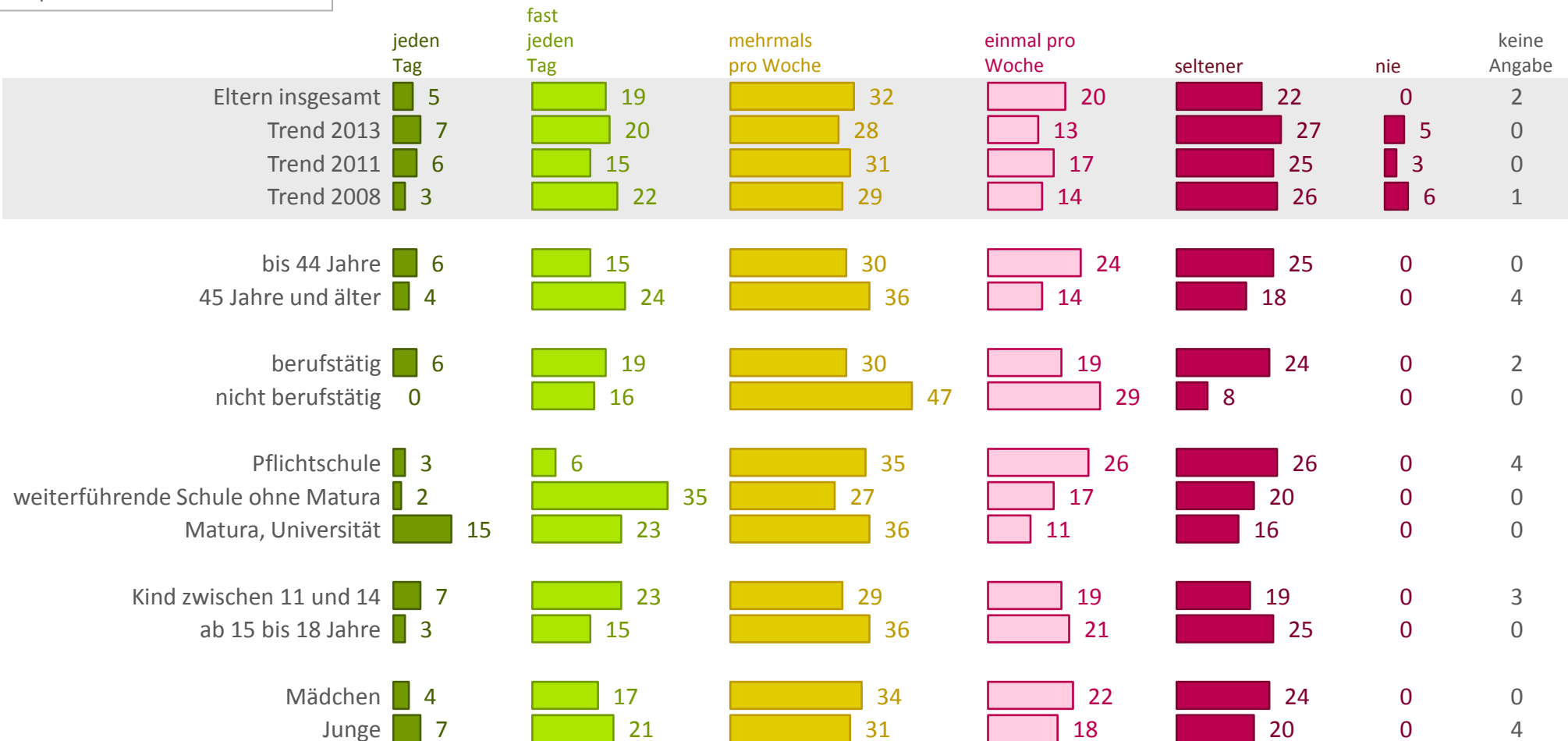


Frage 67: Auf diesen Karten sehen Sie nun verschiedene Aktivitäten rund um Computer, Handy/Smartphone und so weiter. Bitte sagen Sie mir zu jeder dieser Karten, ob Ihr Kind diese Aktivität sehr gut kann, gut kann, nicht so gut kann oder eigentlich nie macht?

Gespräche zur „Verdauung“ des Gesehenen

i Mediale Erlebnisse werden im Haushalt regelmäßig thematisiert.

Gespräche darüber führt man -



Frage 68: Wie häufig sprechen Sie mit Ihrem Sohn / Ihrer Tochter über Dinge, die er / sie in verschiedenen Medien gesehen oder erlebt hat?

Dokumentation der Umfrage ZR2102:

n=208 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

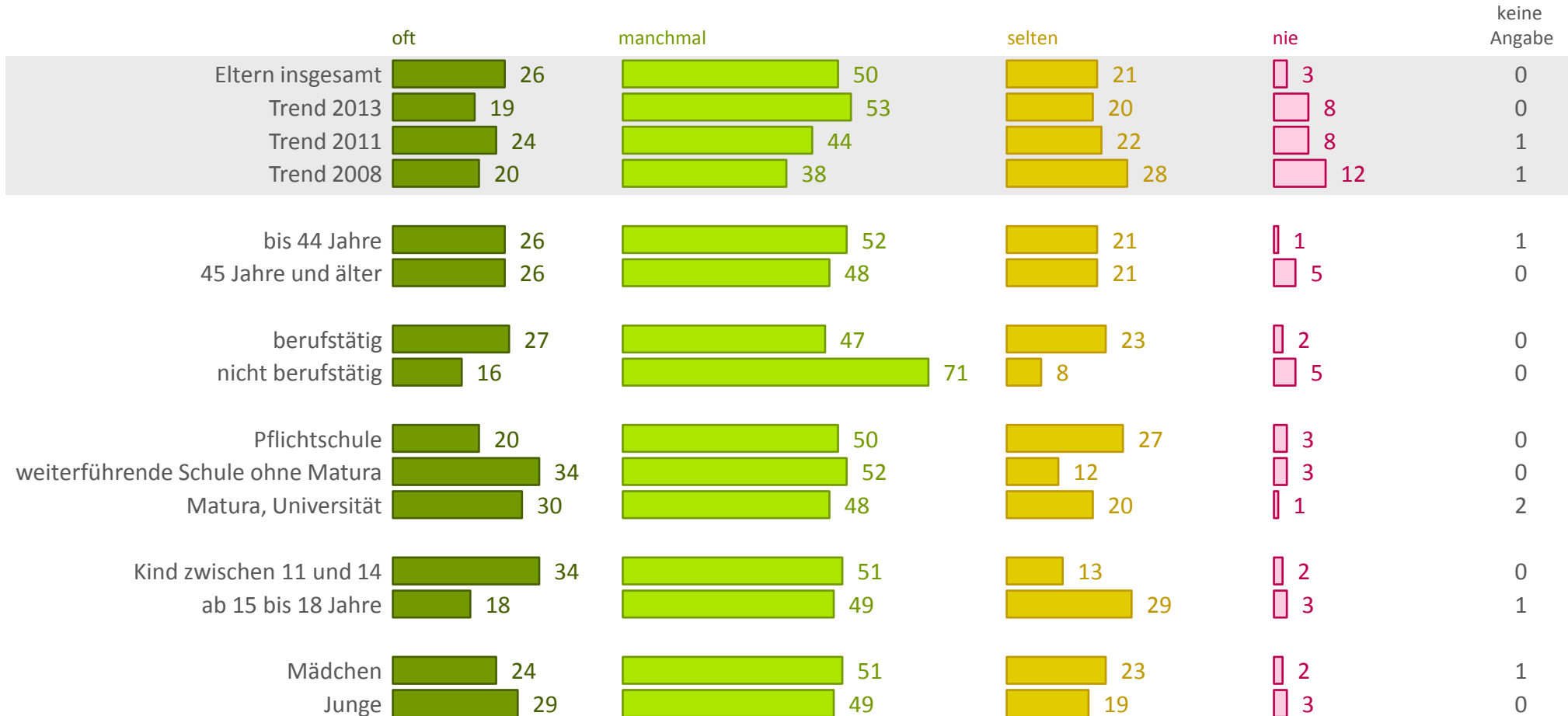
Erhebungszeitraum: 12. März bis 07. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=208 +/- 6,93 Prozent

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Gespräche über Medienumgang

i Ein Viertel der Eltern bemüht sich oft mittels Gesprächen Medienkompetenz zu vermitteln.

Darüber gesprochen wird -



Frage 69: Sprechen Sie mit Ihrem Sohn / Ihrer Tochter darüber, wie man am besten mit den verschiedenen Medien umgeht oder ist das nicht der Fall?

Dokumentation der Umfrage ZR2102:

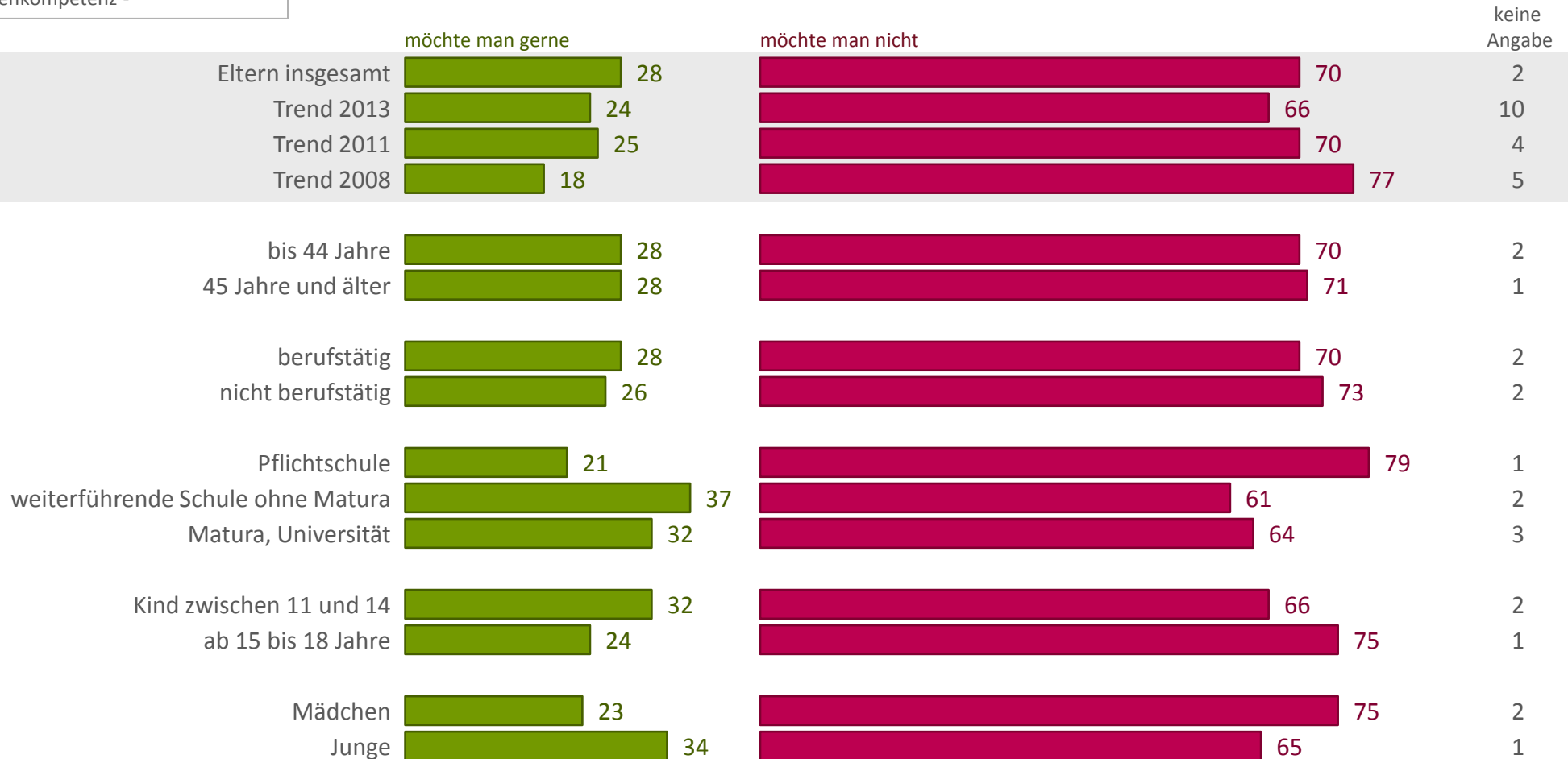
n=208 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;
Erhebungszeitraum: 12. März bis 07. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=208 +/- 6,93 Prozent

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Interesse an Informationen zur Förderung der Medienkompetenz

i Ein gutes Viertel der Elternschaft möchte mehr über die Förderung von Medienkompetenz erfahren – Tendenz steigend.

Informationen zur Förderung von Medienkompetenz -



Frage 70: Möchten Sie mehr Informationen zur Förderung von Medienkompetenz erhalten oder nicht?

Dokumentation der Umfrage ZR2102:

n=208 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

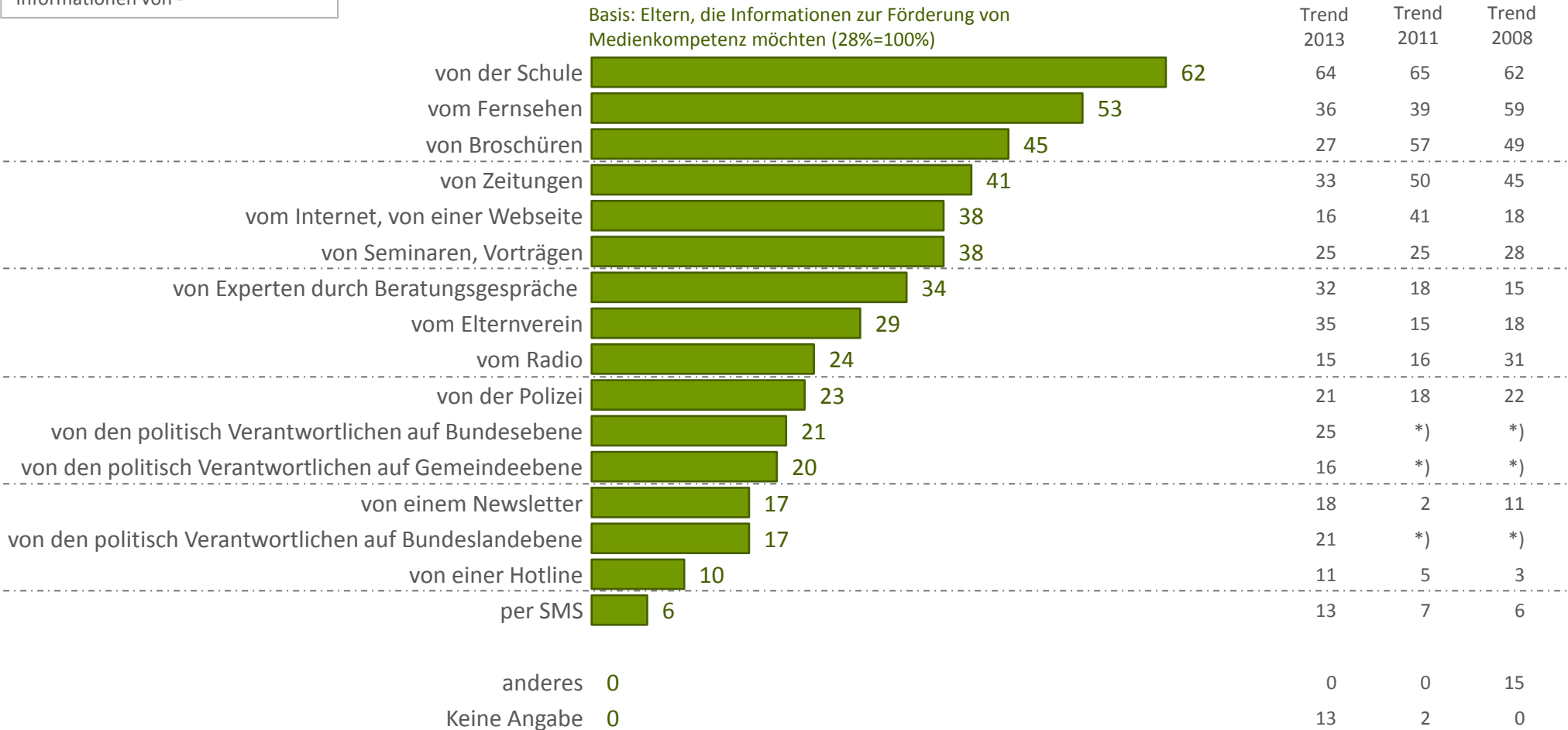
Erhebungszeitraum: 12. März bis 07. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=208 +/- 6,93 Prozent

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Bezugsstellen für Infos zur Medienkompetenz

Die Schule wird als guter Infokanal betrachtet.

Man wünscht sich mehr Informationen von -



Frage 71: Von wo bzw. von wem würden Sie sich diesbezüglich mehr Informationen wünschen?

*) wurde nicht erhoben

Dokumentation der Umfrage ZR2102:
n=208 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;
Erhebungszeitraum: 12. März bis 07. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=208 +/- 6,93 Prozent

Basis: Eltern, die Informationen zur Förderung von Medienkompetenz möchten (28%=100%) (Ergebnisse in Prozent)

Die Top-Themen rund um die Medienkompetenz

i Bei der Kompetenzförderung von Internet und Computer sehen Eltern am meisten Bedarf.

Man wünscht sich mehr Informationen über folgende Medien -

	Basis: Eltern, die Informationen zur Förderung von Medienkompetenz möchten (28%=100%)	Trend 2013	Trend 2011	Trend 2008	Vergleich Pädagogen	Vergleich 2013 Pädagogen	Vergleich 2011 Pädagogen	Vergleich 2008 Pädagogen
Internet	64	71	73	89	43	39	*)	*)
Computer allgemein	57	54	57	60	46	52	61	67
Smartphone	49	*)	*)	*)	*)	*)	*)	*)
Computer-, Handy- bzw. Konsolenspiele spielen	40	30	31	33	*)	*)	*)	*)
Fernsehen	39	25	33	43	*)	*)	*)	*)
DVD, youtube	34	12	5	12	9	27	27	48
Bücher lesen	23	31	31	44	19	18	41	29
Zeitung	16	16	22	37	14	21	41	19
Musik	14	10	11	14	*)	12	*)	*)
Magazine, Zeitschriften	10	16	26	24	14	21	41	19
Hörspiele	7	10	2	10	*)	*)	*)	*)
Radio	6	16	9	35	4	12	5	5
anderes	0	0	0	0	4	9	5	0
Keine Angabe	0	12	4	0	0	3	5	0

Frage 72: Und über welche Medien würden Sie sich mehr Informationen wünschen?

Dokumentation der Umfrage ZR2102:

*) nicht erhoben

** Trend: Punkt abgefragt als Zeitung/Zeitschriften

n=208 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

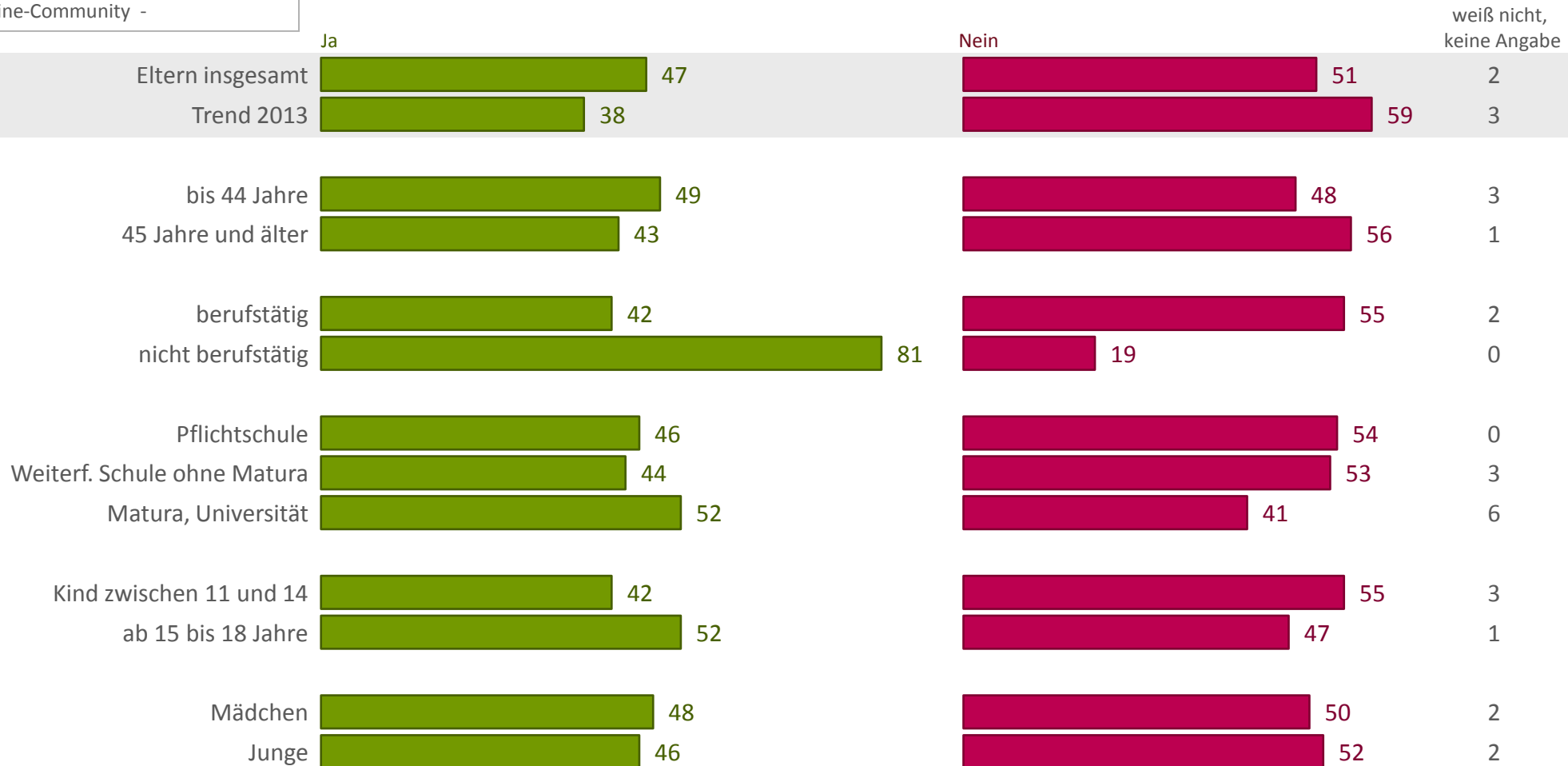
Erhebungszeitraum: 12. März bis 07. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=208 +/- 6,93 Prozent

Basis: Eltern, die Informationen zur Förderung von Medienkompetenz möchten (28%=100%) (Ergebnisse in Prozent)

Profil bei Online-Communities

i Eltern sind häufiger in Online-Communities vertreten als noch vor zwei Jahren.

Es haben ein eigenes Profil in einer Online-Community -



Frage 73: Haben Sie ein eigenes Profil in einer Online-Community wie facebook, myspace oder ähnliches?

Dokumentation der Umfrage ZR2102:

n=208 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren; Erhebungszeitraum: 12. März bis 07. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=208 +/- 6,93 Prozent

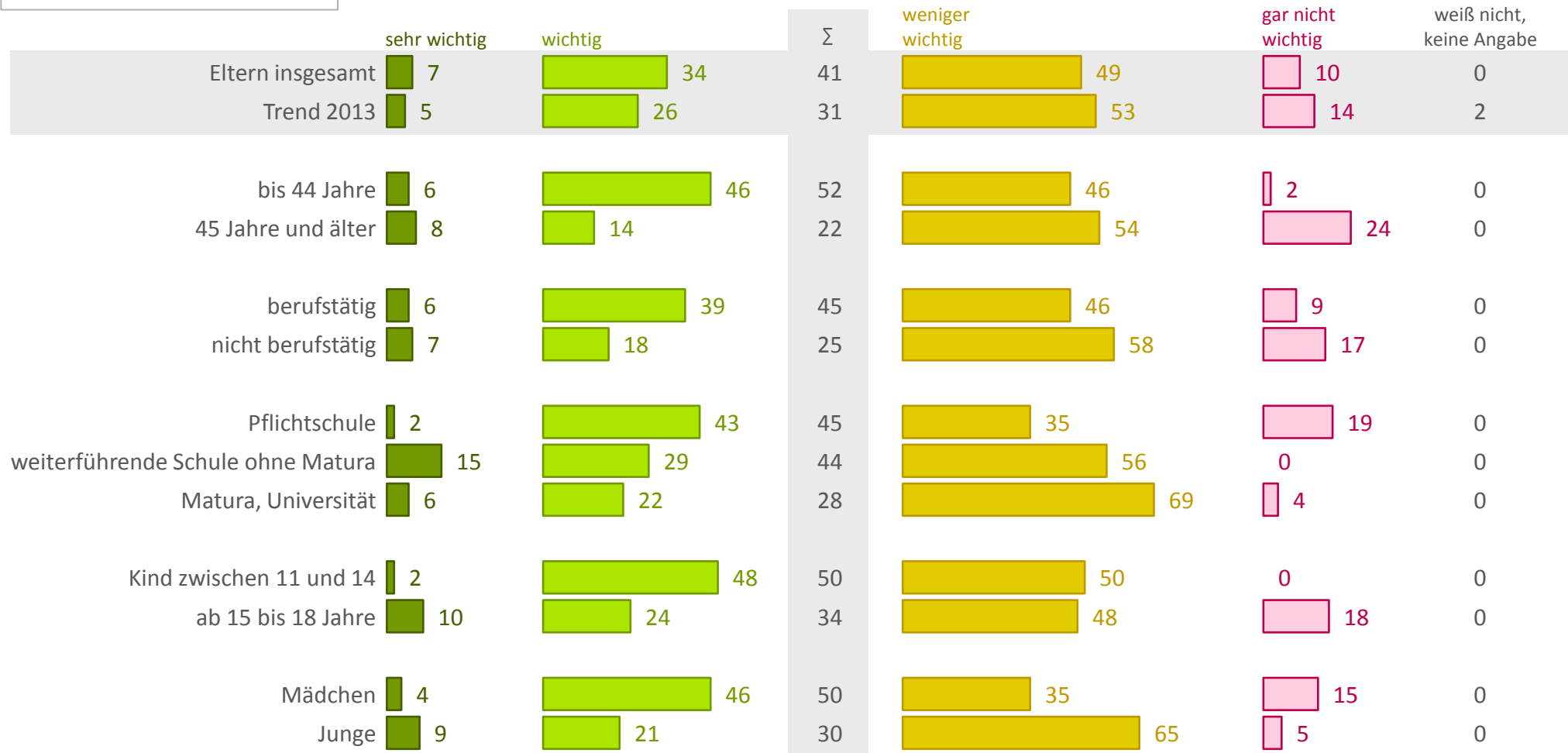
Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Bedeutung von Online-Communities

Die subjektive Bedeutung der Online-Communities ist auch etwas gestiegen.

Online-Communities sind -

Basis: Eltern, die ein eigenes Online-Community Profil haben (47%=100%)



Frage 74: Welche Bedeutung haben Online-Communities für Sie persönlich?

Dokumentation der Umfrage ZR2102:

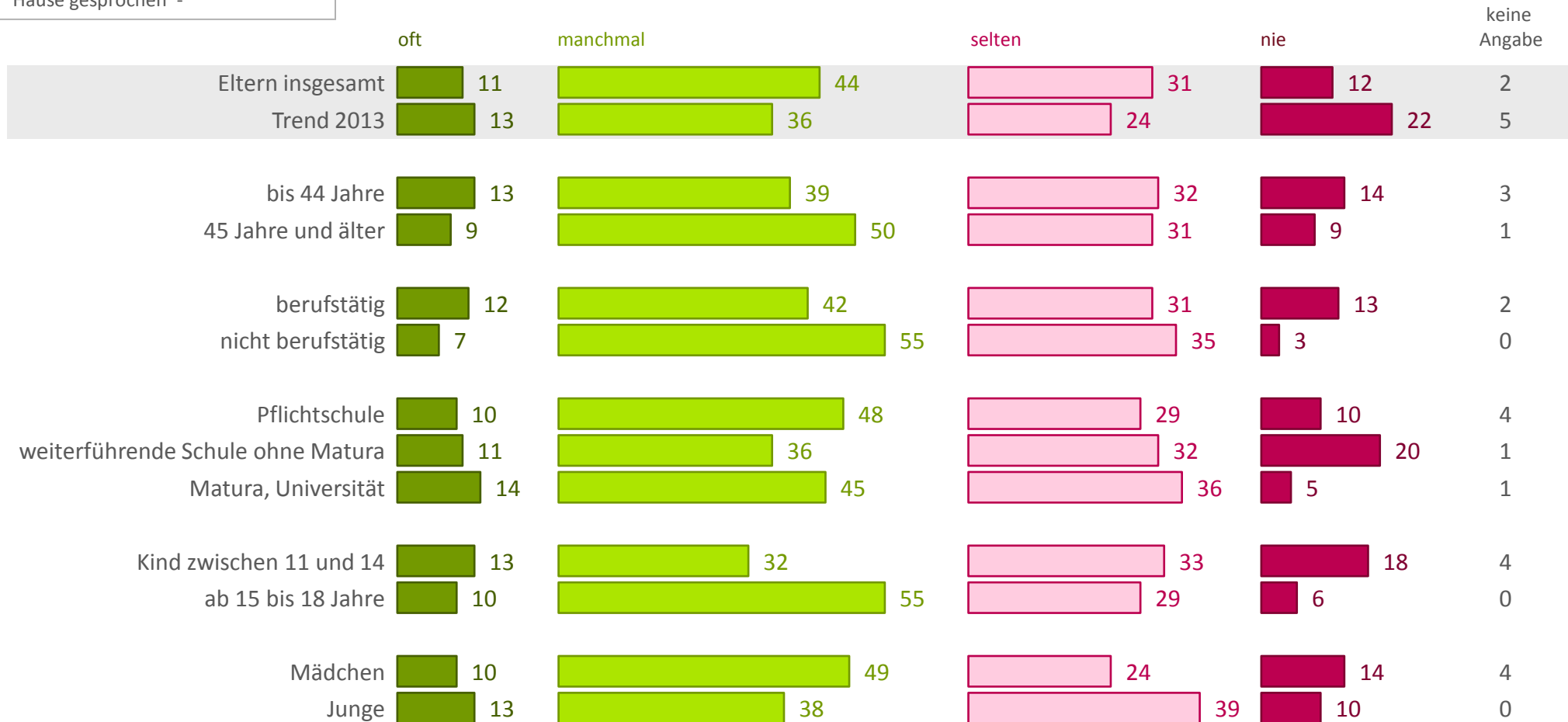
n=208 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren; Erhebungszeitraum: 12. März bis 07. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=208 +/- 6,93 Prozent

Basis: Eltern, die ein eigenes Online-Community Profil haben (47%=100%) (Ergebnisse in Prozent)

Online-Communities als Familien-Gesprächsstoff

i Online-Communities werden in der Familie etwas öfters angesprochen als vor zwei Jahren.

Über Online-Communities wird zu Hause gesprochen -



Frage 75: Werden Online-Communities bei Ihnen zu Hause thematisiert? Würden Sie sagen -

Dokumentation der Umfrage ZR2102:

n=208 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;
Erhebungszeitraum: 12. März bis 07. April 2015, maximale statistische Schwankungsbreite n=208 +/- 6,93 Prozent

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)